



75 JAHRE FUSSBALL



Turn- und Sport- Vereinigung
Stuttgart - Münster 1875/99 e. V.



Schmitt
transporte

Möbel-Spedition
Stadt-, Nah-, Fernverkehr
Verpackung – Lagerung

Zum
– neuen schönen Wohnen –
gehört der Umzug
Ihrer persönlichen Habe
ins neue Heim



Ziehen Sie beruhigt um

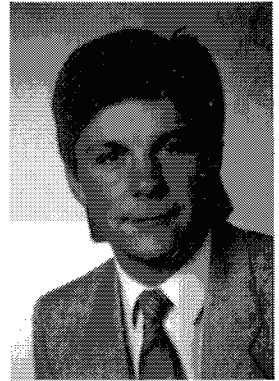


Telefon 0711/54 28 40-54 66 43

Bottroper Straße 70 · 7000 Stuttgart 50



Turn- und Sport- Vereinigung
Stuttgart-Münster 1875/99 e. V.



75 Jahre Fußball in der TSVgg Stuttgart-Münster, herzlich Willkommen!

In meinen einleitenden Worten möchte ich nicht auf die Vergangenheit des Fußballs im TSV eingehen. Viele Erinnerungen werden auf den folgenden Seiten wieder ins Leben gerufen, vieles den kommenden Generationen beschrieben und somit entstand ein Dokument, das die Vergangenheit zwar würdigt, aber letzten Endes doch mehr einen Meilenstein darstellt, den man erreicht hat und von dem aus es in die Zukunft zu blicken gilt.

Die Fußballabteilung der TSVgg Stuttgart-Münster hat gute Jahre hinter sich. Seit Anfang der siebziger Jahre ging es Schritt für Schritt aufwärts. Aktive Mannschaften wie auch die Fußballjugend haben Höhen erreicht und wenn einmal ein gewisser höherer Standard erlangt ist, so ist es für einen Verein und eine Abteilung unserer Größe und Struktur vordringlichste Aufgabe, das Erreichte abzusichern und weiter zu festigen.

Gerade in den letzten Wochen zeigte sich wieder einmal, welche Vitalität in dieser Abteilung steckt. Als es darum ging, den Abstieg der 1. Mannschaft aus der Landesliga abzuwenden, zeigte sich, daß Solidarität, Hilfsbereitschaft und die innere Einstellung zum Fußball im TSV keine Fremdworte sind. Trotz des unglücklichen Ausgangs des Abstiegskampfes kann ich nur die Hoffnung äußern, daß diese Kräfte genutzt werden, um weitere gute Jahre zu erleben. Innovation und Fleiß, Ideen und Konsequenz sind die Attribute, mit denen wir in die Zukunft gehen müssen. Sollten wir dies schaffen, braucht niemand um die Zukunft der Fußballabteilung zu bangen.

Die Rolle des Fußballs in der TSVgg. scheint mir aus heutiger Sicht eine sehr zentrale zu sein : Der Gedanke, als Mittelpunkt des Vereins ein Heim zu haben, wird wohl nirgends so konsequent gepflegt und damit lebensfähig gehalten; „Leistungssport“ wird – wenn auch mit sehr menschlichen Zügen – von den Jungen bis hin zur AH betrieben und gerade die, die jetzt über diese Feststellung lächeln, müssen sehen, daß hier Leistungs- und der von vielen als Allheilmittel angesehene Breitensport keine Gegensätze sind sondern bei fließenden Grenzen beiden Seiten Rechnung getragen wird.

Zuletzt möchte ich all jenen danken, denen die Fußballabteilung in der Zeit ihres Bestehens nicht egal war, die Engagement, Stunden und viel Nervenkraft aufgewendet haben im Dienst der gemeinsamen Sache: dem Fußball in Münster.

Mein herzlicher Willkommensgruß gilt allen Ehrenmitgliedern, Mitgliedern, allen Gästen und Freunden, die miteinander das 75-jährige Jubiläum der Fußballabteilung der TSVgg. Stuttgart-Münster feiern.

Mit sportlichen Grüßen

Wolfgang Peuker
Abteilungsleiter der Fußballabteilung



Grußwort

Die Fußballabteilung der Turn- und Sportvereinigung Stuttgart-Münster 1875/99 e.V. feiert in diesem Jahr ihr 75jähriges Jubiläum. Hierzu gratuliere ich der Abteilung, dem Hauptverein, aber auch dem ganzen Stadtteil ganz herzlich.

Die Fußballer des Vereins spielen seit langer Zeit eine wichtige Rolle nicht nur im Bereich der Landeshauptstadt, sondern weit darüber hinaus.

Diese Kontinuität der Leistung ist ein Beweis für das Engagement und die Weitsicht der verantwortlichen „Münstermer“. Es gab in Münster bereits zu einer Zeit Vereinsfusionen, als dies für die meisten Vereine noch undenkbar schien. Aber gerade dieser Wille zum gemeinsamen Sporttreiben in einem Stadtteil war letztlich die Voraussetzung für die vielen Erfolge dieses Vereins.

Besonders erwähnens- und lobenswert erscheint mir auch die hervorragende Jugendarbeit und die vorbildliche Kameradschaft, auf welche bei der Fußballjugend der TSVgg Münster ganz großer Wert gelegt wird. Eine gute Jugendpflege ist der Garant für erfolgreiche Arbeit in den Aktivklassen.

Mein besonderer Dank gilt all den Vereinsfunktionären und Betreuern, die durch ihr großes ehrenamtliches Engagement die positive Vereinsarbeit und die Erfolge erst möglich machen.

Ich wünsche den Fußballern der TSVgg Stuttgart-Münster auch weiterhin viel Erfolg und Freude.

*Gerhard Mayer-Vorfelder
Minister für Kultus und Sport
des Landes Baden-Württemberg*



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Auf eine insgesamt 75jährige Geschichte kann die Fußballabteilung der TSVgg Stuttgart-Münster zurückblicken. Dazu möchte ich im Namen des Württembergischen Fußballverbandes allen Mitarbeitern, Mitgliedern und Freunden des Vereins ganz herzlich gratulieren.

Das Jubiläum wird für die Fußballer der TSVgg Stuttgart-Münster sicher auch ein Anlaß sein, die bisherige Entwicklung zu überdenken und sich neue Ziele zu setzen. Dieser Rückblick gibt Anlaß, mit berechtigtem Stolz auf die vielfältigen Leistungen des Vereins hinzuweisen, denn trotz der Tiefen, die durchschritten werden mußten – erinnert sei nur an die Auflösung im Jahr 1933 und an den Abstieg in die B-Klasse 1968 – ist es doch gelungen, den Verein und speziell die Fußballabteilung für die verschiedenartigsten Interessenten attraktiv zu machen und zu erhalten. Sowohl für den Wettkampf- als auch für den Freizeitsportler werden entsprechende Angebote gemacht.

Besonders erfreulich ist die Gewichtung der Jugendarbeit im Verein. Sieben Jugendmannschaften beweisen, daß die TSVgg Stuttgart-Münster großen Wert auf eine gute Nachwuchsarbeit legt. Dadurch wird der Wettkampf-Fußball – dokumentiert durch die Zugehörigkeit zur Landesliga – sicher auch in der Zukunft im Verein bestehen können.

Die stolze Bilanz, die zum Jubiläum gezogen werden kann, wäre aber nicht möglich, hätten sich nicht in all den Jahren engagierte Mitglieder bereitgefunden, ein Amt im Verein zu übernehmen und sich für den Fußball einzusetzen. Diesen Personen gilt mein besonderer Dank, denn ohne solche Mitarbeiter könnte der Fußball und der Sport insgesamt in der jetzigen Größe und Form nicht existieren.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen harmonischen, erfolgreichen Verlauf und der Fußballabteilung der TSVgg Stuttgart-Münster für die Zukunft viel Erfolg.

Franz Stuemper, 1. Vorsitzender des WFV



Herzlichen Glückwunsch!

Ich gratuliere der Fußballabteilung der Turn- u. Sportvereinigung Stuttgart-Münster 1875/99 e.V. recht herzlich zum 75jährigen Bestehen. Zugleich wünsche ich der Jubiläums-Festwoche des Vereins vom 1. bis 9. Juni 1985 viel Erfolg und einen guten Verlauf. Ich freue mich, daß die Verantwortlichen die Gelegenheit wahrnehmen und ihre gute Arbeit für den Sport in unserer Landeshauptstadt den Bürgern präsentieren.

Die langjährige Tradition des Fußballsports im Stadtbezirk Stuttgart-Münster reicht auf die Vereine TV Münster, SV Olympia Münster und TB Münster zurück, aus denen die heutige Turn- und Sportvereinigung Münster hervorging. Trotz schwieriger Zeiten konnte sich der Fußballsport in Münster in den vergangenen 75 Jahren überall Ansehen und Achtung verschaffen. Gute Kameradschaft und eine intensive Jugendarbeit waren die Basis für die sportlichen Erfolge sowie für die positive Entwicklung der Fußballabteilung in der Turn- und Sportvereinigung Münster. Die rund 500 Mitglieder, die in sieben Jugend-, drei Aktiven- und einer Altherren- Mannschaften Fußball spielen, sind ein wesentlicher sportlicher Leistungsträger des Vereins.

Gerne nehme ich das Jubiläum zum Anlaß, dem Vorstand sowie allen Mitgliedern der Turn- und Sportvereinigung Stuttgart-Münster 1875/99 e.V. recht herzlich für ihren Einsatz zum Wohle des Sport und der Jugend zu danken. Ich wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Freude am Sport und dem Verein weiterhin ein erfolgreiches Wirken.

Rommel, Oberbürgermeister



Jubiläums-Glückwünsche

In der Beschreibung „Oberamt Cannstatt 1895“, Münster gehörte damals zum Oberamt, bedauerte das Kgl. Statistische Landesamt noch, daß „leider auch das meist in roher und gesundheitsgefährdender Art betriebene Fußballspiel in besonderen Clubs vertreten ist“.

Heute sieht man dies in den Amtsstuben anders. Man weiß um die Bedeutung des Fußballspiels für den aktiven Sportler und die Faszination, die es auf die Passiven auszuwirken vermag; kennt seine gesundheits- und gesellschaftspolitische Dimension.

Das jetzt anstehende Jubiläum der Fußballabteilung im TSV-Münster macht uns bewußt, daß wir seit nunmehr 75 Jahren im Ort selbst die Möglichkeit haben, unsere Kinder und uns selbst in diesem bewegungsreichen, Körper und Geist fordernden, kräftezehrenden und sportlichen Spiel zu ertüchtigen oder uns am Zuschauen zu erfreuen.

Daß dem so ist, verdanken wir in besonderer Weise einigen Mitbürgern, die – sei es im SV Olympia Münster im Jahre 1910 oder kurz darauf im TV Münster oder TB Münster – dem späteren „König Fußball“ bei uns eine Residenz errichtet haben. Diesen Männern sei hier Dank gesagt. Auch den zahlreichen Sportlern, Trainern, Förderern, die über Generationen, in mühevoller Arbeit, in schwierigsten Zeiten, mit Fleiß und Enthusiasmus dem Fußball im grün-weißen Dress des TSV Münster zu seinem guten Rufe verholfen haben. Es ist nicht ganz selbstverständlich, daß die Fußballmannschaft eines kleinen Ortes – und wohlgerne ohne Mäzen – eine so erfolgreiche Sportbilanz aufweisen kann und Landesligist ist.

Für die Landeshauptstadt Stuttgart, ihre Sport- und Bezirksverwaltung, gleichwohl für den Bezirksbeirat, beglückwünsche ich TSV und Fußballabteilung zum Jubiläum. Schwierigkeiten umspielend, stürmend vorwärts, wünsche ich der Abteilung viel Glück auf dem manchmal glatten Rasen und eine gute Entwicklung. Wenn zu der guten Jugendarbeit, dem Leistungswillen der Aktiven und Senioren und zu der Kraft aus dem fast familiären Zusammenhalt der Abteilung auch das notwendige Interesse aus der Bürgerschaft kommt, darf man mit Zuversicht in die Zukunft sehen.

Schäfer, Bezirksvorsteher



Jubiläums-Grußwort

Die Fußballabteilung unseres Vereines der TSVgg Stuttgart-Münster 1875/99 e.V. kann in diesem Jahr auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Zur 75jährigen Wiederkehr des Gründungstages übermittle ich unserer Fußballabteilung – zugleich im Namen des Gesamtvorstandes – meine herzlichen Glückwünsche und Grüße. Mein Gruß gilt auch allen Gästen, Sportlerinnen und Sportlern, die in diesen festlichen Tagen aus nah und fern bei uns in Stuttgart-Münster weilen werden.

Der Vorsitzende der TSVgg Stuttgart-Münster 1875/99 e.V. kann und will dem Jubilar seinen Respekt nicht versagen, denn sein Lebenslauf ist von 1910 bis heute von Verantwortung für die Fußball spielenden Jugendlichen und Aktiven geprägt und seine Leistungsbilanz beeindruckend. Die Abteilungsleitung hat es immer wieder seit der Gründung verstanden, trotz größten Schwierigkeiten in den unruhigen Zeiten des 1. und 2. Weltkrieges ihren Bestand zu wahren und den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten.

Ich nehme das Jubiläum gerne zum Anlaß, den Verantwortlichen dieser Abteilung für ihre geleistete Arbeit zu danken und meine Anerkennung dafür auszusprechen. Für die Zukunft wünsche ich den Mitgliedern alles Gute, viel Freude am Fußballsport und weiteren sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten in unserem Verein viel Glück und Erfolg.

Walter Grözinger, 1. Vorsitzender der TSVgg Stuttgart-Münster 1875/99 e.V.

Partnerschaft:



***Für unsere Kunden sind wir Partner.
Wir beraten. Wir finanzieren.
Wir schaffen Vermögen. Und wir bieten
den Service einer modernen Bank.
Überall in Württemberg.***

Die große Bank im Land. **Landesgirokasse** 

Memento mori



In Dankbarkeit
Liebe
und Ehrfurcht
gedenken wir
unserer Toten

Sie werden in
unserer Gemeinschaft
weiterleben

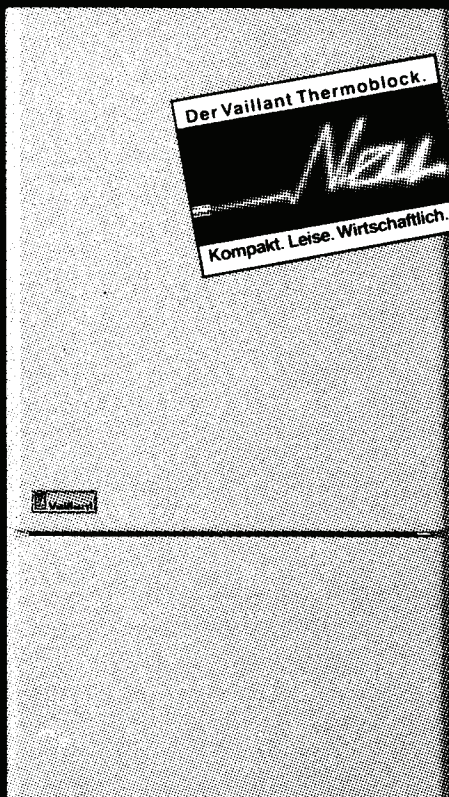
Festwoche

**von Samstag, 1. Juni bis
Sonntag, 9. Juni 1985**

**Wir dürfen Sie zu diesen
festlichen und sportlichen
Veranstaltungen recht
herzlich einladen**

Der Festausschuß

Heizenergie sparen mit Vaillant.



**Der neue Vaillant
Thermoblock.**

**Kompakt. Leise.
Wirtschaftlich.**

**Die moderne
Gas-Zentralheizung.**

**In jedem Haus.
Auf jeder Etage.
In jeder Wohnung.
Bei uns.**

**Wir beraten und
installieren.**

Ihr Heizungsfachbetrieb:

H
D

Horst Diener

Sanitär – Heizung – Lüftung

**Teinacher Straße 21
7000 Stuttgart 50 (Bad Cannstatt)
Telefon 563001**

Programm der Festwoche

Festakt mit Ehrungen und Tanz

Samstag, 1. Juni 1985, 19.00 Uhr

TSV Münster B I - TSB Schw. Gmünd B I

TSV Münster A I - VfB Stuttgart A II

TSV Münster II - SKV Freiberg-Mönchfeld I

Sonntag, 2. Juni 1985, 10.00 Uhr (B-Jugend)
13.30 Uhr (A-Jugend) 15.00 Uhr (2. Mannschaft)

TSV Münster I - VfB Amateure

Mittwoch, 5. Juni 1985, 18.30 Uhr

Vorspiel:

TSV Münster C 1 - SKV Freiberg-Mönchfeld C 1 (17.00 Uhr)

Turnier für Seniorenmannschaften

Donnerstag, 6. Juni 1985, ab 10.40 Uhr

E-Jugend-Turnier

Freitag, 7. Juni 1985 ab 17.00 Uhr

Spvgg Cannstatt, SV Rot, SV Prag Stuttgart, TSV Münster

Turnier für Freizeitmannschaften

Samstag, 8. Juni 1985 ab 13.00 Uhr

TSV Münster Senioren - Stuttgarter Prominentenkicker

Samstag, 8. Juni 1985, 18.30 Uhr

Fußball-Slalom (Wettbewerb)

Sonntag, 9. Juni 1985 ab 10.00 Uhr

Spiel der 1. Mannschaft

Sonntag, 9. Juni 1985, 15.30 Uhr

Vorspiel:

TSV Münster D 1 - SV Stuttgart-Rot D 1, 14.15 Uhr

Vereinsgeschichte

- 1875 Gründung des Vereins TV Münster a. N. durch Franz Dossinger mit den Abteilungen Turnen und Singchor. Vereinslokal: Anker
- 1876 Vereinslokal jetzt: Schwanen
- 1880 1. Gauturnfest
- 1888 Gauturnfest des Gaues Mittlerer Neckar Land in Münster
- 1894 Fertigstellung der vereinseigenen Turnhalle für das Gauturnfest am 24. 8.
- 1904 Vergrößerung der Turnhalle
- 1909 Erfolge durch Wilhelm Wied und Karl Kaller beim Deutschen Turnfest in Frankfurt am Main
- 1910 Erstmalige elektrische Beleuchtung der Turnhalle
- 1912 Gründung einer Fußballabteilung. Als erster Sportplatz wurde ein Lehmgelände in der früheren Ziegelei hergerichtet.

SV Olympia Münster

- 1905 Gründung unter dem Vorsitz von Wilhelm Wied
- 1909 Erstellung einer Übungshalle
- 1910 Gründung einer Fußballabteilung

Fusion TSV Münster

- 1919 fusionierten die Vereine TV Münster und SV Olympia Münster. Der Verein erhielt den Namen Turn- und Sportverein Münster 1875 e.V.
- 1924 Bau eines Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäudes beim Sportplatz. Die Einweihung erfolgte am 27. 7.
- 1925 50jähriges Jubiläum
- 1929 Vereinsausflug mit 564 Teilnehmern (2. 6.)
- 1932 Fertigstellung des neuen Vereinsheimes. Die Einweihung erfolgt am 28. und 29. 5.
- 1935 60jähriges Jubiläum. Mitgliederstand: 718

TB Münster

- 1899 Gründung als Verein der Arbeiterbewegung
- 1904 Fahnenweihe
- 1912 Gründung einer Fußballabteilung
- 1913 Erstellung einer Turnhalle
- 1923 –
1932 Besondere Erfolge der Fußballabteilung
- 1933 Auflösung des Vereins durch die Nationalsozialisten

TSVgg Stuttgart-Münster

- 1947 Fusion der Vereine TSV Münster 1875 und TB Münster 1899 zum Verein TSVgg Stuttgart-Münster 1875/99 e.V.
- 1950 75jähriges Jubiläum mit Festzug

- 1951 Fertigstellung des Erweiterungs- und Wiederaufbaus des Vereinsheimes
- 1956 Teilnahme der Kunstturner Theo und Erich Wied an den Olympischen Spielen in Melbourne, die Kunstturnriege der TSVgg wird Deutscher Mannschaftsmeister
- 1959 Einweihung der wieder erbauten Turn- und Versammlungshalle
- 1964 Fertigstellung der Flutlichtanlage auf dem Rasenplatz
- 1965 Aufstieg der Ringer in die Bundesliga
- 1966 Fritz Stange wird Welt- und Europameister, die Ringer steigen aus der Bundesliga ab
- 1968 Gründung einer Ski- und Wanderabteilung. Die Handballabteilung, die 40 Jahre besteht, muß ihren Spielbetrieb einstellen.
- 1970 Umbau des Vereinsheimes unter der Planung und Bauleitung von Werner Fuchs. Die Hauptarbeit leistet Walter Vogl.
- 1971 Der Verein erhält einen Tennenplatz
- 1975 100jähriges Jubiläum des Hauptvereins
- 1978 – Renovierungen im Vereinsheim
- 1980

Bäckerei - Konditorei



**Das Haus der
guten
Backwaren**

Stuttgart-Münster

Austraße 151 und
Jllerstraße 44
Telefon (0711) 59 11 91

Stuttgart-Neugereut

Ladenzentrum
Telefon 53 63 77

Stuttgart-Bad Cannstatt

Bottroper Straße 35
Telefon (0711) 59 11 91

Ich wünsche der Fußballabteilung alles Gute zu ihrem Jubiläum
und viel Erfolg für die Zukunft!

Ich führe Naturprodukte der Firma

**WELEDA AG · HEILMITTELBETRIEBE
SCHWÄBISCH GMÜND**

**Massage-Praxis
Wolfgang Eggerl**

Elbestr. 40 · 7000 Stuttgart 50 (Münster) · Tel. (0711) 593918

Eckdaten und Glanzpunkte der Fußball-Abteilung

- 1910 Gründung der Fußball-Abteilung
- 1916 Eintritt in den Süddeutschen Fußballverband
- 1919 Übernahme des heutigen Sportplatzes vom VfB Stuttgart
Vereinigung der Fußball-Abteilungen des SV Olympia Münster und des
TV Münster 1875 durch Vereinszusammenschluß
Beginn der Verbandsspiele in der C-Klasse
- 1920 Aufstieg in die B-Klasse
- 1921 Gruppenmeister der B-Klasse
- 1922 Württembergischer Meister der B-Klasse
Aufstieg in die A-Klasse
- 1924 Meister der A-Klasse
Aufstieg in die Kreisliga
- 1929 Meister der Kreisliga
Aufstiegsspiele zur höchsten Spielklasse gegen 1. FC Pforzheim, SSV Reutlingen,
FV Zuffenhausen
- 1933 Der TB Münster wird zwangsweise aufgelöst. Er hatte von 1919 - 1933 immer in der
höchsten oder zweithöchsten Spielklasse des Arbeiter-Turn- und Sportbundes an-
gehört.
- 1935 Einreihung in die Bezirksklasse
- 1942 Meister der Bezirksklasse
Aufstiegsspiele zur höchsten Spielklasse gegen FV Zuffenhausen, SKG Botnang
- 1943 Meister der Bezirksklasse
Aufstiegsspiele zur höchsten Spielklasse gegen FV Zuffenhausen, Spvgg. Schram-
berg, VfR Heilbronn
- 1946 Meister der Bezirksklasse
Aufstieg in die höchste Amateurspielklasse
- 1947 Erstmals Abstieg aus einer Spielklasse
- 1949 Meister der Bezirksklasse
Aufstiegsspiele zur höchsten Amateurspielklasse gegen FC Eislingen, FV Korn-
westheim, ESV Ulm, VfB Sontheim, Sportfreunde Schw. Hall, FC Mergelstetten
- 1950 Einreihung in die 2. Amateurliga
- 1951 Erstmals Abstieg in eine unter der 2. Amateurspielklasse liegende Spielklasse
- 1952 Bezirkspokalmeister
- 1953 Bezirkspokalmeister
- 1954 Meister der A-Klasse
Aufstieg in die 2. Amateurliga
- 1960 50jähriges Jubiläum der Fußball-Abteilung
Abstieg in die A-Klasse
- 1961 Münster vermeidet den tiefen Sturz in die B-Klasse durch einen 2 : 0-Sieg im Ent-
scheidungsspiel gegen den SV Prag Stuttgart

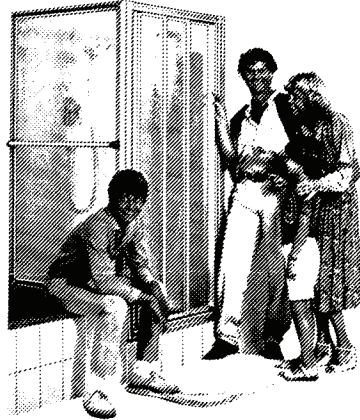
- 1966 Vor über 2000 Zuschauern erreichte Münster im letzten Punktespiel beim TSV Zuffenhausen ein 2 : 2. Dies reichte nur zur Vizemeisterschaft. Der TSV Zuffenhausen durfte aufsteigen. Die 1. Mannschaft wird Bezirkspokalsieger
- 1968 Abstieg in die B-Klasse
- 1969 Wiederaufstieg, Bezirkspokalsieger
- 1972 Vizemeister der A-Klasse
- 1973 Vizemeister der A-Klasse. Münster erhielt am grünen Tisch 1 Punkt abgezogen. Die A-Jugend steigt in die Verbandsstaffel auf
- 1975 Vizemeister der A-Klasse. Die A-Jugend steigt aus der Verbandsstaffel ab
- 1978 Meister der A-Klasse und Aufstieg in die Landesliga
- 1979 Im WFV-Pokal kommt Münster unter die letzten 8, die Mannschaft scheitert nach grandiosen Spielen an Biberach und Offerdingen
- 1981 Münster spielt mit einer 2. Mannschaft in der Kreisliga B
- 1983 Münster II steigt in die Kreisliga A auf
- 1985 75jähriges Jubiläum der Fußball-Abteilung, Abstieg in die Bezirksliga

**Bitte denken Sie
beim Einkauf an unsere
Inserenten!**

Die richtige Entscheidung. Mit DUSCHOLUX!



Entscheiden auch Sie sich für eine Duschwand von DUSCHOLUX. Duschwände von DUSCHOLUX erhalten Sie in verschiedenen Ausführungen und wunderschönen Glasdekors. Für Duschtassen und Badewannen. DUSCHOLUX-Duschwände haben Qualität. Vor allem im Detail. Zum Beispiel das



praktische und patentierte Türführungs-System „LSO“. Oder die METALUX-Brillant®-veredelten Aluminiumprofile. Gibt es alles nur bei DUSCHOLUX! Informieren Sie sich bei Ihrem Fachmann: Bei Ihrem DUSCHOLUX-Sanitärinstallateur. Gerne besucht er mit Ihnen eine der vielen Ausstellungen des Sanitär-Fachhandels.



Verkauf und Beratung durch:

Firma

H **Horst Diener**

Sanitär · Heizung · Lüftung

Teinacher Straße 21

7000 Stuttgart 50

(Bad Cannstatt)

Telefon (0711) 563001

D

... die meistgekaufte Duschwand der Welt!

ORIGINAL [®]
DUSCHOLUX

Aus den Anfängen

Die ersten Gehversuche des Fußballs in Münster fielen in eine Zeit, in welcher man in verschiedenen Nachbarvereinen bereits auf eine erfolgreiche sportliche Tätigkeit zurückblicken konnte. In Münster war der Anfang mühsam. Zunächst war da die Gründung des FV Münster und der Fußballgesellschaft Münster im Frühjahr 1910. Die ersten Kämpfe wurden in der Lehmgrube nahe der heutigen Festhalle ausgetragen. Als Clublokal und wichtiger Aufbewahrungsort der transportablen Torstangen kam der „Grüne Baum“ zu Ehren. Nimmt man aber die Jugend und Herrn Körner, der als Verwalter der Ziegelei das Spielen ermöglichte, aus, so war die Bevölkerung von dem „Unfug“ wenig begeistert.

Das nur wenige Wochen später folgende Spielverbot der Ziegeleiverwaltung war Anlaß und Anfang des Fußballsports in unserem Verein. Schon seit einiger Zeit bestanden Verbindungen zum SV Olympia Münster und ein Teil der Fußballer war dort Mitglied. Die Jugend der Athleten betrachtete das fußballerische Treiben mit großem Interesse.

Unter der Leitung von Hermann Unfried wurde noch im Jahre 1910 beim SV Olympia Münster eine Fußballabteilung gegründet. Gottlob Sturm, als Mitbegründer des FV Zuffenhausen schon ein alter Fußballer, hatte durch engagierte Plädoyers in besonderem Maße dazu beigetragen.

Fußball beim SV Olympia Münster 1905

Nun gab es also eine Fußball-Abteilung. Wie überall waren es in der Hauptsache 15- bis 17jährige, welche ihr angehörten.

Von ihnen sind folgende Namen bekannt: Gustav Kaller, Willi Lauster, Hermann Unfried, Adolf Reim, Gottlob Zimmermann, Otto Haas, Hans Schweizer, Julius Lauster, Albert Betz, Karl Bramm, Richard Bramm, Rudolf Haid, Gottlob Sturm, Karl Heinemann, Karl Kaller, Friedrich Fischer, Julius Haas, Eduard Maier, Ernst Haas, Albert Konzelmann, Wilhelm Wied.

Nach Fertigstellung eines geeigneten Spielfeldes in der Lehmgrube konnte der Spielbetrieb beginnen. Die Young und Old Fellows Stuttgarts waren die Spielgegner der damaligen Zeit. Der Ausbruch des Weltkrieges 1914 unterbrach die Entwicklung.

Zunächst vollständig eingestellt, nahm die nachgewachsene Jugend 1915 den Spielbetrieb wieder auf. Teilweise wurden Spiele auf dem Münsterer Wasen, zum großen Teil aber auf



Mannschaft der Olympia 1912

*R. Haid, G. Kaller, W. Lauster,
H. Unfried, A. Reim, G. Zimmermann,
O. Haas, H. Schweizer, J. Lauster,
G. Sturm, A. Betz, K. Bramm,
R. Bramm*

dem ehemaligen Platz der Spvgg Cannstatt, damals „Stern Cannstatt“, ausgetragen. Die dabei erzielten Erfolge konnten sich sehen lassen. In 53 Spielen spielte die damalige Mannschaft einmal Unentschieden und ging aus allen anderen Begegnungen als Sieger hervor.

Der bis dahin immer wieder hinausgezögerte Schritt zum Eintritt in den Süddeutschen Fußballverband wurde 1916 vollzogen. Die Gegner in einer Verbandsspielrunde hießen Stern-Feuerbach und Kornwestheim. Den bekannten Feuerbachern mit Hartmann, einem späteren Trainer des TSV und Mauch, war noch nicht beizukommen. Hin- und Rückspiel gingen verloren. Mit Sieg und Niederlage war die Bilanz gegen Kornwestheim ausgeglichen. Erneut mußte dann der Spielbetrieb durch das Einrücken eines weiteren Jahrgangs eingestellt werden.

Nach Kriegsende hieß es, wieder von vorne anfangen. Mancher gute Kamerad war aus dem Felde nicht zurückgekehrt. Nach und nach fanden sich die Fußballer wieder zusammen. Die Hauptsorge galt einer Platzanlage. So traf es sich günstig, daß der VfB seinerseits eine Veränderung beabsichtigte. Mit der Übernahme des heutigen Sportplatzes vom VfB konnte das dringendste Anliegen gelöst werden. Nur wenig später lenkte die Vereinigung der Vereine auch die Geschicke der Fußballer in neue Bahnen.

Fußball im Turnverein Münster 1875

Unter der Leitung von Karl Kaufmann wurde 1912 eine Fußball-Abteilung ins Leben gerufen. Mit ihm waren es: Karl Drohmann, Eugen Heinemann, Rudolf Heinemann, Karl Schert, Hermann Käfer, Rudolf Morhard, Christian Herrmann, Julius Elsäßer, Emil Döbele, Rudolf Weber, Karl Kronmüller, Wilhelm Mayer, Wilhelm Hohnacker, Paul Hermann, Julius Zimmermann.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Olympia-Fußballer kamen in der Lehmgrube die ersten Spiele zur Austragung. Als Rivalen waren der TV Cannstatt und der TB Cannstatt Gegner so mancher Auseinandersetzung. Ging es darum, Münster besonders zu vertreten, so kam es vor, daß die Spieler der Olympia und des Turnvereines gemeinsam versuchten, das Lokalprestige zu wahren. Der Ausbruch des Krieges brachte auch hier die Einstellung des Spielbetriebes. Nach Beendigung des Krieges löste der Vereinszusammenschluß die Platz- und Spielerfrage für beide Abteilungen.



*Mannschaftsbild
Turnverein Münster 1912*

*K. Drohmann, G. Kaller, E. Heinemann,
A. Betz, K. Schert, H. Käfer, J. Elsäßer,
E. Döbele, R. Weber, Kronmüller,
W. Mayer, W. Hohnacker, P. Herrmann*

Fußball im Turnerbund Münster 1899

Die Fußball-Abteilung des Turnerbundes wurde ebenfalls im Jahre 1912 gegründet. Da sämtliche Aufzeichnungen über die ausgetragenen Spiele mit den Vereinsakten im Jahre 1933 der Beschlagnahme verfielen, ist die Geschichte der Abteilung den Erzählungen von Mitgliedern nachgezeichnet.

Nach der Pachtung eines Platzes bei der Zuckerfabrik wurden 1913 die ersten Spiele ausgetragen.

Als Spieler standen zur Verfügung: Richard Weber, Eugen Neumeister, Otto Neumeister, Siegfried Merkl, Karl Schlienz, Hermann Schlienz, Eugen Toaldo, A. Hettenbach, Ludwig Kaiser, Paul Fingerle, Christian Knaus, Eugen Späth, Otto Dambach, Wilhelm Däuble, Albert Zimmermann, Wilhelm Hilsenbeck, M. Straub.

Die Freude der jungen Sportler sollte nicht lange dauern. Kaum hatte die spielerische Tätigkeit begonnen, brach der erste Weltkrieg aus. Ein großer Teil der älteren Spieler wurde eingezogen. Jüngere traten an ihre Stelle und hielten den Spielbetrieb aufrecht. Als Spielpartner waren die Fußballer der befreundeten Olympia ein gern gesehener Gegner. Bei zunehmend schlechter werdender Ernährungslage wurde der Sportplatz 1917 an die Mitglieder zum Anbau von Nahrungsmitteln übergeben.

Unter der Leitung von Karl Schlienz, Paul Fingerle, Otto Dambach und Wilhelm Walter erfolgte nach Kriegsende der Wiederaufbau der Abteilung. Bis zur Wiederherstellung des Platzes im Jahre 1920 kamen die Spiele auf dem Münsterer Wasen zur Austragung. Wider Erwarten konnten die durch den Krieg entstandenen Lücken rasch geschlossen werden. Erstmals wurde eine AH- und erstmals eine Jugendmannschaft gegründet. Diese Jugendmannschaft wurde in den folgenden Jahren die Stütze der 1. Mannschaft und der Abteilung.



*Turnerbund Münster,
1. Mannschaft 1919*

*L. Schäfer, K. Schlienz, H. Wenzl,
W. Hilsenbeck, Chr. Knaus, K. Mayer,
P. Fingerle, H. Burkhardt, A. Bayer,
W. Haier, G. Stegmaier*

Die spielerischen Erfolge blieben nicht aus; nach Erringung der Gruppenmeisterschaft in der ersten Bezirksklasse und darauf folgenden Rundenspielen wurde die Mannschaft 1923 Stuttgarter Bezirksmeister.

An diesem Erfolg waren beteiligt: Eugen Schlenk, Karl Emele, Wilhelm Läßle, Karl Bay, Friedrich Schmidt, Karl Mayer, Paul Mayer, Christian Scheytt, Heinrich Burkhardt, Gustav Stegmaier, Wilhelm Hilsenbeck, Christian Knaus, Hugo Wenzl, Paul Däuble.



Hoch-, Tief- und
Umbauarbeiten
Sämtliche
Hof- und
Gehwegbeläge

WONDRATSCHEK GmbH
BAUUNTERNEHMUNG
HOCH-TIEFBAU

Austraße 138
7000 Stuttgart 50 (Münster)
Telefon 591974

Disco-Pub Linde

Austraße 12
7000 Stuttgart 50 (Münster)

**Treffpunkt
für jung und alt**

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr
„Linde“-Team

Die Freude über diesen Erfolg blieb nicht ungetrübt. Auf Grund eines Bauvorhabens der Stadt wurde der über die Sportplatzanlage bestehende Pachtvertrag gekündigt. Nach eingehenden Verhandlungen stand zunächst einer weiteren Benützung des Spielfeldes nichts im Wege. Einer kommenden Entwicklung trug der Erwerb eines Geländes auf dem Burgholzof Rechnung. Verletzungen und Spielerabwanderungen führten 1924/25 zum Abstieg der Mannschaft in die 2. Spielklasse. Als Württembergischer Meister dieser Klasse gelang nach nur einjähriger Zugehörigkeit der Wiederaufstieg.

In den folgenden Jahren gehörte die Mannschaft immer zu den führenden Vereinen in Württemberg. Inzwischen war nach 5 1/2-jähriger Arbeit der Vereinsmitglieder im Jahr 1928 Platz und Vereinsheim auf dem Burgholzof fertiggestellt worden. Mit dem Spiel gegen Speyer nahm man vom alten Platz Abschied. Eine spielstarke Mannschaft ging 1929 mit dem nun eigenen Platz als Rückhalt in die Rundenspiele.



*Vereinsheim
Turnerbund Münster 1933*

Ihre Aufstellung: Friedrich Schmidt, Gustav Stegmaier, Eugen Schlenk, Theodor Reinhold, Paul Straub, Willi Ganzhorn, Erwin Burkhardt, Willi Burkhardt, Wilhelm Schneider, Alfred Gaulocher, Karl Frank.

Als überragender Spieler dieser Mannschaft wurde „Hemme“ Schneider mehrfach in die Deutsche Auswahl des Arbeiter-Turn- und Sportbundes berufen. Den größten Erfolg erzielte der Turnerbund 1932 mit dem Vordringen ins Endspiel um die Württembergische Meisterschaft.

Mit Willi Ganzhorn, Fritz Striegel, Gustav Stegmaier, Eugen Schlenk, Erwin Burkhardt, Karl Däuble, Wilhelm Schneider, Alfred Gaulocher, Karl Schmidt, Albert Kärcher, Richard Ganzhorn traf die Mannschaft in Feuerbach auf Neckargartach. Gegen den späteren Süddeutschen Meister stand die Partie nach Ende der regulären Spielzeit 2 : 2 unentschieden. Als glücklichere Elf errang dann Neckargartach mit 3 : 2 den Meistertitel. Albert Streicher, der sonst in der Mannschaft stand, konnte bei diesem Spiel nicht mitwirken.

Mit dem Rückhalt einer guten Jugendmannschaft sah man dem kommenden Spieljahr mit Zuversicht entgegen.

Stark verjüngt wurden 1933 die ersten Spiele ausgetragen. Das Spiel gegen Cannstatt im März 1933 beendete die spielerische Tätigkeit. Durch zwangsweise erfolgte Auflösung des Vereins wurde auch dem erfolgreichen Wirken seiner Fußballer ein Ende gesetzt. Als Abteilungsleiter hatten Friedrich Schmidt, Karl Trumpp und Friedrich Läpple bis dahin die Geschicke der Fußballer geleitet. Bis heute stehen einige der noch lebenden ehemaligen Fuß-



*Turnerbund-Jugendmannschaft 1931
Begl. K. Mayer, H. Sauerzapf, W. Stegmaier, E. Erk, E. Huiss, Fr. Schlegel, A. Mertz, G. Pfützenmaier, P. Heinkel, E. Goll, Fr. Mertz, E. Schmidt*

baller des Turnerbundes in den Reihen der Turn- und Sportvereinigung und halten dem Fußball die Treue. Alle Namen zu nennen, ist nicht möglich. Es sei aber erlaubt, mit Friedrich Schmidt, Hugo Wenzl, Erich Goll, Richard Ganzhorn einige Namen zu nennen, die in der heutigen Fußball-Abteilung unvergessen sind.

Fußball-Abteilung nach der Vereinigung im Jahre 1919

Der Vereinszusammenschluß wurde vor allem von den Aktiven begrüßt. Als Förderer des Vereins hatte Herr Architekt Hanauer viel dazu beigetragen, daß die offenstehende Platzfrage mit der Übernahme des VfB-Spielfeldes einen zufriedenstellenden Abschluß gefunden hatte. Es galt nun, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu bringen. Was lag näher als ein Auswahlspiel der bisherigen Mannschaften des Turnvereins und des Sportvereins? Unter der Aufsicht eines Sechserausschusses, der die Leistungen kritisch begutachtete, kam es zur Durchführung. Die Mannschaft des Turnvereins siegte mit 3 : 2. Mit 6 Spielern des Turnvereins und 5 Spielern des Sportvereins schälte sich die nunmehrige 1. Mannschaft des TSV Münster heraus.

1919 - 1921 Aufstieg in die B-Klasse, Gruppensieger der B-Klasse

Die Mannschaft wurde bei den Verbandsspielen in die C-Klasse eingeteilt. Unter Spielleiter Willi Lauster endeten die Spiele 1919/20 mit dem 2. Platz hinter dem TV Cannstatt. Dies genügte, um in die B-Klasse aufzusteigen. Mit dem Gruppensieg in der B-Klasse und der Teilnahmerechtigung an den Aufstiegsspielen zur A-Klasse ging es weiter. Gegen Prag gingen diese verloren.

1921 - 1923 Württembergischer Meister der B-Klasse Aufstieg in die A-Klasse

Nach dem erneuten Gruppensieg 1921/22 ging es wiederum in die Aufstiegsspiele. Außerdem nahmen der Göppinger Sportverein, Sportfreunde Schwäbisch Hall und die Turngemeinde Heidenheim an diesen teil. Mit 3 Siegen auf eigenem Platz, darunter 5 : 0 gegen Göppingen, einem Sieg in Heidenheim und einem Unentschieden in Hall wurde der Württembergische Meister der B-Klasse herausgespielt. Lediglich das Spiel in Göppingen ging mit 2 : 1 knapp verloren.

Der Aufstieg zur A-Klasse war also geschafft. Noch immer hatte Willi Lauster die Spielleitung inne. Unterstützt wurde er von Fußballvater Gottlob Sturm und Ernst Siegrist. Zweimal innerhalb von 3 Jahren war die Mannschaft aufgestiegen. Man war gespannt, wie es weiterging.



*Mannschaftsbild
I. Mannschaft 1920/21*

*P. Herrmann, W. Zimmermann,
A. Fazler, G. Lauster, A. Reim,
K. Schoch, P. Neumeister, G. Zimmermann,
Fr. Dokenwadel, K. Wied,
K. Fazler, W. Lauster (Sp.-L.), E. Klotzbücher Vorstand*

Die Erfolge sollten auch weiterhin nicht ausbleiben. Auf Anhieb wurde auch in der A-Klasse der Gruppensieg erkämpft. Die Spiele gegen den TV Cannstatt vor mehr als 1000 Zuschauern und die Kämpfe gegen die Untertürkheimer Viktoria waren Tage, an denen es heiß herging.

1924/1925 Meister der A-Klasse. Aufstieg in die Kreisliga

Wieder einmal stieg eines der entscheidenden Spiele zwischen dem Cannstatter Turnverein und dem TSV. Zur Meisterschaft fehlten dem TSV 2 Punkte, Cannstatt nur ein Unentschieden. Lange stand es 1 : 1. Sekunden vor dem Abpfiff erzielte Paul Neumeister auf Zuspield von Hermann Schlienz das 2 : 1. Der Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse war damit geschafft.

Maßgebend hatten als Spieler beigetragen: Albert Fleury, Otto Ellwanger, Karl Fazler, Karl Wied, Adolf Fazler, Paul Neumeister, Albert Kühnle, Willi Zimmermann, Hermann Schlienz, Gustav Zimmermann, Wilhelm Maier, Julius Neumeister.

1925/1926 In der Kreisliga

Sehr schwere Spiele standen in der kommenden Saison in der Kreisliga bevor. Klingende Namen zählten mit Pfeil Gaisburg, Sportfreunde Eßlingen, VfR Aalen, Normannia Gmünd, Spvgg. Cannstatt zu den nunmehrigen Spielgegnern. Nachdem bisher Karl Kaller als Nachfolger von Willi Lauster die Spielleitung innegehabt hatte, übernahm Paul Neumeister das Amt des Spielleiters.

Kräftig mischten Münsters Fußballer auch in der neuen Spielklasse mit. Wie in früheren Jahren war die Untertürkheimer Viktoria einer der hartnäckigsten Gegner. Eines dieser Treffen sollte ein schwarzer Tag in unserer Fußballgeschichte werden. Der Schiedsrichter war in Gunstbeweisen für die Mannschaft des Platzvereines von Anfang an nicht kleinlich. Zunächst nahm man es hin. Als dann in der zweiten Halbzeit Willi Zimmermann mehrmals zu Boden mußte, lief der Topf über und einige Untertürkheimer nahmen ein unfreiwilliges Bad in den Fluten des Neckars. Der Verband war darüber wenig erbaut. Wenn schon, sollten beide Seiten ihre Dusche erhalten. Mit der Sperre von 5 Spielern war sie für Münster ausreichend für eine Beendigung der Erfolgsserie.

1928/1929 Meister der Kreisliga

Stets blieb die Mannschaft auch in den folgenden Jahren am Drücker. Bis zum Jahr 1928 blieb ihr jedoch ein herausragender Erfolg versagt. Dann sollte der große Wurf gelingen. Mit

„Alle“ Lehmann, der später in den Reihen des VfB stürmte, als Halblinkern, wurde die Kreismeisterschaft nach Münster geholt. Die Aufstiegsspiele zur höchsten Spielklasse gegen den ruhmreichen FC Pforzheim, den SSV Reutlingen und den benachbarten FV Zuffenhausen standen unter keinem günstigen Stern. Durch einen Protest hatten die Esslinger Sportfreunde die auf dem Rasen erzielte Meisterschaft angefochten. Angeblich war ein Spieler nicht satzungsgemäß gesperrt worden. Die Ungewißheit führte dazu, daß die Mannschaft unter ihrem Wert spielte, als sie gegen Pforzheim 0 : 8, Reutlingen 1 : 4 und Zuffenhausen 3 : 5 unterlag. Durch Aberkennung der Meisterschaft kam es nicht mehr zur Austragung der Rückrundenspiele. Zu bemerken wäre noch, daß das dem Protest zugrunde gelegte Spiel 1 : 5 gewonnen wurde.

Unter der Spielleitung von Emil Läßle und Willi Hermann standen in der Mannschaft: Otto Vetterle, Wilhelm Nast, Karl Fazler, Karl Wied, Fritz Glock, Adolf Fazler, Paul Neumeister, Albert Kühnle, Willi Zimmermann, Hermann Schlienz, Gustav Zimmermann, Friedrich Dokenwadel, Alfred Lehman und Julius Neumeister.

Von einer überaus spielstarken Reservemannschaft standen darüber hinaus weitere Spieler zur Verfügung: Hans Haas, Emil Lauster, Gustav Nast, Paul Nast, Alfred Kappes, Karl Hofmann, Eugen Mayer.



*Mannschaftsbild
I. Mannschaft 1928/29*

*A. Fazler, P. Neumeister, P. Nast,
W. Zimmermann, H. Schlienz,
J. Neumeister, K. Wied, K. Fazler,
W. Nast, A. Kühnle, Fr. Glock*

1929 - 1933 Erneuerung, Klassenerhalt, Besonderheiten

10 Jahre waren seit der Vereinigung 1919 ins Land gegangen. Eben solange stand nun der größte Teil der Spieler in den Reihen der Mannschaft. Nicht nur dies. Als Freunde hatten sie dem Fußball Münsters einen Namen erworben. Die Zeit war jedoch nicht spurlos vorübergegangen. Neue Kräfte sollten deshalb den erworbenen Ruf erhalten und festigen. Gewiß kein leichtes Vorhaben. Nicht so leicht waren ein Hermann Schlienz, Paul Neumeister und Karl Wied zu ersetzen. Es sollten dann auch einige Jahre vergehen, bis erneut zu den Aufstiegsspielen zur höchsten Spielklasse vorgedrungen wurde. Nach wie vor jedoch konnten Münsters Fußballer sich behaupten und ein ernsthaftes Wort mitsprechen, wenn es darum ging, die vorderen Plätze zu belegen. 1929/30 reichte es zum 5. Platz.

Schon im nächsten Jahr ging es wieder aufwärts. In einer spielstarken Gruppe, der u.a. Spvgg. Cannstatt, VfR Aalen, VfR Gaisburg, Sportfreunde Eßlingen und Schorndorf angehörten, wurden die Spiele mit dem 2. Tabellenplatz beendet. Als Spielleiter hatte Eugen Stegmaier das Amt von Willi Hermann übernommen. Mit einem vierten, zweiten und dritten Platz war der TSV auch in den folgenden Spielzeiten bei den tonangebenden Mannschaften seiner Spielklasse. Ein besonderes Ereignis lag zwischen den Spielzeiten. Gewiß, nur un-

gern nahm man vom alten Vereinsheim mit seinen Erinnerungen Abschied. Mit der Einweihung des neuen Vereinsheimes im Sommer 1932 ging dennoch ein lange gehegter Wunsch der Fußballer in Erfüllung.

Staunen erweckte ein Spiel in Althengstett. Das Einweihungsspiel war zu dieser Zeit ein Ereignis. Die Reserve der Stuttgarter Kickers und Münster standen sich gegenüber. Nach dem Auftreten gab man der Mannschaft aus Münster wenig Aussichten. Das Selbstbewußtsein der Degerlocher hatte die neutralen Besucher offensichtlich beeindruckt.

Inzwischen hatten die Mannschaften das Spielfeld betreten und man war gespannt, wie es weitergehen sollte. Von einem Ball war weit und breit nichts zu entdecken. Plötzlich das Brummen eines Flugzeugmotors. Aus der Höhe segelte der Spielball herab. Die Überraschungen waren damit keinesfalls zu Ende. Nicht die Degerlocher, sondern der TSV siegte nach überzeugendem Spiel mit 3 : 0. Noch lange wurde dieses Spiel der Mannschaft aus Münster nicht vergessen.

1933/1934 Politik und Fußball

Die Wellen der politisch bewegten Zeit erfaßten 1933 auch die Sportbewegung und die Vereine. Die Auflösung des Süddeutschen Fußball-Verbandes und später des DFB sollte den Sport durch die Gründung eines Reichsbundes für Leibesübungen mehr oder weniger unter die Direktiven und in den Dienst der Partei stellen. Daß es nicht so weit kam, war der starken Aktivität der Vereine, die sich ihr Eigenleben nicht nehmen lassen wollten, zu verdanken. Mancher jedoch zog es vor, die Stiefel an den berühmten Nagel zu hängen.

An dritter Stelle hatte Münster 1934 die Verbandsspiele beendet. Schon im Vorjahr war in der obersten Spielklasse durch die willkürliche Einführung der Gauliga eine Änderung eingetreten. Im neuen Spieljahr folgte eine Neueinteilung in den nachfolgenden Spielklassen. Als nunmehr zweithöchste Spielklasse wurde die Bezirksklasse neu geschaffen. Die Tabellen-ersten und -zweiten des Vorjahres stiegen automatisch auf. Die endgültige Zusammensetzung sollte sich bei noch zu führenden Verhandlungen ergeben. Geringe Hoffnungen konnte Münster als Tabellendritter des Vorjahres geltend machen.

Durch mehrere Spieler des zwangsweise aufgelösten Turnerbundes Münster hatte sich die Mannschaft inzwischen erheblich verstärkt. Das Spieleraufgebot mit: Otto Vetterle, Wilhelm Nast, Karl Sauerzapf, Walter Herrmann, Hans Kaller, Erich Goll, Heinrich Häußermann, Karl Häußermann, Alex Haas, Julius Neumeister, Erwin Burkhardt, Fritz Mertz, Eugen Fingerle, Richard Ganzhorn, Albert Ruck, Bruno Ruck, Albert Munz, Wilhelm Schneider ließ für die kommenden Spiele einiges erhoffen. Emil Läßle als Spielleiter hatte viel dazu beigetragen.



I. Mannschaft 1934

H. Kaller, K. Häußermann, R. Ganzhorn, A. Haas, K. Sauerzapf, W. Herrmann, O. Vetterle, E. Fingerle, H. Häußermann, J. Neumeister, F. Mertz, E. Burkhardt

Die Neueinteilungs-Verhandlungen waren herangekommen. Als Empfehlung nahm Emil Läßle die in Freundschaftsspielen erzielten Ergebnisse mit. Nach einigen harten Reduellen gehörte Münster zur Bezirksklasse.

1934/1935 In der Bezirksklasse

Die Spiele in der Bezirksklasse spitzten sich zu einem Zweikampf Spvgg. Cannstatt – Münster zu. Nach dem 2 : 0-Erfolg der Cannstatter auf der Steig nahm das Rückspiel am Viadukt größtes Interesse in Anspruch. Vor 1500 Zuschauern brachte der Lokalkampf alles was man von ihm erwartete. Nach einer kämpferisch und spielerisch ausgezeichneten Begegnung endete das Spiel mit 1 : 1. Es war der einzige Verlustpunkt der Gäste bei den Punktekämpfen. Mit dem 2. Platz ließ Münster namhafte Vereine wie Untertürkheim und VfR Gaisburg hinter sich. Zum Abschluß des Spieljahres wurde der befreundete VfB empfangen. Mit dem Titel eines Deutschen Vizemeisters hatten die Cannstatter kurz zuvor den bisher größten Erfolg ihrer so erfolgreichen Vereinsgeschichte errungen.

Bei aller Freundschaft ein Anlaß für Münster, ein besonders gutes Spiel hinzulegen. Mit Ausnahme von Otto Böckle und „Alle“ Lehmann, die auf einem Lehrgang der Nationalmannschaft weilten, ging der VfB in der Besetzung des Endspiels aufs Spielfeld. Koch und Rutz erzielten die 2 : 0-Führung für die Gäste. Ganzhorn verkürzte auf 2 : 1. Dabei blieb es.

1935 - 1939 Klassenerhalt trotz Problemen

Ein ernsthaftes Wort sollte in der kommenden Saison mitgesprochen werden, denn die Vorjahreserfolge hatten auch nach außen hin Beachtung gefunden. R. Ganzhorn bekam die Einladung zu einem Lehrgang unter Paul Oswald, in damaliger Zeit zusammen mit Herberger stellvertretender Reichstrainer.

Der Saisonbeginn 1935/36 entsprach zunächst den Erwartungen. Zusammen mit Untertürkheim und Gaisburg lag Münster in der Spitzengruppe. Hinter Untertürkheim und Gaisburg landete Münster schließlich auf dem 3. Platz.

Dann kam 1936. Mit ihm die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und des Arbeitsdienstes. Münsters Mannschaft wurde durch Einberufungen und das Ausscheiden älterer Spieler auseinandergerissen. Das Abschneiden war entsprechend. Sechs Spiele waren ausgetragen und nur ein Punkt stand auf der Habenseite. Unverhofft kam durch die ersten Urlauber willkommene Verstärkung. Schon ging es aufwärts. Sindelfingen als späterer Meister mußte sich auf eigenem Platz strecken, um ein 1 : 1 gegen Münster zu behaupten. Die Verbesserung der Spielstärke bestätigte sich weiterhin. Bald war die Mannschaft aus dem Abstiegsog heraus. Bei Beendigung der Saison 1936/37 stand Münster auf einem Mittelplatz.

Eine Berufung in die Stuttgarter Stadtmannschaft erhielten E. Fingerle und R. Ganzhorn und spielten dort mit Erfolg. Im Mittelfeld der Tabelle war Münster auch in den beiden folgenden Jahren zu finden. Schon warfen große, wenn auch weniger erfreuliche Ereignisse ihre Schatten voraus. Die sich abzeichnenden Verwicklungen, der Einmarsch in Österreich und im Sudetenland, blieben auf das sportliche Geschehen nicht ohne Einfluß. Nur noch beschränkt konnten die ihren Wehrdienst ableistenden Aktiven am Spielbetrieb teilnehmen. Um die entstandenen Lücken aufzufüllen, kam der eigene Nachwuchs mehr als üblich zum Zuge. Mit viel Geduld wurde eine Mannschaft aufgebaut, die 1939 zu großen Hoffnungen berechnete. Es kam anders. Der Ausbruch des 2. Weltkrieges rückte das sportliche Geschehen in den Hintergrund. Eine hoffnungsvolle Entwicklung wurde zerstört. Seit 1925 waren Münsters Fußballer nun in der zweithöchsten Spielklasse. Viele Freundschaftsspiele gelangten neben den Punktspielen zur Austragung. Mit den Reisen nach Dornbirn, Hanau und an den Titisee verbanden sich nicht zu vergessende Erlebnisse.

In den vergangenen Jahren hatten Heinrich Elsässer, Wilhelm Mayer und Karl Werner als Spielleiter der Abteilung viel zu den erzielten Erfolgen beigetragen.

Kriegsjahre

Unerwartete Einberufungen auf der einen, Verstärkungen durch Gastspieler auf der anderen Seite machten die Mannschaftsaufstellungen und Spielausgänge zu einem Lotteriespiel. Die Verantwortlichen waren um ihre Aufgabe nicht zu beneiden. Unter Karl Köppel als Spiel-leiter lag ein Aufhören manchmal näher, als unter diesen Umständen weiterzumachen.

1942 Meister der Bezirksklasse

Wieder normal kam die Spielrunde 1941/42 zur Austragung. Von Anfang an übernahm der TSV die Spitze. Unangefochten ging die Mannschaft auch weiterhin ihren Weg und holte die Meisterschaft. Nach 13 Jahren stand Münster wieder in den Aufstiegsspielen zur ersten Spielklasse.

Als weitere Vereine hatten sich der FV Zuffenhausen und Botnang die Teilnahme gesichert. Der Sieger dieser Gruppe traf auf Union Böckingen.

Mit einem Sieg in Botnang war der Auftakt vielversprechend. Schon beim zweiten Spiel gegen Zuffenhausen fiel eine Vorentscheidung. Letztmals mit Erwin Läßle, der ebenso wie A. Lehmann ein erfolgreicher Flügelstürmer des VfB wurde, unterlag Münster nach beider-seits hart geführten Begegnungen mit 1 : 2. Das Rückspiel in Zuffenhausen entschied über den Gruppensieg. Bei wolkenbruchartigem Regen und einer Spielzeitunterbrechung von 20 Minuten hatte Münster wenig zu bestellen. Das 4 : 0 war für die Zuffenhäuser der Gruppensieg. Außer Tritt geraten, ging das Heimspiel gegen Botnang knapp verloren. Trotzdem ging es weiter. Zu einem Vorbereitungsspiel auf die Begegnungen um die Deutsche Meisterschaft hatten die Stuttgarter Kickers den TSV eingeladen. Mit Conen, Sing, Immig, Kindl, Walz, Cozza und anderen ebenfalls bekannten Namen war es eine der besten Mannschaften der Degerlocher, welcher die Elf des TSV gegenüberstand. Der Spieldausgang mit 9 : 0 konnte dies nur bestätigen.

1943 Wiederum Meister

Genau wie im Vorjahr setzte sich Münster durch und wurde Staffelsieger. Um in die Aufstieggspiele zu gelangen, waren diesmal Qualifikationsspiele notwendig. Sportclub, Fellbach und Renningen hießen die Gegner. Ohne Punktverlust bei sechs auszutragenden Spielen wurde die erste Hürde genommen. Die nächste stand bevor. Um den Aufstieg be-warben sich VfR Heilbronn, Spvgg. Schramberg, der FV Zuffenhausen und Münster. Ein Sieg gegen Zuffenhausen und ein Unentschieden in Heilbronn konnten sich sehen lassen. Weniger waren die Heimniederlagen gegen Schramberg und Heilbronn damit zu vereinbaren. In Zuffenhausen und Schramberg war nichts zu erben: Zuffenhausen stieg auf. Auch im dritten Anlauf war es den TSV-Fußballern nicht gelungen, die erste Spielklasse zu erreichen. Als einer der Besten seines Fachs stand Torwart Albert Eßwein mehrmals in der Stadtmannschaft.

Eine große Zahl von Spielern stand während der Kriegsjahre in den Reihen des TSV. Um nur einige von ihnen zu nennen, welche nicht auf dem letzten Bild ersichtlich sind:

Erich Herrmann, Eugen Traber, Heinrich Walter, Fritz Flinspach, Hans Six, Willi Maier, Erwin Burkhardt, Paul Kuhn, Hermann Breckle, Erwin Läßle, Werner Notter, Hans Gabler, Rudolf Hörter, Wilhelm Nast, Albert Streicher, Kurt Schilling.

Man schrieb 1944. Mehr und mehr überschattete das Kriegsgeschehen die sportliche Tätigkeit. Nach einigen Freundschaftsspielen mußte im Sommer der Spielbetrieb eingestellt werden. Unter großen Opfern hatte man ihn bis dahin aufrecht erhalten. Nicht zuletzt mit dem Gedanken an die draußen weilenden Kameraden. Unter den Spielleitern Heinrich Grimminger und Richard Ganzhorn wurde die Verbindung zwischen den zu Hause und draußen Weilenden immer aufrecht erhalten. Nun häuften sich die Todesmeldungen von den Schauplätzen des Krieges. Nach dem Schrecken ohne Ende kam ein Ende mit Schrecken. Neben vielen

BRUNATA

ein Begriff

für verbrauchsgerechte

**Heizkosten-
verteilung**

Sprechen Sie mit uns!

Minol-BRUNATA

BRUNATA Wärmemesser
Gutenbergstraße 4
Postfach 2004 52
7022 L.-Echterdingen 2
Tel. (0711) 7 90 93-0

H **Horst Diener**
Sanitär · Heizung · Lüftung

D Teinacher Straße 21
7000 Stuttgart 50
(Bad Cannstatt)
Telefon (0711) 563001



Horst Peter Mühlich

Austraße 133
7000 Stuttgart 50
Telefon 592611

**Die Turbo-
Generation**

**DAIHATSU
CHARADE**

■■■■■■■■■■ **TURBO** ■■■■■■

Sportlichkeit mit Komfort.
Perfekte Technik. ■
Wirtschaftlich. Zuverlässig.
Sparsam. ■ Normalbenzin.
986 ccm. 50 kW/68 PS. ■

CHARADE

STIG EIN-
FAHR MIT

**Bitte denken Sie
beim Einkauf an unsere
Inserenten!**

anderen Kameraden kehrte eine komplette erste Mannschaft nicht mehr in die Heimat und zu ihren Angehörigen zurück.



*Mannschaft aus den Kriegsjahren
H. Raichle, E. Geßler, H. Krautter,
R. Ganzhorn, E. Goll, K. Sauerzapf,
A. EBwein, J. Neumeister, A. Munz,
K. Weber, K. Knauß, K. Botta*

1945 Ein neuer Anfang

Der Einmarsch der Alliierten brachte die Verfügung zur Auflösung aller Vereine. Schon nach wenigen Wochen zeigte sich, trotz der verheerenden Kriegsfolgen, daß die Sportler an einen neuen Anfang dachten. Diejenigen, die schon zu Hause waren, fanden sich schnell zusammen. Bei wenig verlockenden Aussichten machten die Fußballer den Anfang. Richard Ganzhorn und Erich Goll trommelten eine Mannschaft zusammen.

Die Schwierigkeiten, mit denen alles verbunden war, lassen sich kaum ermessen. Platz und Vereinsheim waren, ebenso wie die Fußballstiefel und der Sport, von der Besatzungsmacht beschlagnahmt; das Spielen in der französischen Zone, zu der Münster gehörte, verboten. Trotz dieser Umstände konnte man im August darangehen, Spiele auszutragen. Dazu hatte der FV Mettingen in kameradschaftlicher Weise einen Sport zur Verfügung gestellt. Noch heute ist er unter den Namen Kartoffelkäfer- oder Bombentrichtersport unvergessen.

In dem zur amerikanischen Zone gehörenden Aldingen kam als SV Münster das erste Spiel zur Austragung.

Mit der Mannschaft Gottlob Wenninger, Karl Botta, Otto Würtele, Erich Goll, Kurt Weber, Helmut Schmid, Hermann Breckle, Theo Wied, Erich Wied, Richard Ganzhorn und Erwin Läßle wurde es gegen Aldingen hoch gewonnen. Mit Eugen Traber und Heinz Wenzl standen zwei spätere Stammspieler des TSV auf der Gegenseite.

Einmal angefangen, faßte man Zuversicht. Schon am nächsten Sonntag ging es gegen Ludwigsburg. Auch dieses Spiel wurde gewonnen.

Bald darauf war es möglich, wieder auf dem eigenen Platz zu spielen. In gemeinschaftlicher Arbeit ging man daran, das durch einen Bombenabwurf beschädigte Spielfeld herzurichten. Das Einweihungsspiel fand gegen Untertürkheim statt. Untertürkheim galt als stärkste Stuttgarter Mannschaft. Bis zu diesem Sonntag. Als der Schiedsrichter abpiff hatte Münster mit 3 : 1 gewonnen. Mehrere Vereine nahmen nun ebenfalls den Spielbetrieb auf.

Unter ihnen war der VfB, der mangels eines geeigneten Spielfeldes anfangs in Münster seine Spiele austrug. Immer noch waren die Verhältnisse bezüglich einer Einteilung unklar. Eine Runde um die Stuttgarter Pokalmeisterschaft machte den Anfang. Bei Vor- und Rückspiel traf Münster auf Kaltental. Mit 24 : 0 und 12 : 3 ging es in die nächste Runde. Die Auslosung

führte zu der Paarung VfB gegen Münster. In einer Doppelveranstaltung auf dem Kickersplatz stand die Partie bei Halbzeit 1 : 1. Dann setzte sich das bessere Können der mit Barufka und Läßle auf den Flügeln antretender VfBler durch. 5 : 1 hieß der Endstand.

Um in der oberen Spielklasse dabei sein zu können, legte man den TSV Fußballern einen sofortigen Eintritt in den wiedergegründeten Süddeutschen Fußballverband nahe. Schon aber war die Entwicklung weitergegangen. In einer Interessengemeinschaft hatten sich die traditionsreichsten Vereine zur Oberliga Süd zusammengeschlossen.

In einer wieder neu zusammengestellten Runde gehörte Münster zur zweithöchsten Spielklasse. Im ersten Spiel siegte der TSV gegen Sportfreunde Esslingen mit 4 : 2. Nicht ganz ersichtliche Gründe führten eine nochmalige Änderung der Einteilung herbei. Münster wurde eine Klasse tiefer, in die Bezirksklasse, eingereiht. Die bisher ausgetragenen Spiele ließen berechtigte Zweifel an der Richtigkeit dieser Einteilung aufkommen. Ändern konnte sie nur die Mannschaft bei den kommenden Spielen.

1946 Meister der Bezirksklasse

Als Spielleiter stand nun Heinrich Grimlinger an der Spitze der Fußballer. Mit großem Elan ging Münsters Mannschaft in die Verbandsspiele. Schon nach wenigen Sonntagen lag der TSV an der Spitze. Mit der Staffelleisterschaft war das erste Ziel erreicht. Untertürkheim hieß der nächste Gegner beim Entscheidungsspiel auf dem Rot-Weiß-Platz.

Nach 90 heißen Minuten hatte Münster den Aufstieg geschafft.

Die Mannschaft: Hans Merkle, Fritz Flinspach, Eugen Schwinger, Erwin Geßler, Theo Wied, Helmut Schmid, Erich Goll, Richard Ganzhorn, Erich Wied, Kurt Weber, Karl Botta.

Nach anfänglichen Erfolgen in der Landesliga kam mit dem Spiel beim Sportclub ein rabenschwarzer Sonntag. Neben dem Spielverlust wurde die Mannschaft durch Hinausstellungen empfindlich getroffen. Nichts lief in den folgenden Spielen zusammen. Erst im letzten Drittel der Punktspiele faßte der TSV wieder Tritt. Das Spiel in Kirchheim entschied über den Abstieg. Lange Zeit stand die Begegnung auf des Messers Schneide. Im Endspurt war Kirchheim stärker und zwei Tore von Lauxmann stellten das 4 : 2-Ergebnis her. Erstmals mußte Münster damit absteigen.

1947/1948 Abgestiegen, Bezirksklasse

In der Bezirksklasse war man über den Zuwachs wenig erfreut, verminderten sich doch damit die Aussichten der anderen Mannschaften. Die eigene Beurteilung der Lage fiel weniger günstig aus. Immerhin waren einige Spieler zu ersetzen. Keineswegs konnte man voraussehen, wie sich die vornehmlich jungen Spieler durchsetzen würden. Die Spielleitung hatte nun Paul Flamm. Ihm zur Seite stand Hugo Wenzl. Nach einem harten Zweikampf mit Sindelfingen wurde die Bezirksmeisterschaft 1947/48 mit dem 2. Platz knapp verfehlt.

1948/1949 Meister, Aufstiegsspiele zur Landesliga

Die neue Saison 1948/49 war herangekommen. Erneut kam es zum Duell der Vorjahresersten mit umgekehrter Reihenfolge. Sindelfingen belegte diesmal den 2. Platz. Die Bezirksmeisterschaft ging nach Münster. Es kamen die Aufstiegsspiele zur Landesliga. Der FC Geislingen, FV Kornwestheim, Sportfreunde Schw. Hall, VfB Sontheim, ESC Ulm und Mergelstetten nahmen neben Münster teil. Drei Vereine waren aufstiegsberechtigt. Es begann mit einer 1 : 4-Niederlage gegen Kornwestheim. Siege gegen Hall und Mergelstetten sowie Unentschieden gegen Eislingen und Sontheim folgten. Im nächsten Spiel wurde der ohne Verlustpunkte führende ESC Ulm erwartet. Unvergessen bleibt der bei wolkenbruchartigen Regen erkämpfte 2 : 1-Sieg. Auf dem Schein des W.-B.-Toto stand als nächste Begegnung Kornwestheim gegen Münster. Ursache der guten Quoten war nicht zuletzt der 2 : 3-Auswärtssieg Münsters. Besonders Fr. Flinspach wurde in der Presse als Schütze eines sagen-

haften Tores hervorgehoben. Nach einem 1 : 1 gegen Mergelstetten ging es nach Eisligen. Im Falle eines Sieges war der Aufstieg nahezu sicher. In einem Sonderzug vom Bahnhof Münster aus wurden die Spieler begleitet. Umstritten siegte Eisligen durch ein Geschoß von Haag mit 1 : 0. Ohne die weitere Richtung abzuwarten, pfiff der Schiedsrichter ab, als der Ball an die Querlatte krachte und von der Unterkante à la Wembley 1966 ins Feld zurücksprang. Niederlagen in Ulm und gegen Sontheim sowie ein Sieg gegen Mergelstetten, beschlossen die Runde. Zum vierten Mal, diesmal zur höchsten Amateur-Spielklasse, war der TSV in den Aufstiegsspielen gescheitert.

An den Verbands- und Aufstiegsspielen nahmen teil: Hans Merkle, Alfred Burkhardt, Karl Sauerzapf, Eugen Traber, Heinz Kunzmann, Werner Notter, Fritz Flinspach, Karl Bay, Heinz Wenzl, Heinrich Walter, Erich Groß, Hermann Breckle, Kurt Arnold, Theo Wied, Erich Wied, Hans Guggemoos.



Bezirksliga-Meister 1949

*K. Sauerzapf, Fr. Flinspach, W. Notter,
H. Walter, H. Wenzl, H. Breckle,
H. Merkle, H. Kunzmann, K. Bay,
E. Groß, E. Traber*

1949/1950 Vor der Neueinteilung

Nach einem Ausflug nach Jesenwang bei Augsburg auf einem offenen Lastwagen, der je 12 Stunden Fahrzeit benötigte, ging es ohne Verschnaufpause in die neue Saison. Das Amt des Spielleiters hatte Gotthold Koch übernommen. Mit dem 5. Platz war das Abschneiden schwächer als in den Vorjahren. In den Pokalspielen klappte es besser. Ein 1 : 1 gegen den Dritten der Landesliga, Stuttgarter SC, brachte ohne Wiederholungsspiel beiden Mannschaften den Einzug in die 5. Hauptrunde. Unter den letzten 16 in Württemberg setzte eine 1 : 3-Niederlage in Heilbronn dem weiteren Vordringen ein Ende. Als Tabellenfünfter der zurückliegenden Verbandsspiele kam der TSV in die neugeschaffene 2. Amateurliga.



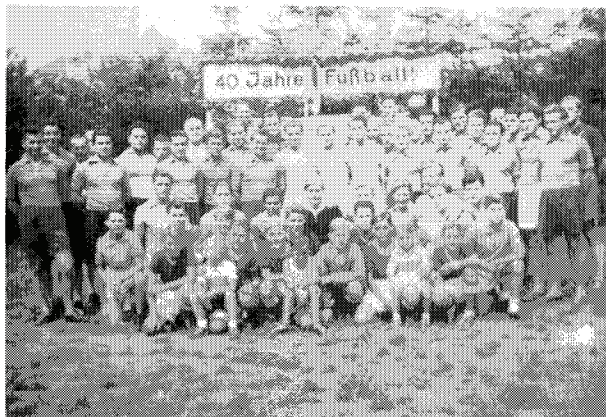
Alles für Sportler finden Sie in großer Auswahl bei

SPORT-OSWALD

Austraße 34 · 7000 Stuttgart 50 (Münster)

Telefon 59 25 31

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Berthold Oswald



Wir erkennen von links nach rechts:

Stehend: Fr. Flinspach, H. Lauster, Hugo Wenzl, E. Groß, O. Käser, H. Merkle, K. Wied, H. Grimminger, R. Wied, W. Nötter, H. Breckle, E. Traber, H. Schreier, H. Bay, F. Korn, R. Wunderle, W. Fuchs, R. Kümmel, G. Rein, W. Hoffmann, H. Kunzmann, R. Ganzhorn, K. Wieland, W. Speiser, H. Walter, H. Wöflle, W. Führer, E. Goll, W. Leber, F. Glock, Heinz Wenzl, K. Sauerzapf

Kniend, hintere Reihe: H. Korn, R. Schmid, W. Zimmermann, R. Langenbacher, G. Rein, G. Bruckner

Mittlere Reihe: E. Kühnle, W. Kalmbach, Lanzinger, L. Haussel, E. Sillack, R. Gabler, R. Maier, R. Günzel

Vordere Reihe: R. Butscher, H. Mayer, Plöchle, W. Maier, G. Zimmermann, R. Schwinger

1950/1951 In der 2. Amateurliga

Neun Spiele waren ausgetragen. Eine Zwischenbilanz mit 11 : 7 Punkten gab zu Sorgen keinen Anlaß. Wie wenig Sicherheit dies bedeutete sollte sich zeigen. 12 : 14 Punkte und eine Niederlage in Ludwigsburg, verbunden mit erheblichen Spielerausfällen, brachten die Mannschaft außer Tritt. Eine Serie von Ein-Tor-Niederlagen folgte. Alles Aufbäumen gegen die drohende Abstiegsgefahr war vergeblich. Mit 18 : 34 Punkten mußten Münsters Fußballer den Weg in die A-Klasse antreten. 21 Jahre in der zweithöchsten Spielklasse und fünf Jahre in der 2. Amateurspielklasse waren ihm vorausgegangen.

1951/1952 In der A-Klasse

Daß bei den Spielen in der A-Klasse Illusionen fehl am Platze waren, zeigte sich bald. Nach Beendigung der Vorrunde war der Tabellenstand wenig erfreulich. Eine Umstellung der Mannschaft durch den Einbau von Spielern der Junioren-Elf bot sich an. Sie brachte den erhofften Umschwung. Mit dem 5. Tabellenplatz wurde die Saison 1951/52 beendet. Die zuletzt gezeigte Form fand bei den Bezirkspokalspielen ihre Bestätigung. Als Gruppensieger gegen Spvgg. Cannstatt und TSG Backnang kam der TSV ins Endspiel und holte sich den Titel eines Bezirkspokalmeisters.

Die 2. Mannschaft war in diesem Jahr besonders erfolgreich. Mit über 120 Toren und 43 : 5 Punkten ging sie ganz überlegen aus den Spielen der Reservemannschaften als Meister hervor. Neben den Spielern des Jahres 1949 standen in den letzten Jahren in der 1. Mannschaft: Walter Neumeister, Karl Wied, Fritz Korn, Werner Speiser, Heinz Bay, Walter Hofmann, Karl Wieland, Werner Fuchs, Heinz Schreier, Erwin Kleinknecht, Werner Führer, Walter Leber, Richard Kümmel, Rolf Wunderle, Willi Zimmermann, Willi Calmbach, Erwin Wied, Heinrich Mayer, Otto Käser.

1952/1953 Mittelplatz

Der Saison-Ausgang berechtigte für die folgende Saison 1952/53 zu Hoffnungen. Anfangs schienen sich diese zu bestätigen.

Der am Schluß belegte 7. Tabellenplatz war zwar keine Empfehlung, aber man war froh, daß mit ihm der eine zeitlang drohende Abstieg vermieden werden konnte. Anscheinend war der TSV zu einer Pokalelf geworden. Erneut ins Endspiel vorgedrungen, wurde die Spvgg. Cannstatt mit 2 : 0 geschlagen.

Dann nahm die erste internationale Begegnung des TSV nach Kriegsende das Interesse für sich in Anspruch. Mit dem FC Nordstern Zürich kam ein alter Bekannter aus der Vorkriegszeit. Mit 5 : 1 unterlagen die Gäste, wobei besonders das Angriffsspiel des TSV beeindruckte. Beim Rückspiel in Zürich war die 1. Mannschaft mit 1 : 4 erfolgreich.



Freundschaftsspiel Münster gegen Nordstern Zürich 1953

In dunkler Spielkleidung stehend v. links: Heinz Kunzmann, Rolf Langenbacher, Hans Guggemoos, Fritz Korn, Roland Wied, Eugen Traber, Heinz Wenzl

Kniend v. links: Alfred Dambacher, Georg Rein, Karl Wied, Willy Kalmbach



*1. Mannschaft 1953
Bezirkspokalmeister*

K. Sauerzapf (Sp.-L.), H. Kunzmann, K. Wied, W. Neumeister, E. Traber, W. Calmbach, W. Leber, E. Wied, Trainer Leonberger, W. Zimmermann, H. Merkle, Fr. Korn, infolge Verletzung fehlt Hans Guggemoos

1953/1954 Meister der A-Klasse Wiederaufstieg in die 2. Amateurliga

Wie in der vorhergehenden Spielzeit hoffte man 1953/54 auf den Wiederaufstieg. Nach einer Siegesserie war der TSV bei Halbzeit ernsthafter Anwärter auf den Meistertitel. Fünf Sonntage vor Beendigung der Spiele war der Vorsprung vor den Konkurrenten so groß geworden, daß kaum mehr an der Erringung der Meisterschaft gezweifelt werden konnte. Wieder einmal zeigte sich, wie wenig die Spiele auf dem Rasen von Annahmen abhängig gemacht werden können. Verletzungen beeinträchtigten die Leistung der Mannschaft erheblich und bis auf einen Punkt konnte sich die Spvgg. Cannstatt heranschieben. Dann war es geschafft. Schwere Aufstiegsspiele standen bevor. Ein Heimsieg gegen Mössingen, eine Niederlage in Eningen und ein Unentschieden in Mössingen waren die Bilanz nach drei Spielen. Das letzte Heimspiel gegen Eningen entschied über den Aufstieg. 5 : 1 lautete der Endstand. Münsters Fußballer waren wieder in die 2. Amateurliga aufgerückt.

Als Spieler waren am Erfolg beteiligt: Hans Merkle, Rolf Langenbacher, Eugen Traber, Walter Neumeister, Artur Blüchel, Rolf Wunderle, Fritz Korn, Heinz Kunzmann, Erwin Wied, Willi Calmbach, Walter Hofmann, Willi Zimmermann, Hans Guggemoos, Karl Wied, Alfred Dambacher, Walter Leber, Georg Bruckner, Bruno Fischer, Julius Zeh.

Der Erfolg der 1. Mannschaft hatte auch die anderen Mannschaften zu besonderen Leistungen angespornt. Neben dem 2. Platz der Reserve holte die 3. Mannschaft den Meistertitel in einer mit guten Mannschaften besetzten Punktspielrunde. Neben technisch ausgezeichneten Mannschaften wie Feuerbach war die überwiegende Zahl der gegnerischen Mannschaften altersmäßig weit im Vorteil. Dies machte den Titelgewinn besonders wertvoll.



III. Mannschaft Meister 1954

*K. Sauerzapf, W. Notter, H. Walter,
E. Groß, Fr. Flinspach, H. Schreier,
E. Goll, H. Kaller, J. Zeh, O. Käser,
Fr. Hofmann, H. Merkle, R. Ganzhorn*

1954/1955 In der 2. Amateurliga

Das dritte Jahr stand nun Karl Sauerzapf an der Spitze des Spielausschusses. Die Verantwortlichen waren mit ihm einig, daß nach dem Wiederaufstieg schwere Spiele bevorstanden. Der Auftakt übertraf die schlimmsten Erwartungen. Das erste Spiel in Echterdingen ging mit 9 : 0 verloren. Nur wenig hatte sich nach sieben Spielsonntagen geändert. Mit 4 : 10 Punkten lag der TSV an zweitletzter Stelle. Besser fand sich die Mannschaft in den folgenden Spielen. 9 Punkte aus sechs Spielen brachten den 8. Tabellenplatz ein. Mit wechselndem Erfolg wurden die weiteren Begegnungen von insgesamt 32 Verbandsspielen ausgetragen. Als 12. unter 17 Vereinen wurden die Verbandsspiele beendet. Aus einer Reihe von Freundschaftsspielen ragten die Spiele gegen den FC Veldidena Innsbruck heraus. Mit 5 : 1 in Münster und 8 : 2 in Innsbruck gewann unsere Mannschaft beide Spiele. Landschaftlich und in der Gastfreundschaft waren die Tage in Innsbruck ein unvergeßliches Erlebnis.

1955/1956 Klassenerhalt, Spanienreise

Schon beinahe programmgemäß mit einem Auswärtsspiel und einer Niederlage begann die Saison 1955/56. Als Spielleiter hatte Hans Merkle die Tätigkeit des Verantwortlichen übernommen.

Auf 15 Vereine, durch die neugebildete Staffel 6 verringert, war die Staffel 1 zahlenmäßig schwächer geworden. Von der Spielstärke konnte man dies nicht behaupten. Mit der Spvgg. Feuerbach hatte es wieder einen alten Stuttgarter Verein als Absteiger erwischt. FV Zuffenhausen, VfB Amateure, Spvgg. Ludwigsburg, Spvgg. Feuerbach, Sportfreunde Stuttgart und Vorjahresmeister Echterdingen galten als aussichtsreiche Anwärter auf den Titel. Nachmäßigem Start kam der TSV im zweiten Drittel der Spiele hervorragend in Schwung. Zunächst wurde Ludwigsburg, als Tabellenzweiter, auf eigenem Platz mit 3 : 2 besiegt. Am Sonntag darauf kam der Spitzenreiter, FV Zuffenhausen. Mit 3 : 0 und einem Wechsel der Tabellenführung zugunsten des VfB, endete dieses Spiel. 14 Tage später Münster – VfB. Der lokale Charakter des Spiels und die Unentschieden des Vorjahres hatten die Spannung be-

sonders erhöht. Hochverdient verließ der TSV als 3 : 1-Sieger gegen die mit Praxl, Eisele, Knapp, Wanner usw. angetretenen VfBlr das Spielfeld. In weiteren Spielen wurden Sportfreunde 3 : 0, Echterdingen 3 : 1, Fellbach 2 : 0 und Böblingen 1 : 0 geschlagen. Feuerbach machte mit 1 : 2- und 2 : 5-Erfolgen eine Ausnahme und blieb als einzige Mannschaft der Spitzengruppe ungeschlagen. Auch Enttäuschungen bei Spielen gegen hinter uns liegende Mannschaften blieben nicht aus. Am Ende der Verbandsspiele wurde der 8. Platz belegt. Ebenfalls im Mittelfeld endete die Reservemannschaft. Nun nahm eine 14tägige Spanienreise, von der man sich eine weitere Belebung des Abteilungsgeschehens versprach, das Interesse in Anspruch. Im August war es soweit. Neben den unvergeßlichen Eindrücken des gastgebenden Landes standen die ausgetragenen Spiele etwas im Hintergrund. Mit drei knappen und einer hohen 0 : 6-Niederlage gegen Figueras war die sportliche Seite für uns weniger erfreulich. Trotzdem war diese Reise ein Erfolg, an dem die überwiegende Mehrzahl der aktiven Spieler beider Mannschaften teilnahm. Als Spieler standen in der 1. Mann-

HEINZ LÖRCHER

INTERNATIONALE SPEDITION

Sommerrain 131

7000 Stuttgart 50 (Bad Cannstatt)

Telefon (0711) 531236/37

Fernschreiber 07254419



Ihr
Interfunk
Fachgeschäft



radio ulrich



interfunk Stuttgart-Bad Cannstatt
Fachgeschäft Marktstr. 42 · Tel. 568700

56 52 97



**Fernseh-
Reparaturen**

zuverlässig + preiswert Meisterbetrieb

schaft: Rolf Langenbucher, Willi Maier, Artur Blüchel, Fritz Korn, Erwin Wied, Eugen Traber, Heinz Mayer, Heinz Wenzl, Willi Zimmermann, Alfred Dambacher, Georg Rein, Hans Guggenmoos, Heinz Kunzmann, Georg Bruckner, Walter Leber.

1956/1957 Kampf gegen den Abstieg

Wieder zu Hause, hatten die anderen Vereine bereits mit den Punktspielen begonnen. Hierdurch ergab sich für unsere Mannschaft mit drei hintereinander folgenden Auswärts-spielen eine sehr ungünstige Termingestaltung. Gegen Bissingen 0 : 1, TSV Zuffenhausen 1 : 2, Feuerbach 2 : 6 wurden sie prompt verloren. Mit 8 : 18 Punkten als Tabellenletzter kam die Rückrunde. Langsam schob sich der TSV an die schon mit einigen Punkten vor ihm liegenden Mannschaften heran. In Hedelfingen schoß Bruno Fischer das siebringende 1 : 0 nach aufopferndem Kampf unserer Mannschaft. Mit ihm konnte erstmals in der Saison 1956/57 einer den Abstieg bedeutenden Plätze abgegeben werden. Die Nervenbelastung hielt an, bis Plattenhardt und Hedelfingen mit dem letzten Spielsontag als Absteiger feststanden.

Ein zahlenmäßiger Zuwachs an Spielern ermöglichte es dem Spielausschuß 1957/58 mit einer weiteren Mannschaft an Punktspielen der gemischten Runde teilzunehmen.

1957/1958 Heimstärke

Seit dem Vorjahr stand Werner Fuchs an der Spitze des Spielausschusses. Wieder zeigte sich der TSV als langsamer Starter. Zu Beginn der Rückrunde erlebten die mit dem Spitzenreiter Kornwestheim punktgleichen Feuerbacher eine böse Überraschung. Als Außenseiter siegte unsere Mannschaft in Feuerbach mit 2 : 0. Die Amateure des VfB blieben am Viadukt weiterhin sieglos. Nach 2 : 2, 3 : 1, 0 : 0 wieder ein Sieg unserer Mannschaft mit 1 : 0. Mit Ausnahme des Meisters Kornwestheim wurden die außerdem vor uns liegenden Mannschaften Böblingen 1 : 0, Sportfreunde 1 : 0, Urbach 2 : 0, TSV Zuffenhausen 3 : 0 geschlagen. 18 von 23 erreichten Punkten, gleichbedeutend mit dem 10. Tabellenplatz, gingen auf das Konto der Heimspiele.

Bei den Pokalspielen war einmal mehr nach der ersten Runde alles überstanden. Den Niederlagen gegen Kornwestheim und in Mittelstadt folgten eine weitere in Markgröningen.

Dem Luftkurort Schonach als Reiseziel an Pfingsten 1957, mit einem 2 : 1 gewonnenem Spiel auf Baden-Württembergs höchstem Spielplatz, folgte 1958 eine Fahrt nach Oberau bei Garmisch. Mit Sieg und Niederlage war der sportliche Erfolg geteilt.

1958/1959 Probleme

Schon wieder stand die neue Saison vor der Tür. Mit Ausnahme des Jahres 1955/56 war es unserer Mannschaft nicht leicht gefallen, die Spielklasse zu erhalten. Auch im neuen Spieljahr 1958/59 sollte sich nichts daran ändern. Im Gegenteil. Nach anfänglich gutem Start und Auswärtssiegen in Bissingen (1 : 2) und Echterdingen (1 : 3), kamen acht Spiele, aus denen „1“ ganzer Punkt geholt werden konnte. Vom 5. Platz war die Mannschaft auf den letzten Platz abgesunken. Mit vier Punkten aus drei Auswärtsspielen (Zuffenhausen 0 : 0, Sportclub 2 : 1, Untertürkheim 2 : 2) wurde nach der Übernahme des Trainings durch Karl Sauerzapf der Anschluß wieder hergestellt. Postwendend durchbrach der VfB das Gesetz der Serie und siegte am Viadukt mit 3 : 0. Nach sieben Monaten war dann gegen Gablen-Gablenberg wieder ein Heimsieg fällig. Zuvor noch gelang in Böblingen der vierte Auswärtssieg. Mit 21 : 35 Punkten Drittlletzter, konnte der Abstieg nur durch den Aufstieg der VfB Amateure und den Verbleib des FV Zuffenhausen in der 1. Amateurliga vermieden werden. Doppelt froh kam man deshalb einer Einladung nach, welche unsere Mannschaft Pfingsten 1959 wieder einmal nach Althengstett führte. Das ausgetragene Freundschaftsspiel brachte mit 2 : 1 den ersten Sieg der Gastgeber seit dem Zusammentreffen beider Vereine. Die schlechte Verfassung der Mannschaft trat dann besonders beim 3 : 0 verlorenen Pokal-in Sontheim in Erscheinung.

1959/1960 Jubiläum, Abstieg

Mit dem Beginn des Spieljahres 1959/60 stand das 50jährige Jubiläum der Fußball-Abteilung bevor. Waren schon die vergangenen Jahre mit manchen Sorgen verbunden, so konnte man sich kaum einer derartigen Zahl von Spielerausfällen noch vor Beginn der Verbands-spiele entsinnen. Durch den Dienst in der Bundeswehr, Auswanderung, Beendigung der aktiven Tätigkeit und langwierige Verletzungen standen nicht weniger als acht Spieler der 1. Mannschaft des Vorjahres nicht mehr zur Verfügung. Der ohnehin begrenzte Spielerkreis reichte kaum aus, um sich für die kommenden Spiele Hoffnungen zu machen. Durch veranlagte Jugendspieler wurden die Lücken einigermaßen geschlossen, jedoch lag ihre Stärke mehr in der Technik und Ballbehandlung. Daß ein gewisses technisches Können, so sehr dies begrüßt werden muß, ohne die entsprechende Kampfmoral und Entschlossenheit nicht ausreicht, zeigten die Spiele. Nach Beendigung der Vorrunde bedeuteten 8 : 20 Punkte den letzten Tabellenplatz.

Die Rückrunde verlief keineswegs erfolgreicher. 16 : 40 Punkte und 29 : 71 Tore lautete das magere Gesamtergebnis. Damit hatte die Mannschaft die wenigsten Punkte erbeutet, die wenigsten Tore erzielt und die meisten hinnehmen müssen. 5 Siege wurden errungen, 6mal spielte man unentschieden und 17 Partien gingen verloren. Es war ein glatter Abstieg.

Beim Jubiläumsspiel gegen den VfB gab es eine 1 : 7-Niederlage vor 2000 Zuschauern. Bei Halbzeit stand es noch 1 : 1, 30 Minuten vor Spielende 1 : 3. Der VfB spielte mit: Fischer, Ahrend, Eisele, Hartl, Hofmann, Kaniber, Marx, Geiger, Weise, Strohmaier, Praxl; Ersatzmann: Portig.



W. Fuchs (Sp.-L.), H. Walter, J. Burger, H. Mayer, M. Sämman, H. Guggenmoos, H. Mais, G. Hindenach, R. Gabler, Trainer Leonberger, K. Langenbacher, H. Schröder, R. Röger, W. Maier, R. Langenbacher, E. Holzhay, H. Ott, A. Hagner

Weitere Spieler im abgelaufenen Spieljahr waren Bruno Töpfer, Georg Rein, Georg Bruckner, Jakob Dunder, Klaus Heinrich

**Bitte denken Sie
beim Einkauf an unsere
Inserenten!**

Fußball in den sechziger Jahren

Auch in den sechziger Jahren war die Fußball-Abteilung ein wesentliches und belebendes Element im Vereinsleben. Doch kann nichts darüber hinwegtäuschen, daß dieses Jahrzehnt nicht der Höhepunkt der fußballerischen Entwicklung war. In den fünfziger Jahren spielte die 1. Mannschaft zunächst in der 2. Amateurliga, stieg in die A-Klasse ab, schaffte aber den Wiederaufstieg in die zweithöchste Amateurklasse und spielte dort mit ordentlichem Erfolg bis zum Jahr 1960. Die sechziger Jahre begannen gleich mit dem Abstieg in die A-Klasse, aus der man in ganzen Jahrzehnt nicht mehr herauskam. Es war sogar so, daß 1968 ein Tiefpunkt in der fußballerischen Entwicklung in der TSVgg hingenommen werden mußte, nämlich der Abstieg in die B-Klasse. Der Schaden konnte zwar postwendend repariert werden, doch bleibt, daß dieses Jahrzehnt etwas abfiel. Denn insgesamt gesehen erreichte die 1. Mannschaft von 1960 bis 1969 Platz 9, 8, also etwa durchschnittlich den 10. Tabellenplatz unter zumeist 14 Mannschaften der A-Klasse. Die große Ausnahme bildete die Vizemeisterschaft in der Saison 1965/66. Doch gehen wir nun etwas ins Detail.

1960/1961 Tiefer Fall vermieden

Nach dem schwachen Abschneiden in der vergangenen Saison mußte es einem für die Saison 1960/61 auch in der A-Klasse angst werden. Hoffnung gab indes die Tatsache, daß viele junge Spieler eben noch die Reife brauchten, weshalb man nicht unbedingt ganz schwarz sehen mußte. Zunächst ließ es sich gut an in der ersten A-Klassen-Saison 1960/61. 12 Spielsonntage lang lag man an erster Stelle, nach Ende der Vorrunde reichte es noch zum 5. Platz mit 17 : 13 Punkten, doch nach Saisonschluß mußte die 1. Mannschaft wegen zweier sogenannter Grüner-Tisch-Punkte ein Entscheidungsspiel gegen den SV Prag gegen den Abstieg bestreiten. Glanzleistungen des damaligen Torhüters Jürgen Burger und 2 Tore von Gerold Haas bewahrten mit diesem 2 : 0-Sieg die Mannschaft vor dem Abrutsch in die B-Klasse. Dies wäre wahrlich ein tiefer Fall gewesen, von der 2. Amateurliga in die B-Klasse innerhalb eines Jahres. Die Reserve wurde 5. mit 40 : 20 Punkten und 72 : 39 Toren. Eine 3. Mannschaft wurde mit 18 : 24 Punkten und 49 : 64 Toren 4. in einer gemischten Runde.

1961/1962 Klassenerhalt

Diese Saison fing so an, wie die letzte geendet hatte, denkbar schlecht. Nach 5 Spieltagen hatte die 1. Mannschaft 1 : 9 Punkte erreicht und zierte das Tabellenende. Nach Beendigung der Vorrunde waren es 12 : 16 Punkte und zwischendurch hatte man sogar einmal 21 : 17 Punkte, also eine positive Bilanz. Gegen Ende ging der Mannschaft dann etwas die Luft aus, doch 26 : 30 Punkte und 43 : 51 Tore reichten für den Klassenerhalt. Die Reserve wurde mit 28 : 28 Punkten 6. Erstmals in dieser Saison hatte der TSV wieder eine Juniorenmannschaft gemeldet, die mit wechselndem Erfolg spielte. Ziel dieser Mannschaft sollte es sein, daß alle Sportkameraden innerhalb des TSV die Gelegenheit haben sollten, ihrem geliebten Sport nachzugehen.

1962/1963 Fulminanter Start, Reserve Meister

Ganz anders wie im Vorjahr wurde in diese Saison gestartet. Zwar unterlag die 1. Mannschaft in Bernhausen noch mit 2 : 1 sehr knapp, dann aber waren die Münsteraner entfesselt. In den nächsten 3 Spielen erzielte die Sturmreihe Heinrich, Haas Gerold, Kössl Günter, Jira und Goll, unterstützt von den Außenläufern Schröder und Hettinger, nicht weniger als 15 Tore. Die Ergebnisse: gegen Stuttgart Ost 6 : 1, bei der Spvgg. Cannstatt 0 : 5 (die im Rückspiel in Münster 0 : 4 erfolgreich war) und gegen den TSV 07 Stuttgart 4 : 2. Doch im 5. Verbandsspiel holten die Weillimdorfer Münster wieder auf den Boden der Tatsachen zurück mit einem verdienten 1 : 3-Sieg in Münster. Am Saisonende war Münster mit 23 : 29 Punkten 10. in einem Feld von 15 Mannschaften. Einen großen Triumph feierte die Reserve, die Meister wurde. Nach 12 Spielen hatte die Mannschaft 23 : 1 Punkte und 59 : 19 Tore erzielt, am Ende der Saison war man Meister mit 43 : 13 Punkten und einem Torverhältnis von 111 : 47. Unter

anderem wurde 07 Stuttgart mit 11 : 1, Bonlanden mit 6 : 0, Gablenberg, vor denen man besondere Angst gehabt hatte, mit 0 : 7 geschlagen. Die Mannschaft spielte mit einigen Veränderungen in folgender Aufstellung: Bechtle, Dalaker, Lorch, Kaltenbach, Reitingner, Holzhay, Hackmaier, Stegmaier, Lauterbach, Mayer Horst, Mohr. Hinzu kamen noch teilweise G. Kössl, Hofmann, Stranad, Hettinger, Gerspach, Mais, insgesamt wurden in dieser erfolgreichen Mannschaft 34 Mann eingesetzt. Die Juniorenmannschaft war das schwächste Glied in der aktiven Reihe und wurde Letzter. Mangelndes Interesse und geringer Trainingsbesuch waren hier die Ursachen.



Reserve Meister 1963

Stehend v. links: H. Reitingner, E. Hozhay, R. Stegmayer, F. Hackmaier, W. Lauterbach, W. Kaltenbach, R. Lorch, Kapitän Horst Mayer

Kniend v. links: K. Heller, TW D. Bechtle, D. Dalaker

1963/1964 Nichts Aufregendes

Nichts aufregendes ist über diese Saison zu berichten. Die 1. Mannschaft belegte mit 26 : 26 Punkten den 7. Platz und erzielte dabei 42 : 38 Tore, die Reserve wurde 4., konnte also den Titel vom Vorjahr nicht verteidigen. Die Juniorenmannschaft war schon gar nicht mehr gemeldet worden, doch bestritt eine neu aufgestellte Juniorentruppe gegen Ende der Saison noch einige Freundschaftsspiele. Interessant ist noch, daß Hans Merkle, der vor allem Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre mit Erfolg das Tor der 1. Mannschaft hütete, einmal Bechtle im Reservetor vertreten mußte. Das Spiel endete 4 : 1 für die Münsteraner. Verdutzt schaute der Referee der Reservepartie Gablenberg – Münster, als er plötzlich die Torwartmütze des Münsterer Goalies auf dem Haupt hatte. Dieser wollte damit eine unberechtigte Elfmeterentscheidung kritisieren. Der Unparteiische war so perplex, daß er fast vergessen hätte, den Übeltäter dafür vom Platz zu stellen.

1964/1965 Große Probleme

Noch recht sorglos ging man in die Saison 1964/65, denn an Abstieg dachte in Münster niemand. Ein ausgeglichenes Punkteverhältnis im Vorjahr bot ja auch zu keinen Sorgen Anlaß. Auch die Niederlagen in der Vorbereitungszeit gegen Cannstatt, SKV Waiblingen und Rudersberg nahm man nicht allzu ernst. Recht verrückt lief dann das 1. Verbandsspiel in Neuwirshaus. Münster hatte bis zur Pause einen 5 : 0-Vorsprung herausgeschossen, doch nach dem Wechsel kamen die Neuwirshäuser mit Macht und am Ende reichte es Münster noch zu einem knappen 6 : 5-Erfolg. Bis zum 9. Verbandsspiel war mit 9 : 9 Punkten noch alles in Butter, doch dann folgten 8 Niederlagen hintereinander und die Mannschaft war in höchster Abstiegsgefahr. Siege gegen Stuttgart Ost und in Leinfeldern waren dann die Wende und mit 18 : 34 Punkten hatte man am Ende der Saison den Klassenerhalt gerade noch geschafft. Die Reserve wurde mit 28 : 24 Punkten 7. Die Juniorenmannschaft erfreute und belegte hinter VfB und Cannstatt Platz 3.

1965/1966 Neuer Schwung: Vizemeister

Diese Spielsaison war der eigentliche Höhepunkt des Fußballs der 60er Jahre in Münster. Gegenüber dem Vorjahr war die Mannschaft nicht wiederzuerkennen. Dies lag zum Teil an der guten Arbeit von Trainer Stemmler, zum Teil auch an den Spielern selbst. Prunkstück der Mannschaft war die Läuferreihe mit Schröder und Werner Schmid, doch sei auch Hans Guggemoos, der in dieser Saison mit 35 erzielten Treffern (davon 29 in Verbandsspielen) in der A-Klasse neue Maßstäbe setzte, erwähnt. Die Saison sollte ein Zweikampf mit dem TSV Zuffenhausen werden. Münster war dabei fast immer an der Spitze, streckenweise mit 4 Punkten Vorsprung. Doch ein schwarzer März warf die Mannschaft, wie sich später zeigen sollte, entscheidend zurück. Zunächst verlor man in Bonlanden 3 : 2, dann hatte man zuhause gegen Stuttgart Ost mit dem gleichen Ergebnis das Nachsehen und in einem denkwürdigen Spiel im Allianz-Stadion lautete das Ergebnis 7 : 6. Guggemoos steuerte zu diesem Handballergebnis 4 Tore, Klaus Heinrich 2 Tore bei. Am letzten Spieltag, dem 19. 6. 1966, lag die Mannschaft 1 Punkt hinter dem TSV Zuffenhausen. Das letzte Spiel fand ausgerechnet in Zuffenhausen statt, ein echter Knüller also. Zweitausend Zuschauer fanden den Weg auf die Schlotwiese. Sie sollten ihr Kommen nicht bereuen. Zunächst gingen die Zuffenhausener schnell mit 2 : 0 in Führung. Sie fühlten sich danach sicher und ließen unbewußt nach, Münster dagegen kämpfte verbissen. Stranad und Heinz Mayer erzielten nach der Pause den Ausgleich. Jetzt bekam Münster endgültig Oberwasser, doch sollte ein weiterer Treffer nicht fallen. Da kam die 89. Minute. Eine Flanke von Heinrich nahm Schröder gekonnt mit der Brust an und donnerte aus 16 m den Ball ins obere Dreieck. Kein Zweifel, das war das Siegestor. Doch Zuffenhäuser Torhüter Mertz lenkte den Ball zur Ecke. Eine phantastische Leistung. Der Meister hieß damit Zuffenhausen, 2. war Münster. Ein undankbarer Platz. Die Reserve wurde 10. mit 25 : 27 Punkten. Die Juniorenmannschaft mußte im Verlauf der Runde aufgeben, da 7 Spieler zur Bundeswehr eingezogen wurden. Im Pokal hatte der TSV mehr Glück. Er gewann das Pokalendspiel gegen Botnang mit 2 : 1 und wurde Bezirks-Pokalmeister der A-Klasse. Die Mannschaft spielte im wesentlichen mit folgenden Leuten: Wiederhold, Diener, Schlichthärle, Schröder, Scheiner, Schmid, Heinrich, Mayer Heinz, Guggemoos, Flinspach, Stranad, Goll, Sämman, Frey. Hans Guggemoos wurde in der Jahreshauptversammlung der Abteilung zum Ehrenspielführer der 1. Mannschaft gewählt.



1. Mannschaft 1966

Stehend v. links: Abteilungsleiter
D. Bofinger, W. Schmid, H. Schröder,
H. Schlichthärle, K. Heinrich,
K. Scheiner, TW Kh. Wiederhold,
H. Guggemoos, Trainer R. Stemmler,
Kniend v. links: Heinz Mayer, D. Goll,
S. Stranad, H. Diener

1966/1967 Keine Wiederholung

Noch beim Bankett nach dem unglücklichen Unentschieden hatte man sich geschworen, beisammen zu bleiben und im nächsten Jahr die Meisterschaft endgültig zu erringen. Aber in dieser Saison stand Münster nur einmal an der Tabellenspitze: Am 2. Spieltag mit 4 : 0 Punkten. Bis zur Beendigung der Vorrunde waren es lediglich 13 : 13 Punkte und am Ende

war die 1. Mannschaft nur 1 Punkt besser als der Absteiger TSV Stuttgart 07. 24 : 28 Punkte lautete die Bilanz bei 49 : 50 Toren. Die Reserve wurde 6. Der unerklärliche Leistungsabfall gegenüber der Vorsaison ist nicht nur mit den Worten zu erklären, daß Höchstleistungen eben nicht konserviert werden können. Die Mannschaft zeigte auch, wie fast immer, wenn der Erfolg ausbleibt, Zerfallserscheinungen. So verließen zwei Spieler den Verein. Auch Trainer Stemmler verließ die Mannschaft. Hinzu kamen noch weitere unerfreuliche Entwicklungen, denn Guggemoos wollte nach nunmehr 20 Jahren 1. Mannschaft seine Laufbahn endgültig beenden. Daß dies dann noch nicht alles war, konnte man am Ende dieser Saison noch nicht ahnen.

1967/1968 Tiefpunkt: Abstieg in die B-Klasse

Vor dieser Saison hatte man, wie gesagt, einen gewissen Bammel. Es gelang zwar, mit Peter Stopper einen guten Trainer zu verpflichten, doch eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Schon in den Freundschaftsspielen lief es nicht recht und das 1. Verbandsspiel bei den Sportfreunden ging sang- und klanglos verloren. Der erste Sieg wurde im 5. Spiel gefeiert, und das ausgerechnet nach einer durchzechten Nacht anlässlich der Hochzeit von Horst Maier. Doch dieser Sieg sollte zunächst eine Ausnahme bleiben. Nach 10 Verbandsspielen hatte die 1. Mannschaft 3 : 17 Punkte und war damit abgeschlagen Letzter. Nun mobilisierte man alles und wagte auch einige Umstellungen. So stellte man Bechtle wieder ins Tor und Guggemoos, der eigentlich seine Fußballstiefel schon an den Nagel gehängt hatte, holte sie wieder herunter, um weitere Tore für seine geliebte TSVgg zu erzielen. Zwar ging das 11. Verbandsspiel noch mit 1 : 2 gegen den Tabellenführer Echterdingen verloren, die nächsten aber nicht mehr. So war die Mannschaft nach Beendigung der Vorrunde zwar noch Letzter, aber schon punktgleich mit dem Vorletzten und nur 3 Punkte vom Drittlezten entfernt. In der Rückrunde wechselten wieder Licht und Schatten, Tore wurden Mangelware und jedes Spiel ein Zitterspiel. So war nach einer Heimmiederlage gegen den Aufsteiger Gablenberg das letzte Spiel in Rohr entscheidend. Nach 2 Torwartfehlern hieß es recht schnell 2 : 0 für die Gastgeber, doch die Mannschaft produzierte an diesem Tag Tore, denn bis zur Pause hieß es 2 : 3 für den Gast aus Münster. Nach dem Seitenwechsel fiel zunächst der Ausgleich, doch die TSVgg ging erneut mit 3 : 4 in Führung. Das Spiel schien schon gewonnen, da nahm der Rohrer Hermler einen weiten Abstoß blank und drosch ihn aus 35 m Entfernung ins obere Dreieck. Dieses Unentschieden bedeutete die Notwendigkeit eines Entscheidungsspiels gegen den VfL Wangen, das am 1. 6. 1968 auf dem Sportplatz der Turn- und Sportfreunde stattfand. Bei diesem Spiel hatte die TSVgg ihre Torproduktion wieder eingestellt und sie verlor gegen einen besser motivierten Gegner mit 2 : 0. Das bedeutete den Abstieg.

1968/1969 Korrektur: Wiederaufstieg

Diese Saison drohte ein trauriges Jahr zu werden. Sie wurde es eben nicht, denn in der B-Klasse war Münster einsame Spitze. Doch erzählen wir der Reihe nach. Zunächst war es einmal kein Geringerer als Otto Käser, der sich an die Spitze der Fußball-Abteilung stellte, assistiert von D. Bofinger. Vorstand und Stellvertreter im Hauptverein waren also auch gleichzeitig Abteilungsleiter und Stellvertreter in der Fußballabteilung. Hinzu kamen noch weitere Maßnahmen. Zunächst gelang es, Trainer Stopper weiter zu verpflichten, dann stieß von der Spvgg. Cannstatt Rolf Hafner zur TSVgg und zu guter Letzt wurde Bechtle im Tor Rolf Langenbacher, der seine Laufbahn eigentlich schon beendet hatte, zur Seite gestellt, so daß auch hier eine Alternative vorhanden war. Münster war dann vom ersten bis zum letzten Spieltag an der Spitze und hatte zuletzt so viel Vorsprung, daß man die letzten 4 Spiele ruhig hätte verlieren können. Nach 10 Spielen lautete die Bilanz 19 : 1 Punkte und 33 : 15 Tore, nach der Vorrunde buchte man 25 : 3 Punkte und 45 : 19 Tore und 3 Spiele vor Schluß hatte Münster bei 46 : 6 Punkten und 79 : 36 Toren einen Punktevorsprung von 10 Punkten gegenüber den Verfolgern. Die letzten 2 Spiele gingen dann noch verloren, wo-

bei man 12 Tore kassierte. Die Schlußbilanz: 46 : 10 Punkte und 85 : 48 Tore. Die Tore für Münster in dieser Saison erzielten: Hafner 35, Flinspach 23, Heinrich 12, Frey 8, Scheiner 3, Stopper 3 und 1 Eigentor des Gegners. Die Rückkehr in die A-Klasse erfolgte mit Glanz und Gloria. Hinzu kam noch, daß Münster über die Stationen TSV Steinenbronn (3 : 1), TSV Stuttgart 07 (3 : 0), FV Kemnat (4 : 3), TSV Leinfelden (2 : 1) ins Pokalendspiel kam und dabei den TSV Schlechtbach durch ein umstrittenes Tor von Flinspach mit 1 : 0 bezwang. Münster war damit also auch Bezirkspokalsieger. In den Pokal- und Freundschaftsspielen erzielte Hafner weiter 6 Treffer, so daß er also insgesamt auf 41 Tore kam. Er übertraf damit Hans Guggemoos mit 35 Saisontoren und dürfte sogar Rekordtorschütze in Münster sein. Doch fehlen hier Statistiken. Flinspach kam in den Freundschafts- und Pokalspielen gar auf 8 Treffer und erzielte so insgesamt 31 Tore, auch eine stolze Bilanz. Die Mannschaft spielte im wesentlichen mit folgenden Leuten: Tor: Bechtle, Langenbacher, Abele; Feld: Diener, Heller, Schlichthärle, Scheiner, Mayer Heinz, Stranad, Heinrich, Hafner, Stopper, Flinspach, Frey, Sämann, Staiger, Franz, Schmid W.

Alle haben am gleichen Strick gezogen

Der TSV Münster ist wieder in der A-Klasse – Peter Stopper legt Wert auf Kameradschaft

Als der TSV Münster am Ende der Saison 1967/68 von der A-Klasse in die B-Klasse absteigen mußte, sprachen pessimistische Vereinsmitglieder von einem großen Unglück und vom Untergang der Fußballabteilung. Jetzt, nur ein knappes Jahr später, nachdem die Mannschaft den Wiederaufstieg geschafft hat, ist alles eitel Freude und Sonnenschein, und jene, die noch vor Jahresfrist den Teufel an die Wand malten,

träumen schon von der II. Amateurliga. Zum Glück gibt es beim TSV Münster aber auch noch Männer, die realistisch zu denken vermögen, die nicht zu schwarz, aber auch nicht zu rosarot sehen. Und ihnen verdankt es der Verein in erster Linie, daß die Fußballelf nach einem Jahr der Verbannung wieder einen Platz an der Sonne einnimmt.



1. Mannschaft 1969

Von links: Klaus Scheiner, TW Rolf Langenbacher, Peter Frey, Horst Flinspach, Klaus Heller, Horst Diener, Gerhard Staiger, Rolf Hafner, Peter Stopper, Siegfried Stranad, Heinz Mayer, Klaus Heinrich

1969/1970 Warten

Erst in der Saison 1970/71 würde die konsequente und gute Jugendarbeit von Werner Fuchs und seinen Mitarbeitern Früchte tragen, so lange mußte man mit dem noch bestehenden „Material“ in der A-Klasse auskommen. Lediglich Abele kam aus der A-Jugend heraus, er sollte das Torhüterproblem Münsters nun endgültig lösen. Die Saison begann mit 2 Pokalspielen gegen die höherklassigen SV Sillenbuch und SV Gablenberg. Beide wurden verloren. Gewonnen wurde durch ein Elfmeterschießen das Bezirkspokalspiel gegen FC Winnenden. Verloren wurde aber wiederum die Mehrzahl der Verbandsspiele, so daß man am Ende der Vorrunde mit 11 : 15 Punkten vom Tabellenende gar nicht so weit entfernt war. In der Rückrunde wurde dann etwas erfolgreicher gekämpft, so daß die Mannschaft mit 25 : 27 Punkten und 42 : 41 Toren den 10. Tabellenplatz erreichte. Die Reserve wurde mit 32 : 20 Punkten und 69 : 44 Toren Vizemeister.

Fußball in den siebziger Jahren

Werner Fuchs und Karl Sauerzapf hatten in unermüdlicher Arbeit eine Jugend aufgebaut, die die Entwicklung in den 70er Jahren entscheidend bestimmen sollte. Der überalterte Kern aus den 60er Jahren, der nun fast ein Jahrzehnt ohne Nachwuchs aus der Jugend auskommen mußte, konnte Zug um Zug durch talentierte, unverbrauchte Nachwuchsspieler ersetzt werden. Zwar glückte erst im Jahre 1978 der Aufstieg in die Landesliga, doch hatte man immer kräftig mitgemischt und im Durchschnitt Platz 2,9 erreicht gegenüber Platz 9,8 in den 60er Jahren. Dies wäre ohne die gezielte Jugendarbeit der beiden verdienstvollen Männer nicht möglich gewesen!

1970/1971 4 Youngsters

Kuhnt, Nadenau, Gilbert und Döringer waren also da und wurden in dieser Saison erstmals eingesetzt. Man erhoffte sich von ihnen einen gewaltigen Aufschwung. Er kam auch. Nach Beendigung der Vorrunde lag Münster mit 1 Punkt Rückstand auf die SG Untertürkheim, die Herbstmeister wurde, auf dem 2. Tabellenplatz, am Ende war man 5. mit 30 : 22 Punkten und 55 : 39 Toren. Die Reserve erreichte erneut die Vizemeisterschaft mit 38 : 14 Punkten und 87 : 34 Toren. Die Meisterschaft hatten sich beide Mannschaften für die nächste Saison vorgenommen. Zunächst aber gewann die 1. Mannschaft noch zum Ende der Saison das Neckarpokalturnier, einen Wanderpreis der Cannstatter Zeitung mit 7 : 3 Punkten und 8 : 5 Toren. Die Veranstaltung war gut besucht und fand zur Eröffnung in Münster statt. Am zweiten Wochenende wurde dann in Cannstatt bei der Spvgg gespielt.



Münster Sieger des 1. Neckarpokal-Turniers 1971:

Stehend v. links: Dieter Franz (mit Kanne), Peter Frey, Klaus Scheiner, Horst Diener, Heinz Sählfhof, Wilfried Richter, Gerhard Staiger, ETW Dieter Bechtle

Kniend v. links: Klaus Heinrich, Hartmut Glauner, TW Uli Abele, Harry Döringer, Siegfried Strand

1971/1972 Dicht dran

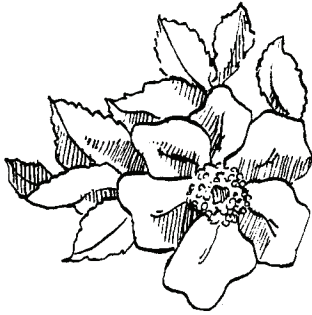
In dieser Saison sollte also die Meisterschaft der A-Klasse errungen werden. Nach einem umfangreichen Vorbereitungsprogramm und einem mißglückten Pokalspiel in Oberurach ging es in die Verbandsrunde. Nach Beendigung der Vorrunde war die 1. Mannschaft 3. mit nur 1 Punkt Abstand auf den sogenannten Herbstmeister. Im Gegensatz zu sonst wurde in den spielfreien Wintermonaten ein umfangreiches Programm absolviert. Ohne jegliche Hallenerfahrung beteiligten sich ein Teil der Spieler am Fellbacher Hallenturnier. Dort wurde alles gewonnen, was es zu gewinnen gab: das Turnier und der Fairnesspreis. Dafür gab es jeweils 15 Flaschen Wein. Daß bei der entsprechenden Feier so mancher die zulässige Promillegrenze überschritten hat ist falsch. So etwas tut ein Fußballer nicht. In der Rückrunde kämpfte die TSVgg verbissen um die Spitze. Praktisch bis zum letzten Spieltag hatte die Mannschaft Chancen 1. zu werden und damit den Aufstieg zu schaffen. Doch dann legte der Lokalrivale VfR Cannstatt in einem skandalös hart geführten Treffen die Meister-

**mode
markt**

kh schneider

**Top-aktuell
zu messerscharf
kalkulierten
Preisen**

**Bad Cannstatt
Marktstraße 54 und
Marktstraße 63**



Der Fußballabteilung zum

75.

**alles Gute und weiterhin viel Erfolg
wünscht die**

Cannstatter Hemdenzentrale

Fam. Eckert

**Bitte denken Sie
beim Einkauf an unsere
Inserenten!**

schaftshoffnungen hinweg. 3 : 1 hieß es am Ende für die Cannstatter. Münster mußte seine Meisterschaftshoffnungen vertagen und wurde 2. Beim 2. Male durchgeführten Neckarpokalturnier wurde Münster diesmal nur 3. Nach 5 Jahren beendete zum Ende der Saison Trainer Stopper seine Tätigkeit bei Münster. Übrigens wurde die Reserve 3.

1972/1973 Fauxpas

Daß auch in diesem Jahr Münster wieder zu den Meisterschaftsaspiranten zählen würde, war von vornherein klar. Unter dem neuen Trainer Scheuuing bereitete man sich sehr sorgfältig auf die Aufgaben vor. Vorbereitungsspiele wurden gegen Maichingen, Waiblingen, Gablenberg und Stetten ausgetragen. Gegen Stetten wirkte Manfred Sämann, der einschließlich der Jugend 18 Jahre für die TSVgg Fußball gespielt hatte, zum letzten Mal im TSV-Dress mit. Er erhielt dafür die Silberne Ehrennadel von Werner Fuchs, dem 2. Vereinsvorstand, überreicht. Dann ging es los. Münster hielt sich konstant auf dem 2. Tabellenplatz und kämpfte verbissen. Doch es ging einiges schief. So gab es einige nicht erwartete Unentschieden, z.B. gegen SV Eintracht Stuttgart und beim TSV Rohr. Spektakulärstes Ergebnis der Runde war zweifellos der 0 : 5-Sieg beim SV Rot, der alle anderen A-Klassenvereine schockte. In der Winterpause war die TSVgg, um hier keine Unklarheiten aufkommen zu lassen, wieder Hallenturniersieger in Fellbach, so daß der Pokal, den der Gastgeber eigentlich noch einige Jahre behalten wollte, schon endgültig nach Münster wanderte. Dann wurde es wieder ernst. Nach Siegen gegen Allianz Stuttgart und einem 0 : 2-Erfolg beim Lokalrivalen Spvgg Cannstatt wurde der Meisterschaftskonkurrent TV Echterdingen 3 : 2 geschlagen, doch dann kamen die ersten Rückschläge mit einer 0 : 1-Niederlage in Mühlhausen und einem 0 : 0 gegen den Meisterschaftsmitbewerber SG Untertürkheim. Blamabel war auch die darauffolgende 2 : 3-Heimniederlage gegen den TSV Rohr. Damit war Münster eigentlich „weg vom Fenster“. Siege in Rohracker (0 : 6), Möhringen (1 : 2) und Bernhausen (0 : 4) brachten Münster aber noch einmal in eine aussichtsreiche Position. Dann kam ein Tiefschlag von höherer Warte: Der Staffelleiter setzte ein Nachholspiel bei Eintracht Stuttgart am Ostersonntag an. Eintracht hatte das Glück, die gesamte Mannschaft zur Verfügung zu haben, Münster hatte nur eine Rumpfmannschaft, die kläglich mit 1 : 3 verlor. Ein unnötiges Unentschieden gegen Weilimdorf (2 : 2) gab weiteres Terrain preis und dann kam das denkwürdige Spiel beim VfR Cannstatt; das endete 2 : 2, wobei die Cannstatter in der 89. Minute einen Elfmeter vergaben. Münster passierte in diesem Spiel der Lapsus, 3 Mann auszuwechseln, ein absolutes Novum im Bereich der Stuttgarter Spruchbehörde. Das letzte Spiel gegen den SV Rot wurde gewonnen (4 : 1) und da gleichzeitig die SGU gegen die Spvgg Cannstatt verlor, war Münster Meister der A-Klasse. Die Spruchbehörde wertete das Spiel in Cannstatt für die TSVgg mit 0 : 3 als verloren, so daß Münster dadurch praktisch 1 Punkt abgezogen wurde. Beim abschließenden Neckarpokalturnier spielten die Spieler der 1. Mannschaft teilweise nicht mehr mit. Trotzdem wurde der 3. Platz erreicht. Die Mannschaftsaufstellung der 1. Mannschaft, die in diesem Jahr Meister wurde: Abele, Staiger, Mosthaf, Kuhnt, Flinspach, Frey, Gilbert, Döringer, Kern, Nadenau, Münzenmaier, Knorr, Kurz. Die Reserve hatte bis zum letzten Spieltag Chancen auf die Meisterschaft, verlor dann aber zuhause gegen den SV Rot mit 2 : 3 und wurde 3.

1973/1974 Guter Start, mäßige Bilanz

Nach dem unglücklichen Ausgang in der vergangenen Saison wollte die 1. Mannschaft unter ihrem neuen Trainer Dieter Franz einen neuen Anlauf in Richtung Meisterschaft machen. Als härteste Konkurrenz erwartete man den TV Echterdingen und den TSV Weilimdorf. Echterdingen deshalb, weil sich die Mannschaft durch den Einsatz finanzieller Mittel gut verstärken konnte. In den Vorbereitungsspielen verlor man gegen gleichwertige Gegner, doch die Saison begann recht vielversprechend. Einem Auswärtssieg in Vaihingen (1 : 2) folgte ein Unentschieden gegen den Mitfavoriten Echterdingen (2 : 2), dann ein Unentschieden in Zuffenhausen (0 : 0) und ein Auswärtssieg beim SV Sillenbuch (0 : 4). Weiter ging es mit einem schon etwas ärgerlichen 2 : 2 zuhause gegen Möhringen und einem relativ leichten

2 : 4 -Auswärtssieg beim SV Prag Stuttgart, der noch zwei 1 : 0 - Siege gegen den VfR Cannstatt (zu Hause) und bei den Sportfreunden folgten. Nach 8 Spielen bedeutete dies 13 : 3 Punkte und 16 : 7 Tore und damit den 1. Tabellenplatz in der A-Klasse Stuttgart. Doch dann folgte eine recht erfolglose Zeit. 5 Unentschieden schlossen sich Niederlagen in Mühlhausen und Echterdingen an, wobei letztere besonders unglücklich zustandekam. Dies bedeutete einen Rückstand von 8 Punkten auf den Tabellenführer Echterdingen, weshalb die Saison erneut gelaufen war. Auch die relativ gute Fortsetzung der Rückrunde nützte nichts mehr. Am Ende hatte man zwar in der A-Klasse wieder tütig mitgemischt, es reichte hinter Echterdingen und Weilimdorf aber nur zu Platz 3. Diesen Platz erreichte auch die Reserve.

1974/1975 100 Jahre Hauptverein; wie schon oft: Zweiter

Die Saison, die im Jubiläumsjahr 1975 endete, wurde mit Freundschaftsspielen vorbereitet. Dabei kamen die wenigen Zuschauer, die erschienen waren, ganz gewiß auf ihre Kosten. Die Amateure der Stuttgarter Kickers gewannen mit 2 : 6, aber der SSC wurde mit 3 : 2 geschlagen. Weitere Freundschaftsspiele gegen Großsachsenheim und Kornwestheim endeten mit Niederlage und Sieg, ehe es am 25. 8. 1974 beim SV Bonlanden losging. Nach einer 0 : 2 - Führung gab es am Ende eine vermeidbare 4 : 2 - Niederlage. Einem Sieg über Mühl-



1. Mannschaft 1975

Stehend v. links: Betreuer Heinz Mayer, Abteilungsvorstand Werner Fuchs, Otto Münzenmaier, Peter Fischer, Heinz Schwarz, Horst Flinspach, Spielausschußvorsitzender Eugen Traber, Gerard Perez, Trainer Fritz Hackmaier

In der Hocke v. links: Jochen Schneider, Norbert Kuhn, Gerhard Staiger, Harry Döringer, TW Uli Abele, Walter Schwarz, Karlheinz Fischer, Roland Weinhardt, Dietmar Nadenau



Jubiläumsspiel 1975

Händedruck der Kapitäne Flinspach (TSV Münster) und Brenninger (VfB). Im Hintergrund der Unparteiische Aldinger (Mitte) mit seinen Linienrichtern Würtele (TSV Münster, links) und Henne.



Jubiläumsspiel 1975

Flinspach im Luftkampf gegen Elmer (VfB). Im Hintergrund die TSV-Spieler Thomas Straub und Döringer

hausen folgten 3 Spiele, in denen nur 1 Punkt erzielt wurde und am 13. 10. 1974 unterlag die Mannschaft beim TSV Bernhausen, dem Meisterschaftsfavoriten Nr. 1, mit 5 : 1. Damit war die Saison eigentlich schon wieder gelaufen, denn der Vorsprung von Bernhausen betrug damit 8 Punkte und er wuchs bis zur Beendigung der Vorrunde auf 10 Punkte an. In der am 1. 12. 1974 begonnenen Rückrunde blieb Münster lange ohne Niederlage. Spektakulärstes Ergebnis war der deutliche 1 : 4 - Sieg in Untertürkheim, doch auch der Tabellenführer Bernhausen mußte sich in Münster 1 : 0 geschlagen geben. Aber auch Siege in Möhringen (2 : 3) und gegen die Spvgg Cannstatt (4 : 0) sowie ein Remis in Zuffenhausen änderten nichts an der Lage. Münster war auch nach dieser Saison zum Verbleib in der A-Klasse verurteilt: Sie wurde Vizemeister. In der Winterpause zeigte die 1. Mannschaft, welch technisch gekonnten Fußball sie spielt, bei einem Hallenturnier in Bernhausen, das sie gewinnen konnte. Die Reserve stand lange Zeit auf Platz 1, gab aber durch unerwartete Niederlagen wertvollen Boden preis, so daß auch sie nur einen vorderen Platz belegen konnte.

1975/1976 Auf dem Sprung

„Jetzt will der TSV Münster den Sprung endlich schaffen“ schrieb Rainer Szopinski am 22. 8. 1975 in der Cannstatter Zeitung. Das Aufgebot war auch meisterwürdig: Abteilungsleiter Werner Fuchs und Trainer Fritz Hackmaier stand zu Saisonbeginn folgender Spielkader zur Verfügung:

Tor: Abele, Schulz; Abwehr: Oliver Berger, Flinspach, Kuhnt, Schneider, Heinz Schwarz, Staiger; Mittelfeld: Walter Schwarz, Jürgen Straub, Thomas Straub, Weinhardt, Nadenau, Scheiner; Sturm: Döringer, Karlheinz Fischer, Peter Fischer, Glauner, Werner Kurz, Münzenmayer.

Dieses Aufgebot schien geeignet, den langersehten Wunsch nach dem Aufstieg realisierbar zu machen. Doch bereits die Auftaktspiele ließen alle schönen Pläne platzen. Nicht nur, daß Münster aus den ersten 4 Spielen gegen Plattenhardt, Weillimdorf, Rohracker und Mühlhausen nur 1 : 7 Punkte buchte, nein, die Mannschaft verlor in jedem dieser Spiele mit schöner Regelmäßigkeit je einen Spieler durch Platzverweis! Und da auch das 5. Spiel beim TSV Zuffenhausen mit 1 : 2 verlorenging, war Münster nach dem 5. Spieltag Träger der „Roten Laterne“. Licht und Schatten wechselten auch danach, immerhin konnten aber durch 5 Siege und einem Unentschieden so viele Punkte gesammelt werden, daß Münster nach Beendigung der Vorrunde Platz 9 belegte, 4 Punkte vor einem Abstiegsplatz, allerdings auch 10 Punkte hinter dem Tabellenführer SV Rot.

In der Rückrunde leistete sich der TSV vom 18. 1. - 2. 5. 1976 nur noch 3 Unentschieden und verließ in allen übrigen Begegnungen als Sieger den Platz, ohne allerdings den beiden führenden Mannschaften von Rot und SC Stuttgart wesentlich näher gekommen zu sein. Im Mai 1976 gingen dann die Heimspiele gegen den SV Rot und den SC Stuttgart noch deutlich verloren (0 : 7! und 0 : 5) und nur der 1 : 4 - Erfolg im letzten Spiel bei der SGU sorgte für

Mittwoch, 9. Juni 1976

Fußball

TSV-Reserve machte es der „Ersten“ vor

BAD CANNSTATT — Was der ersten Fußball-Mannschaft des TSV Münster in den vergangenen Jahren trotz guter Leistungen nicht gelungen war, erreichte in dieser Saison die Reserve — sie wurde Meister.

Die Meistermannschaft besteht aus folgendem Spielerkader: Dieter Schwarz, Bruno Mann, Matthias Beck, Peter Berger, Klaus Scheiner, Uwe Voigt, Gerhard Güttinger, Dieter Ansel, Gerhard Staiger, Jürgen Kurz, Werner Kurz, Roland Lauster, Karlheinz Fischer, Willi Schulz, Heinz Stadelmann, Gerhard Perez. Trainer ist Fritz Hackmaier.

einen einigermaßen versöhnlichen Saisonabschluß. Allerdings: Trotz des miserablen bis katastrophalen Starts war Münster noch Dritter geworden.

Auszug aus der Abschlusstabelle der A-Klasse Stuttgart

1. SV Rot	78 : 36	45 : 11
2. SC Stuttgart	75 : 25	43 : 13
3. TSV Münster	56 : 51	33 : 23

Absteiger: Allianz Stuttgart und Spvgg Cannstatt

Viel Freude bereitete die Reserve, die Meister wurde.

Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Heinrich Grimminger, feierte am 21. 5. 1976 seinen 70. Geburtstag. Aus dem Vorhaben, dem verdienten Mann der Vereins- und Sportpionier der Stadt Stuttgart als Geburtstagsgeschenk den Aufstieg präsentieren zu können, wurde leider nichts.



H. Grimminger

1976/1977 Wieder Dritter – trotz eines furiosen Starts

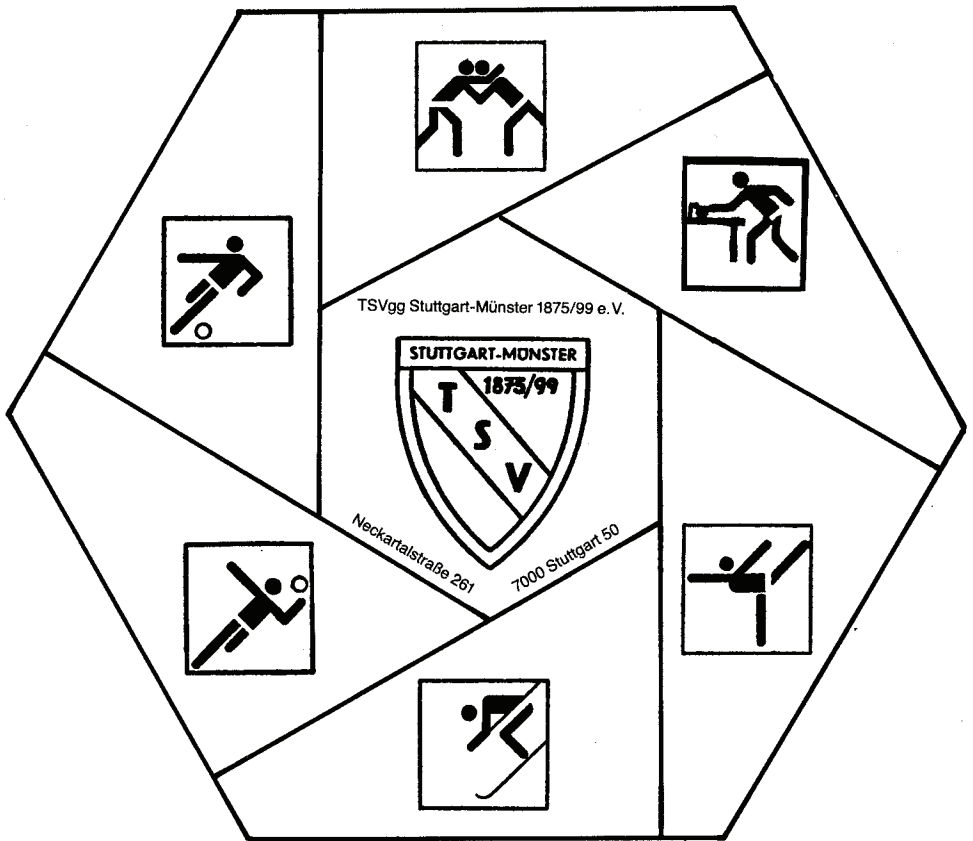
Mit dem neu verpflichteten Trainer Rolf Wanner gelang Münster – ganz anders wie im Vorjahr – ein Start nach Maß. Dem Pokal-Aus in Plattenhardt folgte in den Verbandsspielen eine Anfangsserie von 7 Siegen. Gegner waren die SG Untertürkheim, Botnang, Feuerbach, Bonlanden, Mühlhausen, TSV Zuffenhausen und der SC Stuttgart. Daneben gelang dies auch der Reservemannschaft und so konnte man auf dem Cannstatter Wasen den obligatorischen Volksfestbesuch am 4. 10. 1976 mit der makellosen Bilanz von 28 : 0 Punkten feiern. „Der erste Fleck“ schrieb die Cannstatter Zeitung nach dem 3 : 3 beim SV Prag Stuttgart, der dann eine unglückliche Heimniederlage gegen Rohracker folgte. Die dadurch verloren gegangene Tabellenführung konnte durch einen 2 : 5-Auswärtserfolg bei den Sportfreunden Stuttgart zurückgeholt werden, doch eine 0 : 1-Heimniederlage gegen Plattenhardt entschied die Herbstmeisterschaft praktisch für Feuerbach. Bei „Halbzeit“ hatten Münster und Feuerbach je 21 : 5 Punkte! Ein schwarzer Februar entschied vorzeitig über die Meisterschaft. Für Münster gab es in diesem Monat nur Niederlagen: Zuhause gegen Bonlanden (0 : 3), in Mühlhausen (2 : 3) und in Feuerbach in einer Regenschlacht mit demselben Ergebnis. Auch eine erfolgreiche Fortsetzung des Restprogramms – u.a. ein 2 : 0-Sieg beim SC Stuttgart – nützte Münster nichts mehr: Die Hoffnungen auf den Aufstieg mußten wiederum vertagt werden.

Im abschließenden Neckarpokalturnier wurde Münster 4. Das Turnier gewann der TSV Mühlhausen.

Auszug aus der Abschlusstabelle der A-Klasse Stuttgart

1. SC Stuttgart	70 : 20	41 : 11
2. Spvgg Feuerbach	64 : 38	38 : 14
3. TSV Münster	57 : 34	37 : 15

Absteiger: Rohracker und TSV Zuffenhausen



**Helfen Sie Ihrer Turn- und Sportvereinigung
und besuchen Sie die Veranstaltungen!**

1977/1978 Aufstieg in die neu gebildete Landesliga! Reserve: Meister!

Nach dem Gesetz der Serie war nach dem Aufstieg des SC Stuttgart in dieser Saison der TSV Münster dran. In den letzten Jahren in der A-Klasse hatte man die Plätze zwei, zwei, drei, zwei, fünf, drei und wieder drei belegt, der ganz große Wurf war aber nie geglückt! Doch schon zu Beginn der Runde schienen in Münster die Lichter auszugehen: Die Torjäger Fischer und Münzenmayer wechselten den Verein, Fischer ging zu 07 Ludwigsburg und Münzenmayer zu Germania Bietigheim. Hinzu kam noch der Abgang von Thomas Straub, der in Hamburg studierte. Der Start mit 5 : 5 Punkten darf getrost mit verunglückt bezeichnet werden und so schien der Vereinsnachbar TSV Mühlhausen, mit dem vor der Saison eigentlich niemand gerechnet hatte, ungefährdet die Meisterschaft nach Hause zu fahren. Der Vorsprung Mühlhausens betrug einmal 9 Plus- und 5 Minuspunkte. Doch die Mannschaft Münsters war nicht mehr die früherer Jahre. Sie zeichnete sich aus durch einen unbändigen Siegeswillen und hatte nur das Ziel Aufstieg im Blick. In der Vorrunde hatte Mühlhausen in einem glänzend geführten Spiel die Grünweißen vom Viadukt mit 4 : 0 geschlagen, worauf die Cannstatter Zeitung schrieb: „Mühlhausen im Fußballrausch“. Doch in der Rückrunde zeigte der Tabellenführer Nerven. Dies hatte seine Ursache wohl darin, daß Münster fleißig Punkte sammelte und dem Nachbarn auch in der Tabelle immer näher rückte. Das Rückspiel gegen Mühlhausen gewann Münster zwar nicht glanzvoll und nur mit 1 : 0, aber auch ein solches Ergebnis bringt 2 Punkte auf der Habenseite. Dieser Sieg bedeutete außerdem die erstmalige Tabellenführung für Münster, allerdings mit dem Handicap, daß Mühlhausen immer noch einen Minuszähler weniger aufwies. Doch das nächste Heimspiel der Mühlhäuser glich einem Waterloo: Es ging mit 2 : 5 gegen die SKG Botnang verloren! Klar, daß Münster nun sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen ließ und keinen Punkt mehr abgab. Der heutige Abteilungsvorstand Wolfgang Peuker schrieb damals in seinem Abschlußbericht:

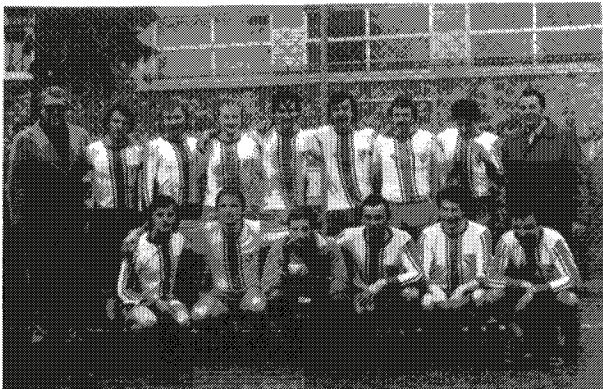
Vorbildliche Jugendarbeit, Kampfkraft und Einsatzbereitschaft brachten jetzt den Erfolg

Der TSV Münster war endlich einmal „dran“ - Meister!

Von WOLFGANG PEUKER

MÜNSTER — Wenn eine Fußballmannschaft in den letzten Jahren in der Meisterschaftsrunde der A-Klasse in chronischer Reihenfolge die Plätze zwei, zwei, drei, zwei, fünf und wieder drei belegt hat, scheint es der gewöhnliche Lauf der Dinge, daß dieses Team auch einmal „dran“ ist und die Meisterschaft erringt. Beim TSV Münster jedoch, der dies gestern durch den 5:1-Erfolg über die

SKG Botnang geschafft hat, kann von einem „programmierten Aufstieg“ gar keine Rede sein. Dies ist auch aus den Äußerungen von Trainer Rolf Wanner und Abteilungsleiter Werner Fuchs zu entnehmen, die übereinstimmend von einer „Riesenüberraschung“ reden und das vor allen Dingen einer hervorragenden Harmonie gepaart mit solidem Können zuschreiben.



Aufstiegsmannschaft 1978

Stehend v. links: Trainer Rolf Wanner, Walter Schwarz, Roland Weinhardt, Jochen Schneider, Klaus Berger, Heinz Stadelmann, Jürgen Straub, Roland Merkle, Abteilungsleiter Werner Fuchs

Kniend v. links: Jürgen Kurz, Heinz Schwarz, TW Willi Schulz, Peter Fischer, Horst Flinspach, Uli Abele

Erfolgreichste Torschützen in dieser Saison waren:

Berger (21), W. Schwarz (10), P. Fischer (er war gegen Saisonmitte zurückgekommen) und Weinhardt (je 9), Karlheinz Fischer (7), Abele (6) und Heinz Schwarz (5).

Dem ist nur noch hinzuzufügen, daß Roland Weinhardt gegen Ende der Saison das Problem der „Angst des Schützen beim Elfmeter“ auf höchst selbstbewußte Art löste, indem er nunmehr alle Elfer sicher verwandelte (z.B. gegen Ost hatte Münster 2 Elfmeter verschossen).

Die Reserve beantwortete die Frage nach dem Meister wesentlich früher: Sie stand bereits 3 Spieltage vor Ende der Spielrunde als Titelträger fest!

1978/1979 Abenteuer Landesliga

Dem TSV Münster stand eine Mammot-Saison bevor. Bei 20 Mannschaften, die der Landesliga angehörten, waren statt bisher 26 nun 38 Punktspiele zu absolvieren und dies unter dem Druck, daß 5 Mannschaften, also jede vierte, absteigen müssen. Daß dazu noch 6 Pokalspiele kommen sollten, war zu Anfang noch nicht absehbar. Hinzu kam aber vor allem, daß die Mannschaft statt auf Gegner des Bezirks nun auf Prominenz im WFV traf: Aalen, Geislingen, Nürtingen, Normannia Gmünd hatten in den Jahren zuvor im Amateurbereich Württembergs Bedeutendes geleistet. Nun mußten sich die Grünweißen in dieser illustren Gesellschaft behaupten! Dies wurde dem TSV Münster nicht überall zugetraut. Abstiegskandidat Nr. 1 war die Rolle, die dem TSV von den sogenannten Experten zuge-dacht worden war. Zunächst schien sich dies auch zu bestätigen:

„Münster mußte Lehrgeld bezahlen“ lautete die Überschrift in der Cannstatter Zeitung, nachdem man das erste Heimspiel gegen Wiblingen glatt mit 1 : 3 verloren hatte. Aber Münster lernte seine Lektionen. Dafür sorgten vor allem Trainer Hermann Kurz und Kapitän Horst Flinspach. In dieser Saison zeigte Flinspach zweierlei: Erstens: Sein ohnehin bekanntes fußballerisches Können und zweitens: Führungsqualitäten! Er sorgte nämlich nicht nur im Strafraum für die nötige Ordnung, sondern auch im Team der Youngsters, das ihn umgab. So ist es nicht zuletzt auch sein Verdienst, daß diese Saison trotz Nackenschläge schadlos überstanden wurde.

Der Auftaktniederlage gegen Wiblingen folgte ein 0 : 0 bei Neu-Ulm, eine 1 : 3 Heimniederlage in Kirchheim, die trotz gutem Spiel seitens des TSV zustande gekommen war. Doch danach änderte sich das Bild: Vom 28. 8. - 5. 11. 1978 verlor Münster kein Spiel mehr und sammelte 13 : 3 Punkte. Weitere Siege beim SV Rot (1 : 2 vor mehr als 1000 Zuschauern, eine große Seltenheit im Amateurfußball), über Gablenberg und Erbach hatten zur Folge, daß die Grünweißen nach hinten bald keine Sorgen mehr zu haben brauchte. Am Ende der Landesligasaison stand Platz 8; dies war eigentlich mehr, als man erwarten konnte.

Auszug aus der Abschlusstabelle der Landesliga:

1. VfR Aalen	38	27	7	4	90 : 32	61 : 15
2. FV Nürtingen	38	23	9	6	103 : 60	55 : 21
8. TSV Münster	38	14	12	12	75 : 66	40 : 36

Absteiger: TSF Esslingen, TSV Erbach, SV Gablenberg, TSGV Waldstetten, SF Wernau

Doch das war nicht alles: Dieser Erfolg wurde noch durch das Abschneiden der 1. Mannschaft im Württ. Vereinspokal übertroffen! Über den FC Winnenden (3 : 2), den SV Fellbach (7 : 5 n.V. und 11 m - Schießen), einem 2 : 1-Sieg beim FV Salamander Kornwestheim und einem 1 : 0-Sieg beim TSV Bernhausen war Münster in die 5. Runde des WFV-Pokals gekommen und traf dort auf keinen Geringeren als den Amateur-Oberligisten FV Biberach. Und das auch noch auf dessen Platz! Doch die Überraschungsmannschaft des WFV-Pokals (Original Cannstatter Zeitung) blieb ihrem Ruf treu und ging in Biberach zweimal durch Peter Fischer in Führung. Dieser konnte den Torhüter der Gastgeber, Walter Modick (WFV-Auswahlspieler,

später SSV Ulm 1846) mit einem Kopfball und einem Aufsetzer überwinden. Biberach schaffte bis Spielende nur den Ausgleich und in der Verlängerung äußerst mühevoll den Sieg, der mit 3 : 2 knapp ausfiel.

Das war aber immer noch nicht alles: Da die Grünweißen unter die letzten 8 im WFV-Pokal gekommen waren, hatten sie trotz dieser Niederlage noch die Möglichkeit, gegen einen Verlierer aus einer der drei anderen Begegnungen in den DFB-Vereinspokal zu gelangen. Das Los bescherte Münster wiederum ein Auswärtsspiel, diesmal beim Verbandsligisten TSV Ofterdingen! Und wie in Biberach ging Münster zweimal in Führung: Das erste Tor gelang Abele nach einer Musterkombination und das 2 : 1 Peter Fischer nach Vorlage von Flinspach. Ofterdingen glückte in der regulären Spielzeit nur noch aus. In der nun fälligen Verlängerung war Münster zweimal unter den Torschützen: Zunächst traf Kaiser in der richtigen und dann Bernd Schulz in der falschen Richtung. Da außerdem auch noch Ofterdingen – richtig – traf, war der Pokal für Münster in dieser Saison abgehakt. Schade! Denn Biberach durfte nach dem Pokalsieg gegen Münster bei Borussia Mönchengladbach antreten!!! Stellen Sie sich einmal vor: Münster in Mönchengladbach! Ofterdingen spielte übrigens bei den Stuttgarter Kickers – auch nicht schlecht!

Die Reserve wurde in einem starken Teilnehmerfeld 4.

„Münster trotzte dem Regen“ überschrieb die Cannstatter Zeitung den Bericht über das alljährlich stattfindende Neckarpokalturnier. Dahinter steckte ein 3 : 0-Endspielsieg über den Nachbarn TSV Mühlhausen. Ein gelungener Abschluß hinter einer großartigen Saison!



1. Mannschaft 1979

Stehend v. links: Wolfgang Greck, Roland Merkle, Roland Weinhardt, Heinz Stadelmann, Klaus Berger, Horst Flinspach, Uli Abele

Kniend v. links: Detlef Kaiser, TW Willi Schulz, Norbert Kuhnt, Peter Fischer, (mit ungewohntem Bart)

1979/1980 Münster etabliert sich in der Landesliga

Zur Saisoneroöffnung war Münster zunächst erneut im Pokal erfolgreich: Im ersten Spiel in Gerstetten gewann Münster knapp mit 1 : 2. Das für die darauffolgende Woche von der Heidenheimer Presse prognostizierte Pokal-Aus blieb aus: Auch beim Oberliga-Absteiger SB Heidenheim hatte Münster mit 2 : 3 das bessere Ende für sich. Das Pokal-Aus besorgte erst der Landesliga-Mitstreiter TSV Wendlingen am 1. 11. mit einem 1 : 0-Erfolg.

In den Verbandsspielen mußte naturgemäß auch in der 2. Landesligasaison das Hauptaugenmerk der 1. Mannschaft dem Klassenerhalt gewidmet sein. Ein guter Start ist dabei immer hilfreich und dieser gelang eindrucksvoll: Einem 3 : 3 beim SC Stuttgart folgten Siege über Kirchheim (4 : 2) und Eintracht Esslingen (8 : 2), wobei dieses Ergebnis bis heute den höchsten Landesliga-Sieg bedeutet! Einer hohen 1 : 5-Niederlage in Botnang folgten Siege gegen Normannia Gmünd (3 : 1) und Langenau (4 : 1), die für Münster Platz 2, punktgleich mit dem Tabellenführer Neu-Ulm bedeuteten. Doch dann begann die Talfahrt, die nur durch

Unentschieden gegen Gerstetten, Illertissen und Wiblingen leicht gebremst werden konnte. Erst am 16. 12. 1979 gab es beim VfL Kirchheim wieder eine doppelte Punkteausbeute, ein langer Zeitraum seit dem 7. 10. 1979, dem 4 : 1- Sieg über Langenau.

In der Rückrunde konzentrierte sich Münster vor allem auf Erfolge gegen abstiegsbedrohte Mannschaften, die mit Ausnahme der Partie gegen Gerstetten (0 : 2) auch alle erfolgreich gestaltet werden konnten. Dennoch war ein Kraftakt im Mai 1980 mit Siegen über Wiblingen und Wendlingen vonnöten, um endgültig aus der Gefahrenzone zu gelangen.

Auszug aus der Abschlusstabelle der Landesliga:

1. SC Geislingen	34	22	9	3	73 : 35	53 : 15
2. SV Stuttgart-Rot	34	20	10	4	80 : 35	50 : 18
11. TSV Münster	34	12	8	14	67 : 71	32 : 36

Absteiger: VfL Kirchheim, TV Unterboihingen, VfL Gerstetten

Viel besser machte es die Reserve, die während der ganzen Saison mit dem SC Stuttgart und dem TSV Wendlingen um die Meisterschaft stritt. Gegen Ende der Spielrunde gelang es der Mannschaft von Münster, sich von den Konkurrenten abzusetzen und mit nur einer Niederlage Meister der Landesliga-Reserverunde, Staffel 2, zu werden.

TSV Münster Reserve wurde Meister

MÜNSTER – Vor dieser Saison gab der Trainer der TSV Münster Reserve das Ziel vor: „Nur die Meisterschaft wird dieses Jahr als Erfolg betrachtet.“ Am Ende der Spielzeit konnten seine Spieler und er stolz sein, daß hochgesetzte Ziel auch tatsächlich erreicht zu haben. Fürwahr nach dem vierten Platz in der vorigen ersten Landesligasaison holte man heuer mit einer tollen Serie die Meisterschaft ins Lager der Grünweißen.

Dabei war der Auftakt alles andere als vielversprechend, denn im ersten Spiel setzte es eine 2:6-Niederlage beim SSC. Danach blieb man in 32 Spielen ohne Niederlage, eine Serie, die wohl seinesgleichen sucht. Um sich selbst treu zu bleiben, verlor man dann nach dem ersten auch das allerletzte Spiel der Saison, diesmal gegen den TSV Endlingen mit 1:2, doch die Meisterschaft war der Mannschaft nicht mehr zu nehmen. Damit sind auch die einzigen Konkurrenten genannt. Der „Zieleinlauf“ lautete: 1. TSV Münster 59:9 Punkte (99:33 Tore), 2. TSV Wendlingen 57:11 Punkte, 3. SC Stuttgart 53:15 Punkte.

Nicht unerwähnt bleiben soll ein zweiter Platz bei einem Hallenturnier in Neckartenz-

lingen, wo die TSV-Reserve in der Vorrunde Bezirks- und Kreisligisten und in der Endrunde gar Erste-Landesliga-Mannschaften, Nürtingen und Frammersbach, auf die hinteren Plätze verweisen konnte, lediglich dem Turniersieger gelang es den TSV Münster zu schlagen. Die Mannschaft würdigte ihre diesjährigen Erfolge mit einer gelungenen Feier kräftig und wird auch auf der Reise nach Mallorca die beiden TSV-Mannschaften am 15. Juni 1980 antreten so manche erfolgreiche Begegnung nochmal „durchspielen“. Einziger Wermutstropfen war, daß der so erfolgreiche Trainer Jürgen Straub seine Arbeit zum Ende der Saison beendet.

Peuker

In dem zum Saisonschluß veranstalteten Neckarpokal-Turnier hieß die Finalpaarung wiederum Münster gegen Mühlhausen. Erst in der Verlängerung gelang Peter Fischer der alles entscheidende Treffer zum 1 : 0- Sieg.

Metzgerei Werner Knapp



Freibergstraße 31
7000 Stuttgart 50 (Münster)
Telefon 591979



Bekannt für feine Fleisch- und Wurstwaren



Gerhard Kaufmann
Malermester

Mainstraße 34
7000 Stuttgart 50
(Münster)
Telefon 591321

Werkstätte für sämtliche
Anstrichverfahren
Schriften
Moderne Innenraum-
und Fassadengestaltung
Gerüstbau
Airless-Spritzen
Teppichböden
Tapeten und
textile Wandbehänge

Fußball in den 80er Jahren

Mit gutem Gewissen kann man die 70er Jahre als sehr erfolgreich bezeichnen. Sie brachten in der A-Klasse die Plazierungen 5, 2, 2, 3, 2, 5, 3 und 1. Nach dem Aufstieg in die Landesliga galt die Hauptsorge der Sicherung des Klassenerhaltes, was auch sicher gelang. Hinzu kam noch das überaus erfolgreiche Abschneiden im Pokal im Jahr 1979. Als Ursache hierfür kann getrost das ein Jahrzehnt früher Gesagte wiederholt werden: Die hervorragende Jugendarbeit unter der nun schon Jahrzehnte andauernden Führung von Werner Fuchs und dem inzwischen leider verstorbenen Karl Sauerzapf. So bildet die 1973 in die A-Jugend-Verbandsstaffel-Nord aufgestiegene Mannschaft sogar im Jahr 1985 noch das Gerippe der Landesligatruppe (Schulz, Peter Fischer, Heinz und Walter Schwarz, Weinhardt). Ziel der Arbeit des Abteilungsausschusses in einem vergleichsweise armen und kleinen Verein muß weiterhin sein, durch gezielte Jugendarbeit den Nachwuchs für die 1. Mannschaft zu sichern. Dies ist sicher schwieriger geworden, denn oft werden Talente von potenteren Vereinen mit Geldsummen gelockt. Neuerdings beginnt dies schon in den A- und B-Jugendmannschaften. Diesen Verlockungen kann Münster nur die einzigartige Kameradschaft und die erreichte Konstellation mit 3 Mannschaften in der Landesliga, der Kreisliga A und der Kreisliga B entgegensetzen. Bisher hat das gereicht; es ist zu hoffen, daß es so bleibt.

1980/1981 Landesliga: Keine Sorgen! Münster meldet weitere Mannschaft

Nach 2-jähriger Tätigkeit verließ Hermann Kurz den TSV Münster in Richtung Plattenhardt. Als Nachfolger konnte Heinz Weber verpflichtet werden, der in den kommenden 3 Jahren eine recht erfolgreiche Arbeit leisten sollte. Die Landesligasaison brachte zunächst wenig Überraschungen für Münster, aber auch wenig Sorgen. es begann am 10. 8. 1980 mit einem 3 : 1 - Pokalsieg über Wiblingen, dem am 17. 8. ein 3 : 0 - Pokalsieg über Hofherrweiler folgte. Das Pokal-Aus in der dritten Runde erfolgte recht unglücklich beim Oberligisten Spvgg Ludwigsburg.

In die Verbandsspiele startete Münster mit einem 3 : 2 - Sieg über Bernhausen, dem ein 0 : 0 bei Eintracht Esslingen und eine 2 : 3 - Niederlage gegen Wendlingen folgte. Danach wechselten Licht und Schatten, wie so oft. Auswärts war Münster stark, zuhause gab es unnötige Niederlagen und bei Halbzeit lag Münster mit 17 : 17 Punkten auf Platz 9. Dieselbe Ausbeute brachte die Rückrunde, in der Auswärtssiege in Wendlingen und Hofherrweiler zu verzeichnen waren, aber auch peinliche Heimgniederlagen gegen Eintracht Esslingen und SKG Botnang.

Auszug aus der Abschlusstabelle:

1. SV Rot	34	25	5	4	86 : 44	55 : 13
2. Eintracht Esslingen	34	23	4	7	77 : 36	50 : 18
9. TSV Münster	24	13	8	13	50 : 48	34 : 34

Absteiger: Botnang, Zuffenhausen und Blaubeuren

Die erstmals gemeldete Mannschaft Münster II spielte in der Kreisliga B und erreichte am Ende mit 23 : 33 Punkten Platz 13. Spielertrainer dieser Mannschaft war Gerhard Staiger.

Die Landesliga-Reserve konnte den im Vorjahr gewonnenen Titel erfolgreich verteidigen und zeigte teilweise hervorragende Leistungen. Trainer dieser erfolgreichen Mannschaft war Horst Diener, der als Dank an die Mannschaft eine Stuttgart-Rundfahrt mit dem Party-Wagen der SSB stiftete!

Beim abschließenden Neckarpokal-Turnier war man im Endspiel unter sich. Münster I spielte gegen Münster II. Aus der von Münster II (überwiegend Spieler der Landesliga-Reserve)

geplanten Sensation wurde nichts: Münster I gewann mit 3 : 1. Da Münster das Neckarpokal-Turnier bereits zum 3. Mal in Folge gewonnen hatte, blieb der von der Cannstatter Zeitung gestiftete Pokal in Münster, und zwar auf Dauer!

1981/1982 Höhepunkt

Diese Saison sollte bis heute die erfolgreichste in der Landesliga werden. Von Beginn an mischte Münster zum Erstaunen der arrivierten Vereine kräftig mit. Sehr zur Freude aller stand die Mannschaft während der ganzen Saison nie schlechter als Platz 6. Zwischen- durch konnte Münster auf Platz 2 sogar noch als Meisterschaftskonkurrent des späteren Aufsteigers TSB Gmünd gelten. Doch erzählen wir der Reihe nach: Da war zunächst der Pokalkrimi gegen den SB Heidenheim, der n. V. und Elfmeterschießen mit 7 : 5 für Münster endete. Eine Woche später wurde dann, damit sich der Aufwand gegen Heidenheim auch gelohnt hat, Gerstetten aus dem Pokal eliminiert (4 : 0) und mit solchen Erfolgen im Rücken glaubte man sich für die Verbandsspiele gerüstet. Doch der Aufsteiger TSB Gmünd brachte den TSV gleich auf den Boden zurück, er gewann in Münster mit 1 : 0. Diese Niederlage konnte in den nächsten Spielen ausgebügelt werden. In den nächsten 6 Begegnungen wurde nur noch gegen Nürtingen verloren, in 4 Begegnungen hieß der Tagessieger TSV Münster und bei Normannia Gmünd gab es ein Remis. Dann folgten zwei schwarze Sonntage, hier gab es jeweils 2 : 5 Packungen, eine zuhause gegen Jllertissen und eine in Wiblingen. Münster erholte sich aber rasch, verlor in der Vorrunde nur noch gegen den SSC und gewann seine Spiele gegen Langenau, Bernhausen, Neuhausen und Wendlingen. Nach der Vorrunde konnte man mit Platz 5 sehr zufrieden sein, zumal noch Blickkontakt zur Spitze bestand.

Die Rückrunde verlief nicht schwächer. Münster siegte z. B. in Neu-Ulm mit 1 : 4, in Langenau 1 : 2, in Neuhausen 0 : 2, besiegte zuhause den SSC 3 : 2 und nur beim späteren Verbands- liga-Aufsteiger TSB Gmünd gab es eine klare 4 : 0-Niederlage. Das letzte Heimspiel gegen Wendlingen ging recht unglücklich mit 1 : 2 verloren. Bei Gewinn dieses Spiels hätte Münster sogar den Punktegleichstand mit dem Vizemeister Nürtingen erreicht. So blieb am Schluß der Spielrunde Platz 5 mit 43 : 25 Punkten und 72 : 57 Toren. Keine Mannschaft der Landes- liga, Staffel 2, erzielte mehr Treffer in dieser Saison. Auch im Bezirk Stuttgart belegte Münster damit Platz 5 hinter dem VfB, Kickers, dem FV Zuffenhausen und dem SV Rot.

Seit mehr als 25 Jahren eine noch nie dagewesene Leistung, die Respekt und Anerkennung verdient.

Die Landesliga-Reserve schlug sich erneut hervorragend und belegte am Ende Platz 4. Trainer dieser Mannschaft war seit Saisonbeginn Gerhard Staiger.

Die unter Münster II in der Kreisliga B spielende Mannschaft mischte zusammen mit dem FV Zuffenhausen II und SV Rot II lange um die Spitze mit. Zuffenhausen II konnte sich gerade noch ins Ziel retten, Münster wurde 3. Spielertrainer der Mannschaft war seit Saison- beginn Horst Flinspach.

Auszug aus der Abschlusstabelle der Landesliga:

1. TSB Gmünd	34	20	9	5	68 : 35	49 : 19
2. FV Nürtingen	34	17	11	6	60 : 34	45 : 23
5. TSV Münster	34	17	9	8	72 : 57	43 : 25

Absteiger: Normannia Gmünd, Söflingen und Neckarhausen

Beim Neckarpokal-Turnier zum Saisonschluß riß die Erfolgsserie von Münster. Diesmal gewann der Nachbar über dem Neckar, die Spvgg Cannstatt den Pokal durch einen 4 : 2-End- spielsieg über Münster.

1982/1983 Landesliga: Katastrophaler Start, Rütli-Schwur in der Disco, phantastischer Zwischenspur, Ende gut – Klassenerhalt! Münster II: Aufstieg! Münster III: Kräftig mitgemischt.

Eigentlich müßte man dem Terminplaner der Landesliga fast einen Vorwurf machen, denn in den ersten 4 Spielen hatte es Münster mit dem TV Wiblingen, dem SC Geislingen, dem Verbandsligaabsteiger FC Eislingen und dem FV Jllertissen zu tun. Da sich schon traditionsgemäß zu dieser Zeit mehrere Leistungsträger im Urlaub befanden, rechneten sich Pessimisten für die Eröffnungsphase schon vor Beginn der Spiele einen Start mit 0 : 8 Punkten aus. Wie recht sie behalten sollten! Nach 10 Spielen lag Münster mit 1 : 19 Punkten abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz. In den Hochrechnungen der Landesligaclubs und nicht nur dort war Münster kein Thema mehr: Absteiger Nr. 1! Aber wie so oft hatte man die Rechnung ohne den Wirt gemacht! Nach einem „Rütli-Schwur“ in der Disco waren alle bereit, noch mehr als bisher an einem Strang zu ziehen und so den verfahrenen Karren wieder flott zu machen. Dies gelang in eindrucksvoller Weise. Schützenhilfe leistete zunächst – unfreiwillig – der Lokalrivale SC Stuttgart, der so freundlich war, das Heimspiel gegen Münster mit 2 : 3 zu verlieren. Aber auch die Top-Mannschaften der Landesliga Staffel 2 waren vor Münster nicht mehr sicher. Kirchheim verlor in Münster ebenso wie Wiblingen und Jllertissen. Gegen den SSC lag man bei Halbzeit noch mit 0 : 3 zurück und konnte das Ergebnis in einem Sturmloch noch auf 4 : 3 korrigieren. Bereits nach dem 26. Spieltag stand Münster nicht mehr auf einem Abstiegsplatz. Das nach dem verkorksten Start nie und nimmer erwartete Endresultat war Platz 8 mit 36 : 36 Punkten.

Doch das war nicht alles, was sich in der Fußballszene in Münster abspielte. Der WFV hatte beschlossen, den Zwang zur Teilnahme der Vereine an einer Landesliga-Reserverunde abzuschaffen und dadurch den Vereinen die Möglichkeit zu eröffnen, eine weitere Mannschaft für eine Teilnahme an Spielen in Konkurrenz zu melden. Münster kam das nicht ungelegen, denn dadurch war man in der Lage, die Landesliga-Reserve als weitere Mannschaft für die Kreisliga B zu melden. Der Landesliga-Lokalrivale SC Stuttgart tat genau dasselbe, was in der Kreisliga B, Staffel 1 zu einer dramatischen Zuspitzung führen sollte. Zunächst entwickelte sich zwischen dem SV Rot II, dem SSC II und Münster II ein Dreikampf, aus dem in der Endphase ein Zweikampf Münster gegen SSC wurde. Vor dem letzten Spieltag hatte der SSC 1 Punkt Vorsprung vor Münster. Die letzte Paarung hieß auf dem Sportplatz in Münster: TSV Münster II – SC Stuttgart II. In einem von Gastgeber Münster kämpferisch sehr stark geführten Treffen siegte die Heimmannschaft durch Tore von Löschner und Berger mit 2 : 0. Dies bedeutete den Aufstieg in die Kreisliga A!



TSV Münster II, Meister der Kreisliga B 1983

Stehend v. links: Trainer Gerhard Staiger, Klaus Berger, Jürgen Führer, Uli Sauter, Klaus Damaschke, Heribert Götze, Stefan Molt, Oliver Treuz, Roland Lauster, Ralf Seidel

In der Hocke v. links: Edgar Zimmermann, Peter Keller, Roland Reu, TW Mario Haf, ETW Torsten Kiegerl, Norbert Löschner, Dieter Schwarz

Die „Talentschmiede“ der Ersten zeigte sich selbst meisterlich!

MÜNSTER – Fünf Jahre nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft knallten in Münster am Sonntag wieder einmal die Sektorkorken. Es galt den Aufstieg der zweiten Mannschaft in die Kreisliga A zu feiern. Die Mannschaft hatte sich im letzten Spiel der Saison den hartumkämpften Titel im direkten Vergleich mit dem Lokalrivalen Stuttgarter Sportclub gesichert.

Die zweite Mannschaft des TSV rekrutiert sich in erster Linie aus der letztjährigen Landesligareserve. Dort hatte man in den letzten vier Runden zweimal den Titel des Meisters errungen und so auch für diese Saison in der Kreisliga B gehofft, ganz vorne mitzuspielen. Mit dem für Münsteraner Verhältnisse schon bekannten Kampfgeist und Einsatzwillen ging man an die gestellten Aufgaben heran und konnte sich so den Titel sichern.

Der TSV Münster ist stolz auf diese Mannschaft, hat sie doch auch in der Anfangsphase der Saison, als es in der Landesligamannschaft nicht so recht lief, ihre Rolle als „Talentschmiede“ voll und ganz erfüllt. Urplötzlich tauchte da ein in Landesligakreisen völlig unbekannter Luigi di Biccari auf und half mit seinen Toren mit, das Abstiegsgespenst zu verjagen. Oder etablierten sich mit Dietmar und Bernhard Sack zwei weitere Spieler im Verlauf

der Saison in der ersten Mannschaft. Doch auch die verbliebenen Akteure waren nicht von Pappe, wie der Erfolg zeigt. 96 Treffer wurden im Verlauf der Saison erzielt, am erfolgreichsten war dabei Mittelstürmer Klaus Berger, der allein für 28 Tore verantwortlich zeichnet.

Insgesamt agierten in dieser Truppe fast lauter Spieler, die ihre Feuerprobe in der Landesliga schon hinter sich haben und über kurz oder lang nach einer gewissen „Reifezeit“ an die dortigen Verhältnisse herangeführt werden können. Mit diesem Aufstieg sind natürlich auch die Möglichkeiten verbessert, die nachrückenden Nachwuchsspieler zu fördern und somit über den eigenen Nachwuchs die Qualität des Fußballs in Münster zu halten.

Trainiert wurde die Mannschaft von Gerhard Staiger, der mit Sachverstand und Gelassenheit seine Mannschaft führte und mit viel Einsatz den Erfolg weitgehend mitbestimmte. Für die neue Saison in der Kreisliga A nimmt man sich natürlich zunächst vor, nicht abzusteigen, doch die Akteure sind vom diesjährigen Erfolg noch nicht gesättigt und so wird sich die Rolle, die man in der neuen Klasse spielt, erst im Verlauf der Saison herauschälen.

Wolfgang Peuker

Aufsteiger TSV Münster II: Die meisterliche „Zweite“

„Haben keine Angst“

Von unserem Redaktionsmitglied Otto E. Lackner

STUTTGART – Es war ein Finale furioso: So spannend wie ein englisches Pokalendspiel und heißer noch als der Meisterschaftskampf in der Bundesliga. Der Zweite gegen den Ersten, Schluß- und Höhepunkt der Saison. Der gastgebende Tabellenzweite gewann 2:0, weil dessen Spieler buchstäblich alles gaben. Einer von ihnen mußte sich wegen Erschöpfung übergeben, seinem Teamkollegen kamen nach dem Torerfolg Freudentränen.

Schauplatz der Dramatik: Der Sportplatz des TSV Münster. Die Akteure: TSV Münster II und Stuttgarter SC II. Durch die beiden Treffer von Norbert Löschner und Klaus Berger wurde Münster II Meister und steigt in die Kreisliga A auf.

Münster II? In der Kreisliga B, Staffel I spielen fast nur zweite Mannschaften – mehr oder weniger unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Und doch: Die „Zweiten“ verstehen erstklassig zu kämpfen.

So wie beim TSV Münster. Da ist die Kreisliga-Mannschaft auch keineswegs das fünfte Rad am Wagen. Abteilungsleiter Wolfgang Peuker: „Die haben Selbstbewußtsein und ein eigenes Image.“ In Münster ist „römisch Zwo“ auch kein totes Gleis. Sondern Ausbildungsplatz für angehende und Frischzellenkur für ehemalige Landesliga-Kicker.

Zur ersten Kategorie zählt beispielsweise Luigi di Biccari. Der Mittelstürmer empfahl sich mit seinen 15 Toren, die er im ersten Saisondrittel schoß, für die Landesliga-Elf. Desgleichen Dietmar und Bernhard Sack. Und siehe da: Alle drei halfen oben tatkräftig mit zum Klassenerhalt.

Die zweite Mannschaft ist umgekehrt auch Auffanglager „für solche, die sich in der Landesliga rausgespielt haben“ (Peuker). Unten können sie sich wieder für oben empfehlen. So wie zum Beispiel Libero Roland Reu oder wie Peter Keller. Beide glänzten beim Münsteraner 2:0-Meisterstück, natürlich auch Klaus Berger, der seinen 28. Saisontreffer erzielte und damit vereinsinterner Torschützenkönig wurde.

Für Berger freilich war es ein Saisonschluß mit Schmerzen: Er erlitt in der 80. Minute einen Achillessehnen-Riß.

Stichwort Aufstieg. Der Klassenerhalt ist das Ziel. Inseheim will man mehr. „Wir haben Respekt, aber keine Angst“, gibt Trainer Gerhard Staiger als Parole aus. Wolfgang Peuker: „Jahrelang haben die Spieler in der Landesliga-Reserve wenig Möglichkeiten gehabt, sich zu beweisen.“ Jetzt, als eigenständiger Aufsteiger in die Kreisliga A, könnten sie sich profilieren.

Zudem, behauptet der Abteilungsleiter, seien die ersten drei der Liga, also Münster II, SSC II und Rot II, genauso stark einzuschätzen wie die Klubs in der Kreisliga A. Was es nun zu beweisen gilt.

Ob dieser dramatischen Zuspitzung in der Landesliga und der Staffel 1 der Kreisliga B geriet die Mannschaft von Münster III etwas ins Hintertreffen bei der Aufmerksamkeit. Aber auch sie mischte kräftig mit und erreichte einen guten Mittelplatz.

Beim Neckarpokal-Turnier um den von der Cannstatter Zeitung gestifteten Pokal war nach 1jähriger Unterbrechung Münster wieder an der Reihe: „Karlheinz Fischer angelte für Münster den Turniersieg“ schrieb die Cannstatter Zeitung. 4 : 1 lautete das Resultat des Endspiels, in dem der VfR Cannstatt der Gegner war.

Nach 3jähriger erfolgreicher Tätigkeit in Münster verließ Trainer Heinz Weber den Verein. Für ihn wurde Harald Schweizer verpflichtet.

1983/1984 Höhenflug und jäher Fall

Ein ähnlich schwieriges Auftaktprogramm wie im Vorjahr erwartete die Landesligamannschaft um den neu verpflichteten Trainer Harald Schweizer. Allerdings wurden diesmal die Auftaktspiele ausnahmslos gewonnen. Der spätere Verbandsligaaufsteiger Kirchheim mußte gegen Münster ebenso die Segel streichen wie der spätere Vizemeister Wiblingen und die am Ende auf Platz 3 rangierenden Feuerbacher. Da auch Wäldenbronn im 4. Spiel geschlagen werden konnte, war Münster am 3. und 4. Spieltag erstmals seit dem Aufstieg an der Spitze der Landesligatabelle der Staffel 2. Am 5. Spieltag gelang es dann dem Lokalrivalen SC Stuttgart, sich für die beiden Vorjahrsniederlagen zu revanchieren und Münsters Höhenflug zu beenden. Dies war der Auftakt zu einer Negativserie von 5 : 13 Punkten, der dann allerdings wieder eine Serie von 9 : 1 Punkten folgen konnte. Bemerkenswert und vielleicht schon ein Fingerzeig für die Zukunft war die schwache Rückrunde, in der kein Auswärtssieg gelang und in der die Mannschaft weniger Punkte buchen konnte als zwei der vier Absteiger! Am Ende fand man Münster auf dem 13. Tabellenplatz mit einer Gesamtbilanz von 35 : 37 Punkten wieder. Damit wurden trotz des überragenden Starts weniger Punkte erzielt als im Vorjahr!

Auf das Abschneiden der 2. Mannschaft im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Kreisliga A durfte man gespannt sein. Daß die Mannschaften dieser Spielklasse stärker einzustufen waren als die der Kreisliga B merkte man spätestens Mitte der Saison, als Münster II sich auf einem Abstiegsplatz wiederfand. Erst ein Zwischenspur mit 6 : 0 Punkten, der auf eine Konzentration aller Kräfte zurückzuführen war, verschaffte der Mannschaft wieder etwas Luft. Am Ende war man mit Platz 7 und einem ausgeglichenen Punkteverhältnis von 26 : 26 knapp gesichert. Wie knapp ergibt sich aus der Tatsache, daß der unglückliche Absteiger VfR Cannstatt nur 1 Punkt weniger hatte als der TSV und der Tabellendritte Rotweiß Stuttgart nur 2 mehr als Münster II. Zum drittletzten VfL Wangen fehlte dem Absteiger gar nur ein Tor.



1. Mannschaft 1984

Stehend v. links: Werner Traber, Karlheinz Fischer, Heinz Schwarz, TWWilli Schulz, Roland Merkle, Walter Schwarz, Peter Fischer, Trainer Harald Schweizer

Sitzend v. links: Joachim Schmid, Markus Schiefer, Peter Keller, Bernhard Sack, ETW Wolfgang Blind, Roland Weinhardt

***schnell
und sicher
zum***



FÜHRERSCHEIN

Moderne Schulfahrzeuge:

Golf – BMW

- ✱ Theoretische Prüfung in meinem Lehrsaal
Freibergstraße 2
- ✱ Abholung zur Fahrstunde von Ihrem Wohnort
- ✱ Beste Schulung durch mehr als 20jährige
Berufserfahrung

Fahrstunden nach Vereinbarung!

Theorie:

jeden Donnerstag von 19.00 Uhr – 20.30 Uhr

Anmeldung:

jeden Donnerstag ab 16.00 Uhr im Lehrsaal
oder telefonisch zu jeder Zeit! Tel. 59 37 53

Ihre Fahrschule – preiswert und gut!

***Fahrschule* BLEYER**

Stuttgart-Münster, Freibergstr. 2, Tel. 59 37 53
direkt an der Straba-Haltestelle Freibergstraße.



2. Mannschaft 1984

Stehend v. links: Betreuer Günter Kössl, Luigi di Biccari, Roland Reu, Jochen Schneider, Klaus Berger, Volker Stein, Dieter Schwarz, Trainer Gerhard Stalger

Sitzend v. links: Matthias Beck, Jürgen Führer, Stefan Molt, TW Franz Röcker, Klaus Damaschke, Edgar Zimmermann, Dieter Bauer

1984/1985 Abstieg aus der Landesliga – Jubiläum – Klassenerhalt Münster II – Münster III: Dritter

Bereits vor der Spielzeit war den Verantwortlichen klar, um was es gehen würde: „Wer schießt die Tore zum Klassenerhalt?“ war die Frage, die die örtliche Presse in der Saisonvorschau aufwarf und genau dieses Problem begleitete die Mannschaft über die ganze Runde. Abteilungsleitung und der neu – bzw. wieder verpflichtete Trainer Hermann Kurz hatten sich zwei Ziele gesteckt: zum einen sollte der Abstieg aus der Landesliga verhindert werden (immerhin fehlte die gesamte Angriffsreihe des Vorjahres: Peter Fischer – Di Biccari – Karlheinz Fischer), zum anderen sollten genügend junge Spieler an die Landesligareife herangeführt werden, damit der mindestens mittelfristig notwendige Umbruch ohne weitere Konsequenzen vollzogen werden kann. Man beachte: in der vorangegangenen Saison stellten 7 Spieler den Stamm der Mannschaft, die bereits 1977/78 den Aufstieg erreichten! So war allen, die sich intensiv mit der Sache beschäftigen klar, daß eine Saison bevorstand, die Probleme mit sich bringen könnte. Die Vorbereitung verlief hart und konzentriert, kein einziges Vorbereitungsspiel ging verloren, doch bereits das erste Pokalspiel brachte eine gewisse Standortbestimmung: gegen eine durchschnittliche Landesligaelf von Zainingen verlor man klar mit 0 : 4.

Konnte sich dann das 1 : 1 beim vermeintlichen Aufstiegs-Mitfavoriten SSC noch sehen lassen, so war die Ernüchterung groß, als der fest eingeplante Heimsieg gegen den Aufsteiger Echterdingen ausblieb. Mit 2 : 3 verlor der TSV dieses Spiel und auch in Au zog man mit 0 : 3 den Kürzeren. Danach gelang gegen Nürtingen ein 5 : 2-Sieg – es sollte der höchste während der gesamten Spielzeit bleiben. Eine vernichtende 0 : 7-Niederlage in Wiblingen und ein 0 : 3 gegen die Amateure des SSV Ulm 1846 brachte dem TSV am 6. Spieltag die „Rote Laterne“ ein. Es gelang, für den Rest der Vorrunde die Leistungen zu steigern und so stand man nach Beendigung dieser Vorrunde mit 15 : 19 Punkten auf dem angestrebten Nichtabstiegsplatz. Bereits hier war aber abzusehen, daß 30 Punkte zum Erhalt der Klasse reichen würden. Bis zur Winterpause gelang es, noch einmal 3 : 3 Punkte zu holen und mit 18 : 22 Punkten zu überwintern, danach aber ging es unvermittelt bergab. Trotz der intensiven Vorbereitung während der Winterpause kam die Mannschaft nicht mehr wie gedacht zum Zuge. Eine lange Serie von Enttäuschungen begann: 3 : 15 Punkte war die Ausbeute aus den folgenden 9 Spielen und vor allem die knappen Niederlagen im Heimspiel gegen Feuerbach (1 : 2), in Esslingen (0 : 1) sowie am Viadukt gegen Wendlingen (0 : 1) ließen alle verzweifeln. „Münster löst die Fahrkarte in die Bezirksliga“ ließ die Cannstatter Zeitung ihre Leser wissen, doch dann zeigte sich ein Phänomen des TSV: Wie ein bereits angeschlagener Boxer in den Seilen hängend schlug man zurück! Beim Tabellen-



1. Mannschaft 1985

Stehend v. links: Abteilungsleiter Wolfgang Peuker, Trainer Hermann Kurz, Werner Traber, Walter Schwarz, Roland Weinhardt, Roland Merkle, Volker Stein, Bernhard Sack, ETW Wolfgang Blind

In der Hocke v. links: Heinz Schwarz, Domenico Rizzi, Matthias Beck, Jürgen Führer, TW Willi Schulz, Peter Fischer, Dietmar Sack, Uli Sauter



2. Mannschaft 1985

Stehend v. links: Stefan Molt, Holger Kuge, Oliver Jakisch, Markus Schiefer, Thomas Haussmann, Edgar Zimmermann, Peter Keller

In der Hocke v. links: Roland Reu, Oliver Treuz, Joachim Schmid, Dieter Bauer, Dieter Schwarz, Gerhard Schad



3. Mannschaft 1985

Stehend v. links: Jürgen Flinspach, Jürgen Nesper, Heribert Götze, Carsten Kiegerl, Joachim Hüß, Ralph Kössl, Franz Röcker

In der Hocke v. links: Dirk Fuchslöcher, Manfred Willems, Jochen Schneider, Gerhard Kuhn, Steffen Breitschwerdt, Peter Umgelter

zweiten Heidenheim erkämpfte sich die Mannschaft ein 0 : 0, die Mannschaft, die dann auf Position 2 stand, der FC Uhingen, wurde mit 2 : 1 ein Opfer des TSV, beim ebenfalls stark abstiegsbedrohten Blaubeuren erzielte man einen 1 : 0 Sieg und im letzten Heimspiel gelang mit dem Mute der Verzweiflung ein 2 : 1 gegen Herlikofen. Plötzlich nahm der TSV Münster Platz 13 ein und hatte im letzten Spiel in Bonlanden die Möglichkeit, den Abstieg aus eigener Kraft zu vermeiden. Doch die Kraftakte der beiden vorangegangenen englischen Wochen waren an die Substanz der Spieler gegangen; hinzu kam, daß das „Lazarett“ der Fußballer beachtliche Ausmaße erreicht hatte: Peter Keller fehlte durch einen komplizierten Splitterbruch während der gesamten Rückrunde, Roland Weinhardt brach sich gegen Uhingen das Schienbein, Gerhard Schad war nicht einsatzfähig und zu allem Unglück verletzte sich Heinz Schwarz gegen Herlikofen so schwer, daß an einen Einsatz in diesem Schicksals-spiel nicht zu denken war. Daß zudem Roland Merkle, Walter Schwarz und Bernhard Sack mit ernst zu nehmenden Blessuren in dieses Spiel gingen, machte das Maß voll. Diese Auflistung von Verletzungen soll nichts entschuldigen, Bonlanden verließ den Platz trotz einer 0 : 1-Führung des TSV durch Walter Schwarz verdient als 2 : 1-Sieger. Die Freude der Bonlandener über diesen Sieg, der vermeintlich den Klassenerhalt sicherte, währte allerdings nicht lange. Kurz nach Spielschluß war klar, daßman einer Fehlinformation aus Blaubeuren aufgefressen war und der Erfolg der Filderstädter nur einen Effekt hatte: Bonlanden hatte den TSV mit in die Bezirksliga gerissen.

Ganz klar sollte eines gesehen werden: der Abstieg wurde zwar erst im allerletzten Spiel endgültig besiegelt, die Punkte zum Klassenerhalt wurden jedoch in den Spielen vor der Erfolgsserie der Endphase vergeben! An dieser Stelle sei eine kleine Vorausschau erlaubt: Der Kern der Mannschaft stellt sich auch der Konkurrenz in der Bezirksliga, es bleibt die Hoffnung, daß durch sinnvolle Ergänzungen des Spielerkaders die Rolle des TSV dort nicht die einer grauen Maus wird.

Doch nicht nur von Abstieg soll hier die Rede sein. Münster II spielte in dieser Spielzeit weiter in der Kreisliga A und sollte dort nach herrschender Meinung eine gute Rolle spielen können. Durch die „Zugänge“ von Peter Fischer und Volker Stein schien die Marschroute in Richtung vorderer Tabellenplatz vorgegeben. Doch im gesamten Saisonverlauf gelang es kaum, konstante Leistungen zu zeigen und so Anspruch und Wirklichkeit in Einklang zu bringen. Zwar sollte nicht verschwiegen werden, daß zum Ende der Saison hin die genannten Spieler in Richtung Landesliga abgezogen wurden, doch 100 % zufrieden kann man trotzdem nicht sein. Aber dennoch: der Klassenerhalt steht fest und so wird Münster II weiterhin eine feste Größe im Fußballbezirk Stuttgart darstellen.

Vom sportlichen Abschneiden her stellt Münster III die positive Erscheinung der Saison dar. Trotzdem die Mannschaftsaufstellung oft erst kurz vor Spielbeginn feststand und die Telefonrechnung der Verantwortlichen nicht unerheblich belastet wurde, zeigte das Team, was Fußball sein kann: unbeschwerter Sport von jungen Männern, die ohne große taktische Zwänge aus Freude am Spiel dem runden Leder nachjagen. So wurden rund 60 Treffer erzielt, der dritte Tabellenplatz der Kreisliga B erreicht und damit alle Erwartungen und Ziele, die das Team um Jochen Schneider hatte, übertroffen.

**Bitte denken Sie
beim Einkauf an unsere
Inserenten!**

Tankstellentechnik Elektroarbeiten aller Art

Nähterstr. 112, 7000 Stuttgart 60, Tel. 42 40 32

RAAB KARCHER
Handel und Dienstleistung



KIOSK

Straßenbahnhaltestelle Münster Rathaus
Manfred Sämman, Telefon (0711) 592641

- | | | |
|----------------|---|----------------|
| Toto | — | Lotto |
| Renn Quintett | — | Spiel 77 |
| Zeitschriften | — | Zeitungen |
| Zigaretten | — | Tabakwaren |
| Spirituosen | — | Getränke |
| Süßwaren | — | Eis |
| SSB-Fahrkarten | — | Verkaufsstelle |



Unterstützen Sie eine gesunde Entwicklung!

Blutgefäße, Zellen, Bindegewebe – aber auch Haare, Nägel und Zähne – werden in ihrer Entwicklungsphase durch Kieselerde + Calcium wirksam gefördert und unterstützt.

Als Kapsel von Flügge sind beide Substanzen besonders bequem einzunehmen.

V1B
Flügge-Kieselerde + Calcium Kapseln zur Vorbeugung bei erhöhtem Calciumbedarf in der Wachstumsphase, während der Schwangerschaft und Stillzeit, zur Vorbeugung von Kalkmangelerscheinungen in der Zahnungsperiode sowie von Erkrankungen infolge Kieselsäure- und Kalkmangel und bei allergischen Erscheinungen. Nicht anzuwenden bei Nierenerkrankungen und erhöhtem Calciumgehalt des Blutes. Bei Nieren- und Lebererkrankungen sowie bei gleichzeitiger Einnahme von Digitalis-(Fingerhut-) Präparaten sollte der Arzt befragt werden.
FLÜGGE-DIÄT, Stuttgart

Flügge

... für Ihr Wohlbefinden

Flügge –
Kieselerde+
Calcium Kapseln

Internationale Begegnungen in den 80er Jahren

Olympiakos Piräus

Zu Beginn der Saison 1982/83 gelang es dem TSV Münster, einen dicken Fisch an Land zu ziehen: Zu einem Freundschaftsspiel war die griechische Spitzenmannschaft von Olympiakos Piräus bereit. Die Mannschaft weilte gerade bei einem Trainingslager in der Sportschule Ruit und trug im Raum Stuttgart mehrere Freundschaftsspiele aus. Da sie einen erheblichen Batzen Geld kostete, war man auf eine entsprechende Zuschauerresonanz angewiesen. Münster baute dabei auf die griechischen Gastarbeiter. Man sollte nicht auf Sand gebaut haben. Die Zuschauerresonanz von über 1000 Fußballfans war die höchste seit dem Jubiläumsspiel 1975 gegen den VfB Stuttgart. Zwar kam am Ende kein nennenswerter Überschuß heraus, die Abteilung hatte aber auch nicht draufgelegt. Sportlich war die durch Urlaubsabwesenheit von Leistungsträgern ohnehin geschwächte Münsterer Mannschaft den Gästen nicht gewachsen und verlor klar mit 0 : 6. Dabei bedurfte es sogar einiger Glanzleistungen von Torhüter Mario Haf, damit das Ergebnis nicht noch höher ausfiel. Trotzdem hätte sich ein Münsteraner als Torschütze gegen die Griechen verewigen können, doch Roland Merkle scheiterte kurz vor Spielende mit einem Elfmeter am Nationaltorwart der Hellenen.



Freundschaftsspiel gegen Olympiakos Piräus

Wir erkennen in nicht gestreifter Spielkleidung v. links: Trainer Heinz Weber, Klaus Berger, Stefan Molt, Heribert Götz, Peter Fischer, Roland Reu, Volker Stein, Peter Berger

Sitzend v. links: Roland Merkle, Edgar Zimmermann, Norbert Löschner, Oliver Treuz, Walter Schwarz, Werner Traber, TW Mario Haf, ETW Wolfgang Blind, Heinz Schwarz

Corinthians Cardiff

Cardiff ist, wie kommunalpolitisch Orientierte wissen, eine Partnerstadt Stuttgarts. Im Rahmen des üblichen Sportaustausches waren also die Corinthians nach Stuttgart gekommen um hier englischen Fußball vorzuführen. Daraus wurde allerdings nichts! Denn auf dem Sportplatz waren die deutschen Gegner mindestens ebenbürtig. So auch Münster, das überraschend mit 2 : 1 siegte. Doch die sympathischen Gäste nahmen diese Niederlage nicht tragisch, im Gegenteil, sie bewiesen ihre Standfestigkeit im Feiern und sorgten dafür, daß Münster in dieser Nacht ein internationales Flair erhielt. Allerdings hatte die Sache einen Haken: am nächsten Tag hieß der Gegner auf dem Spielfeld SC Stuttgart. Da man nach der harten Nacht nicht mehr über genügend leistungsfähige Spieler verfügte, schmuggelten die Walliser kurzentschlossen den Münsteraner Edgar Zimmermann in ihr Team ein. Doch auch er konnte eine 1 : 4-Niederlage nicht verhindern. Unwahr sind allerdings Behauptungen, Ede Zimmermann habe in Wales einen Einbürgerungsantrag gestellt ebenso wie die Unterstellung, Lady Di habe sich persönlich für die positive Bescheidung dieses Antrages eingesetzt.



Frische und Qualität erhalten Sie immer
im Fleischer-Fachgeschäft

Adolf Beck



Jagststraße 43

Stuttgart-Münster, Telefon 5918 30

Filiale: Brückenstraße 41

Stuttgart-Bad Cannstatt, Telefon 54 77 70



24 15 97

Alle Klassen · Intensivkurse · Sicherheitstraining · Pannenkurse

FAHRSCHULEN

Stuttgart-Gablenberg · Neue Straße 9

P. Marth

H. Bucher



48 44 27

Blumen-Reim

Grabpflege Hauptfriedhof
Grabpflege Stuttgart-Münster · Binderei

Steinhaldenstraße 67 (am Hauptfriedhof)
7000 Stuttgart 50 (Bad Cannstatt)
Telefon (0711) 53 81 11



*Ob aus festlichem oder sportlichem Anlaß,
aus Liebe oder Freundschaft*

UHREN - SCHMUCK - JUWELEN

WMF-PRÄSENTATION - THOMAS-PORZELLAN

JUWELIER

HOFFMANN

UHRMACHERMEISTER

Bahnhofstraße 31 a - Schwaikheim - Telefon 5 23 40



Die Fußball-Jugend

von Werner Fuchs

Mit der Gründung der Fußball-Abteilung im Jahre 1910 trat auch der Jugendfußball auf den Plan. An den Größenordnungen und dem Umfang des Spielbetriebes gemessen, waren die Anfänge gewiß bescheiden. Stets war es jedoch möglich, gute Mannschaften zu stellen und die Aufgabe der Ergänzung der aktiven Mannschaften aus den eigenen Reihen zu erfüllen. Sind dem heutigen Jugendsport viele zusätzliche Aufgaben erwachsen, so sind die Voraussetzungen dennoch gleich geblieben. Freude und Begeisterung der Jugend am Spiel, eine qualifizierte Anleitung und gute Betreuung der Jugendlichen sowie als entscheidenden Punkt die Einordnung des Jugendsports gemäß seiner Bedeutung für das spätere aktive Gesehen.

Im Jubiläumsjahr können Jugendspieler, Verantwortliche, Eltern und Freunde mit Stolz auf die in den zurückliegenden Jahrzehnten gemeinsam erbrachten Leistungen zurückblicken. Jedem Zeitabschnitt kommt seine eigene Bedeutung für die Weiterentwicklung zu.

Wenig ist uns aus den Anfangsjahren bekannt. In den Jahren vor dem 2. Weltkrieg wurden die Geschehnisse der Fußballjugend von Otto Hauber, Erich Weiß, Theodor Kappes, Alfred Kappes, Albert Schoch, Karl Künstle und Otto Schweizer geleitet und getragen. Stets konnten spielstarke Jugendmannschaften gestellt werden. Aus den Reihen unserer Fußballjugend hervorgegangen, wurden Alfred Lehmann und Erwin Läßle beim VfB zu herausragenden Spielerpersönlichkeiten und in die Nationalmannschaft berufen.

Nach Kriegsende zeichneten Christian Charrier, Paul Flamm und Erwin Wied sen. als Verbandsjugendleiter für das Geschehen verantwortlich. Am Viadukt gastierten als Spitzenmannschaften des Jugendfußballs Schalke 04, 1. FC Nürnberg, 1860 München, Karlsruher FV und Germania Nürnberg. In den Spielen wurden von unserer Mannschaft beachtliche Erfolge erzielt. Unter anderem wirkten Eugen Traber und Heinz Wenzl mit.

Unter der Leitung von Anton Sigg und Werner Führer folgten in den Jahren 1950 – 1960 die ersten internationalen Begegnungen gegen den 1. FC Zürich und US Barcelona. Auch sie endeten erfolgreich. Die Rückspiele in der Schweiz und Spanien hinterließen nicht nur nachhaltige Eindrücke, sondern vermittelten unvergeßliche Erlebnisse. Neben Anton Sigg und Werner Führer waren in der Jugendarbeit Karl Wied, Erich Goll, Erich Groß, Heinz Lauster, Hans Kaller und Kurt Buch tätig.

Auf Bezirksebene zählende Erfolge errang die A-Jugend mit der Bezirkspokalmeisterschaft 1958 und der Vizepokalmeisterschaft 1959.

Bis zum Jahr 1961 lenkten dann Paul Herrmann, Willi Mohr und Wilhelm Heermann die Geschichte der Fußballjugend.

Eine gemeinsame Fahrt der A-Jugend nach Telfs bei Innsbruck machte den Anfang einer engen Verbindung des aktiven und Jugendfußballs. Mit der Einführung von D-Jugendmannschaften im Jahre 1961/62 und später der E-Jugendmannschaften (1968/69) ergaben sich auch für uns neue Größenordnungen des Spielbetriebs. 1957/58 von 3 Jugendmannschaften mit insgesamt 47 Jugendspielern ausgetragenen 79 Spielen stehen heute die Zahlen mit 7 Jugendmannschaften ca. 140 Jugendspielern und 185 Spielen gegenüber. Seit 1959 in der Jugendarbeit, war Karl Sauerzapf ab 1961 bis 1968 Jugendleiter der Fußballabteilung. Ihm folgte 1968 Werner Fuchs. Von ihnen wurden alle Bemühungen unternommen, um dem ständig anwachsenden Spielbetrieb, den zunehmenden Leistungsanforderungen und nicht zuletzt der Betreuung der Jugendlichen im Bereich der sportlichen und persönlichen Weiterentwicklung gerecht zu werden. Sie wurden von Eugen Traber, Fritz Hackmaier Rolf Langenbacher, Walter Neff, Klaus Scheiner, Jürgen Burger, Werner Baumbusch, Siegfried Voigt, Alfred Müller, Heinz Wenzl, Dieter Goll, Heinz Mayer, Günter Kössl und Siegfried Strnad als den Trainern und Betreuern unserer Jugendmannschaften und zumeist langjährigen Mitarbeitern hervorragend unterstützt. Die Saison 1965/66, erstmals und bisher einmalig konnte keine A-Jugend gestellt werden, war mit dem Ausflug der D-, C- und B-Jugend unter großer Beteiligung der Eltern ein neuer Anfang. Die sportlichen Erfolge blieben in den folgenden Jahren nicht aus. Sie brachten unsere Fußballjugend nach den führenden Vereinen VfB und Kickers an die Spitze des Stuttgarter Jugendfußballs. Mit der Erringung der A-Jugend-Bezirksmeisterschaft 1973, dem 1. Platz in der Aufstiegsrunde und dem Aufstieg in die Verbandsstaffel Nord-Württemberg fand die Aufwärtsentwicklung zunächst ihren Höhepunkt. Berufungen unserer Jugendspieler erfolgten in Auswahlmannschaften des Bezirkes, des Württ. Fußballverbandes und des Deutschen Fußballbundes. Herausragend erhielt Bernd Martin als Spieler unserer C-Jugend seine erste Einladung zu einem Lehrgang des Deutschen Fußballbundes. Im April 1975 schaffte Bernd Münzenmaier den Sprung in die württembergische A-Jugendauswahl und spielte in Duisburg und St. Malo mit Erfolg.

Im Jubiläumsjahr 1975 mußte die A-Jugend aus der Verbandsstaffel absteigen. Die B- und C-Jugend berechtigten jedoch zu der Hoffnung, den Anschluß an die Spitze im Bezirk halten zu können. D- und E-Jugend lagen im Durchschnitt. Seit dem Abteilungsjubiläum 1960 waren nun 15 Jahre vergangen. Ein gewisser Abschnitt im Jugendfußball ging mit dem Übertritt des Jahrgangs 1956/57 zu den Aktiven zu Ende. Eine von Trainern und Jugendleitung gezielte, gemeinsam getragene und in enger Verbindung mit den Jugendspielern und Mannschaften ausgeübte Tätigkeit hatte sich ausgezahlt. Bei gutem gegenseitigen Verständnis hatte uns in allen Jahren die aktive Mitwirkung und Unterstützung von Eltern und Freunden viel geholfen. Viele Erlebnisse bei Spielen und Ausflügen waren ein persönlicher Gewinn. Freundschaften waren entstanden. In Sicht auf den aktiven Bereich „Bild 1. Mannschaft 1965“ und bei den Jugendmitarbeitern hatte sich ein Generationswechsel vollzogen. Eine insgesamt sehr positive Bilanz unseres Jugendfußballs wurde von unserem langjährigen Jugendleiter und Freund Karl Sauerzapf bis dahin entscheidend geprägt und mitgetragen. Als Vorbild war sein Ausscheiden aus der aktiven Jugendarbeit zum Saisonende 1975 nicht zu ersetzen. Im Umfeld begannen sich Veränderungen im Freizeitangebot, eine andere Gestaltung des Wochenendes und andere Wertvorstellungen abzuzeichnen. Um so zielstrebig er galt es, die neue Saison in Angriff zu nehmen. Mit Harry Döringer, Norbert Kuhnt, Hermann Kurz, Werner Kurz, Klaus Kern, Dietmar Nadenau, Roland Gilbert, Heinz Stadelmann, Thomas Straub, Willi Schulz und Rolf Langenbacher von der alten Garde stand dazu ein gutes Trainer-Team zur Verfügung. Weitere sollten hinzukommen. Eine gute spielerische Substanz war bei den einzelnen Jugendmannschaften ebenfalls vorhanden. Mit einem Rückblick auf die letzten 10 Jahre wird dies bestätigt.

Die A 1 spielte seitdem ohne Unterbrechung in der Bezirksstaffel und landete im Durchschnitt auf Platz 5. Neben der A 2 von Kickers und VfB waren wir der einzige Verein mit ständiger Zugehörigkeit zur zweithöchsten Spielklasse. Nach den Mannschaften des VfB (A 1), des Kickers (A 1), des Sportclubs und der Spvgg. Feuerbach als Vereinen der Verbandsstaffel

lagen wir im Bezirk mit an der Spitze. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre war unsere B 1 noch besser und unter unseren Mannschaften die Beste. Mit Ausnahme der Saison 75/76, die B 1 von Kickers, Feuerbach und dem VfB gehörten noch zur Bezirksstaffel und 78/79 konnte unsere Mannschaft bei der Vergabe der Meisterschaft ein Wort mitreden. 1982 wurden nach mehrfachem Anlauf die Aufstiegsspiele zur Verbandsstaffel erreicht. In einer Runde mit dem VFL Herrenberg, VfB Vaihingen/Enz und Union Böckingen mußten wir bei guten Auswärtsspielen zuhause zuviele Punkte abgeben. So blieb bei sehr ausgeglichener Spielstärke aller Mannschaften mit 3 : 5 Punkten am Ende nur der 4. Platz übrig.

Die C 1 spielte in der Bezirksstaffel von 1975 – 1979 und dann nochmals von 1981 – 1983 eine gute Rolle. Besonders dann, wenn man bedenkt, daß wir es in der für C-Jugend höchsten Spielklasse immer mit der C 1 des VfB, der Kickers und Feuerbach zu tun hatten. Letztlich wurde der VfB als Bezirksmeister oftmals Württembergischer und mehrfach Süddeutscher Meister. 1984 war der Abstieg in die Bezirksstaffel nicht zu vermeiden. Gegen den VfB und andere spielstarke Mannschaften mußten wir uns auch bei der D- und E-Jugend behaupten. Gute Plätze bei den Verbandsspielen waren immer wieder zu verzeichnen. Die Staffelmeisterschaft der E-Jugend vor dem VfB 1977 war das beste Ergebnis. Jedoch hatte die Spielstärke der D-Jugend in den letzten Jahren nachgelassen. Neben diesen fünf Mannschaften nahmen mit F-Jugend, A 2, B 2, C 2, D 2 und E 2 weitere Mannschaften an Verbandsspielen teil. Je nach Spieljahr und in der Häufigkeit eine oder mehrere dieser Mannschaften stellen zu können, gab es große Unterschiede. Es spielten insgesamt seit 1975/76 die B 2 und C 2 7 Jahre, die F-Jugend 5 Jahre, die D 2 4 Jahre, die A 2 3 Jahre und eine E 2 in der Saison 1976/77. Maximal nahmen 1979/80 10 Mannschaften unserer Jugend an den Verbandsspielen teil. In der jetzt zu Ende gehenden Saison sind es deren fünf. Unsere 2er Mannschaften gut über die Runden zu bringen, war immer mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Generell hat sich die Mühe jedoch gelohnt. Das gute Trainig, die gute Zusammenarbeit von Trainer und Betreuern mit der Mannschaft schlug sich bei der B-Jugend nicht nur im Tabellenplatz nieder. Alle Punkte zusammen waren ausschlaggebend, daß in den letzten Jahren gute Jugendspieler der heutigen A- und B-Jugend von Vereinen der engeren Umgebung zu uns gekommen sind. Inzwischen sind nicht nur die Jugendspieler, sondern auch ein großer Teil ihrer Eltern bei uns heimisch geworden. Großen Anteil daran hatte Werner Schmid als Trainer der B-Jugend mit seinen Betreuern. Außer Werner Schmid und den zu Beginn der Saison 75/76 bereits genannten Sportfreunden waren Bernd Münzenmaier, Günther Widmayer, Günther Schweiker, Roland Weinhardt, Karlheinz Mattig, Gerhard Staiiger, Rolf Staufert, Bernd Schulz, Jürgen Mosthaf, Dieter Bechtle, Eugen Haug, Peter Weber, Gerhard Güttinger, Max Kühner, Kurt Keim, Wolfgang Breitschwerdt, Rolf Gabler, Erich Schuhmacher, Jürgen Fuhrmann, Gerold Schulz, Horst Mayer, Herbert Nigl, Horst Diener, Rudi Zaunreiter, Alfred Persike, Gerhard Bleicher, Horst Flinspach, Peter Nieß, Birger Wannner, Horst Trauth, Karl Kranhold, Wolfgang Peuker, Peter Schmucker, Peter Till, E. Hüls, Joachim Baumgart, Hartmut Strowig und W. Eckert als Trainer oder Betreuer in unserer Fuß-

Schützenhaus »Tell«

Inh. Josef Stritzelberger
 Burgholzstraße 91
 7000 Stuttgart 50 (Münster)
 Telefon (0711) 54 45 52



Montags Ruhetag

*Höhenterrasse
 Kegelnbahnen*

*Familien-Feiern
 Mittags- und Abendtisch*

balljugend tätig. Für einige unserer Trainer war diese Tätigkeit der Ausgangspunkt zum Erwerb einer Trainerlizenz und späterem Training von aktiven Mannschaften. Wie zuvor schafften einige unserer Jugendspieler den Sprung in die Bezirks- oder Verbandsauswahl. Bei 5 Mannschaften nehmen derzeit ca. 110 Jugendliche am Spielbetrieb teil. Die Zahl der vorhandenen Spielerpässe und Jugendmitglieder ist größer. Bei wenig Veränderungen auf diesem Sektor, waren Uli Jakisch in der Saison 1977/78 und Hans Joachim Hack in der Saison 1980/81 als Jugendleiter tätig. Die traurigste Nachricht erhielten wir im März 1979 mit der Mitteilung, daß unser langjähriger Jugendleiter und Freund Karl Sauerzapf verstorben ist. Bei einem Dank an sie alle und 25 Jahre zurückblickend, ist der Dank für sein Wirken in besonderem Maße eingeschlossen. Als Trainer oder Betreuer, als Jugendspieler oder dessen Eltern und als Freund haben sie mitgeholfen, als Gemeinschaft zu bestehen. Dadurch war es möglich über den Sport hinaus persönliches Verständnis und Freundschaften zu entwickeln. Viele Erlebnisse bei gemeinsamen Fahrten und Zusammenkünften wurden eine bleibende und schöne Erinnerung. Die sportliche Leistung von Mannschaften und Jugendspielern war dazu eine Voraussetzung und ließ uns über den engeren Bezirk hinaus bekannt werden. Dies war wiederum nur durch die Tätigkeit unserer Trainer und Betreuer und die Unterstützung der Eltern und Freunde zu erreichen. Ihnen allen nochmals herzlichen Dank. Darüber hinaus gilt unser Dank allen früheren Mitarbeitern der Fußballjugend, dem Abteilungsausschuß und den Mitgliedern des Vorstands, welche uns bei der Bewältigung unserer Aufgaben unterstützt haben.

Es bleibt zu hoffen, daß wir weiterhin bei dem Bestreben, den Jugendfußball und eine erstrebenswerte Gemeinschaft zu erhalten, genügend Mitarbeiter und Freunde sowie die Unterstützung der Eltern finden.

Alle besonderen Ereignisse aufzählen zu wollen, würde den gegebenen Rahmen bei weitem überschreiten. Stellvertretend und in statischer Form kommt dennoch zum Ausdruck, daß der Jugendfußball am Viadukt eine gute Heimstatt hat.

A-Jugend

1946/47

Spiele gegen 1. FC Nürnberg, 1860 München, Schalke 04, Germania Nürnberg und Karlsruher FV.

1953

Spiele gegen den 1. FC Zürich und Besuch in der Schweiz.

1957

Sieger beim Turnier des FV Germania Stuttgart.



Bezirkspokalsieger 1958

Stehend v. links: Jugendleiter L. Fuchs, Burger, Hackmaier Fr., Mertz, Sämann, Burkhardt, Röger, Trainer Groß

Sitzend: Mais, Seefeldt, Bechtle, Schröder, Heinrich

1958

Spanienfahrt mit Spiel gegen US Barcelona. Bezirkspokalsieger (4 : 0 gegen Spvgg. Feuerbach).

Von dieser Mannschaft spielten später in der 1. Mannschaft: Burger – Hackmaier – Sämann – Röger – Mais – Bechtle – Seefeld und Burkhardt. Heute noch aktiv sind: Dieter Bechtle und Manfred Sämann.

1959

2. Platz im Bezirkspokal (2 : 5 gegen Stuttgarter Kickers).

1958/59

Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel – Platz 6.

1959/60

Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel – Platz 7

1960/61 bis 1967/68

Zugehörigkeit zu einer Normalstaffel. Staffelsieger 1960/61 bis 1967/68 mit 36 : 0 Punkten und 80 : 7 Toren. Es spielten: Abele Uli – König Edgar – Müller Jochen – Krogner – Würtele Dieter – John Rüdiger – Kurz Walter – Schiefer Hans – Heermann Rudi – Kurz Hermann – Gilbert Roland – Sindlinger Norbert – Dubb Michael – Nadenau Dietmar – Kuhnt Norbert.

1968/69 bis 1972/73

Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel mit den Plätzen 4 – 3 – 7 – 7 – 1. Es wurden 116 Spiele ausgetragen. Mit 155 : 77 Punkten und 339 : 193 Toren lagen wir unter Auslassung des VfB und der Kickers klar vor dem Sportclub bei 116 Spielen, 128 : 104 Punkten und 227 : 228 Toren bei einer Gesamtwertung von 5 Jahren.



A-Jugend 1968/69

Stehend v. links: Glauner, Nadenau, Würtele D., Gräf, Kunze, Präger, Schiefer, Wesener

Kniend v. links: Kuhnt, Döringer, Gilbert, Abele, Knorr

1968

Bezirkspokal Platz 4 (1 : 2 gegen Spvgg. Feuerbach).

1969

Teilnahme am internationalen Turnier des FC Aarau.

1969/70

Spiele: gegen den 2. Schweizer Jugendmeister FC Aarau 1 : 3 – gegen den Norddeutschen Jugendmeister Concordia Hamburg 0 : 1 – um Punkte gegen den VfB 0 : 3 und 0 : 1, gegen Kickers 2 : 2 und 2 : 1 – Turniersieg in Korntal – 4. Platz im Pokal (0 : 2 gegen VfB). Sieger beim Kleinen Stadtlauf durch eine Vertretung der Fußballjugend im Kampf mit Aktiven. Sieg in Bad Neuenahr 4 : 2.

1970/71

2. Platz beim Turnier in Bürstadt – Ausflug und Spiel in Dornbirn.

1972/73

Staffelsieger der Bezirksstaffel mit 45 : 3 Punkten und 119 : 24 Toren vor der A II des VfB. Bezirksmeister durch Siege gegen Gaildorf im Rahmen der Aufstiegsspiele. 1. Platz in der Aufstiegsrunde mit 11 : 1 Punkten und 19 : 5 Toren. Aufstieg in die Verbandsstaffel Nord.



A-Jugend 1973/74

1973/74

Zunächst hatte unsere Mannschaft einen guten Start. Am 10. Spieltag und vor der Begegnung mit dem VfB standen wir auf Platz 2. Nach einem 0 : 0 zur Halbzeit kam es doch noch zu einer klaren 0 : 4-Niederlage gegen den amtierenden Deutschen Jugendmeister. Dann wurde mit wechselndem Erfolg gespielt, ohne daß der Erhalt der Spielklasse gefährdet war. Herausragende Ergebnisse bei Freundschaftsspielen waren ein 7 : 3 gegen die nicht ganz komplette A I des VfB und eine 3 : 1-Niederlage gegen die Argentinische WM-Auswahl im Sindelfinger Floschenstadion. Um Punkte hieß es 0 : 2 und 0 : 4 gegen den VfB – 1 : 2 und 3 : 2 gegen den VfR Heilbronn – 0 : 1 und 1 : 0 gegen die Kickers – 2 : 1 und 0 : 3 gegen 07 Ludwigsburg als den Erstplatzierten der Verbandsstaffel.



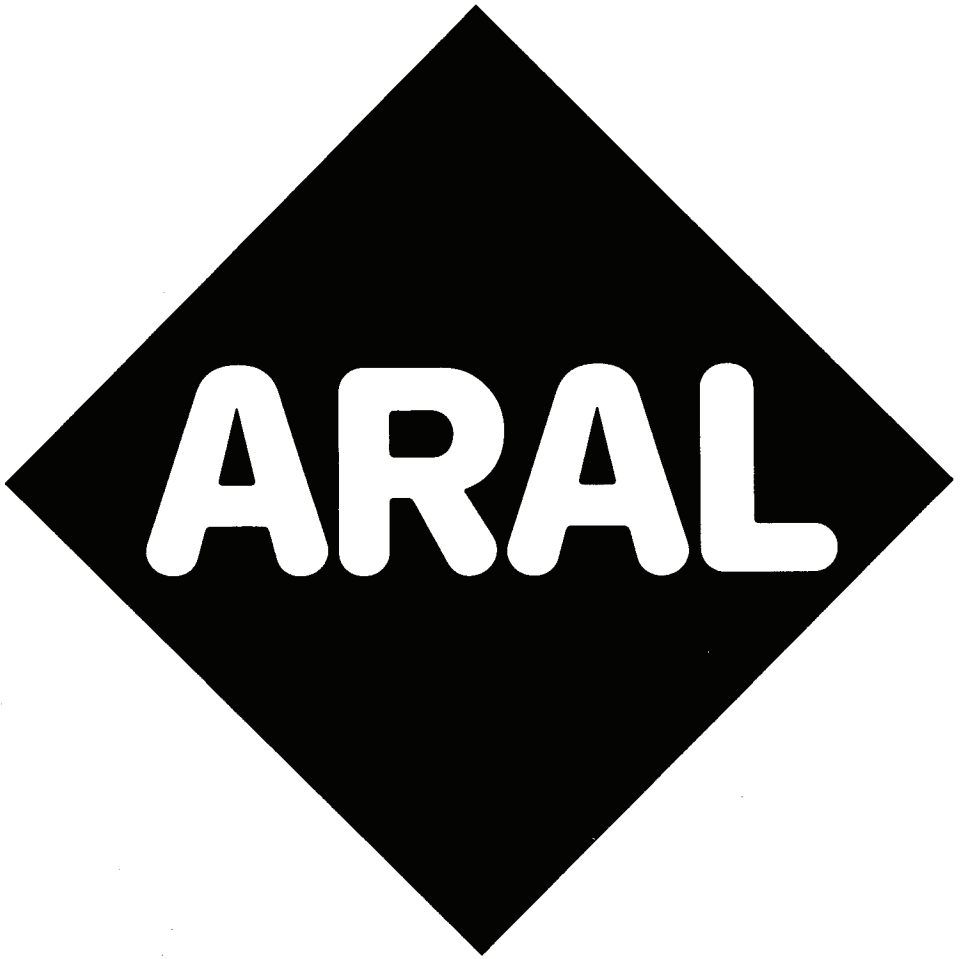
A-Jugend 1973/74

Die A-Jugend als Gegner der argentinischen Nationalmannschaft 1974 im Sindelfinger Floschenstadion.

Stehend v. links in gestreiften Trikots: TW Willi Schulz, Heinz Schwarz, Heinz Stadelmann, Jochen Schneider, Peter Fischer, Roland Weinhardt, Bernd Münzenmaier, Karlheinz Fischer

Kniend v. links: Uwe Voigt, Jürgen Kurz, Thomas Straub, Uwe Melber, Oliver Berger

Unter den Argentinern: Fillol, Haussmann, Ayala



**Aral
immer am Ball**

1974/75

Mit dem Ausscheiden von 9 Spielern des Spielerstammes der Vorjahresmannschaft waren unsere Chancen von vornherein minimal. Die von uns dennoch erzielten 11 Punkte sprechen eigentlich mehr für ein allgemeines Nachlassen der Spielstärke als für besondere Leistungen unserer Mannschaft. Gewiß war in einigen Spielen mehr drin. Insgesamt war die spielerische Substanz für die höchste Jugendspielklasse und den Verbleib in derselben einfach zu gering. Der Abstieg war mehr eine logische Folge als ein Verhängnis und gab uns die Möglichkeit eines soliden Neuaufbaus.

A-Jugend 1975

Stehend v. links: Trainer W. Kurz, Münzenmaier Bernd, Guttinger, Berger O., Stadelmann, Beck, Berger P., Mann, Voigt

Kniend: Walter, Merkle R., Langenbucher Th., Schwarz, Lauster



1975/76 bis 1984/85

Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel mit den Plätzen 6 – 3 – 6 – 5 – 2 – 10 – 3 – 5 – 4 – 8. Es wurden 220 Spiele ausgetragen. Bei einem Torverhältnis von 506 : 393 wurden 243 : 197 Punkte erzielt. Die A 2 des VfB wurde 7 mal, Feuerbach 2 mal und der Sportclub 1 mal Meister.

1975/76 bis 1977/78

2 Tage zu Gast beim SB Heidenheim im August 1976. Es spielten in der Mannschaft: Anger Peter – Berger Klaus – Cansino Antonio – Droese Michael – Grigoriadis Joannis – Groß Thomas – Haussmann Michael – Langenbucher Thomas – Mattig Karlheinz – Mayer Thomas – Merkle Roland – Michelfeit Josef – Neff Jürgen – Nesper Jürgen – Peuker Wolfgang – Röcker Joachim – Schiefer Marcus – Schulz Bernd – Sack Bernhard – Streule Martin – Schweiker Günther – Umgelter Peter – Walter Jörg – Widmann Frank – Widmayer Rainer – Willems Manfred – Würtele Claus.

1978/79 und 1979/80

Osterfahrt 1979 nach Weilheim und Pfronten. Im Pokal 1979 im Halbfinale gegen den SV Rot mit 2 : 4 ausgeschieden. 1980 Vizemeister hinter der Spvgg. Feuerbach mit 4 Punkten Rückstand. Gegen Feuerbach wurden 3 Punkte geholt. 2 Niederlagen gegen die VfB A 2 und zwei Punkteteilungen gegen schwache Mannschaften vermässelten das Konzept. Es spielten in der Mannschaft: Bauer Dieter – Bechtle Jochen – Baumbusch Volker – Damaschke Klaus – Führer Jürgen – Haders Peter – Haussmann Thomas – Haf Mario – Kurzmilller Jürgen – Löschner Norbert – Molt Stefan – Müller Thomas – Nesper Jürgen – Kuhn Gerhard – Reu Roland – Sack Bernhard – Sack Dietmar – Schiefer Marcus – Schmid Joachim – Schulz Bernd – Reisel Michael – Widmann Frank – Willems Manfred – Wanner Birger – Würtele Klaus – Zimmermann Edgar.

1980/81 bis 1982/83

1981 2-Tagesfahrt nach Strasbourg. Spiel gegen den Sportclub Amicale Sportive de l'Esau wird 6 : 1 gewonnen. Noch 1981 wird im Pokal die A 2 des VfB mit 2 : 1 ausgeschaltet. Un-

ter den letzten Acht im Pokal scheiden wir mit 4 : 5 gegen den VfR Cannstatt aus. Pfingsten 1982 Teilnahme am internationalen Turnier bei Stgt. West. Spiele gegen Mannschaften aus Paris und Brünn. Am Ende wird Platz 6 belegt. Anschließend folgt eine 5-Tagesfahrt nach Milano-Marittima. Beim Spiel gegen den FC Cervia gelingt mit 0 : 0 ein Achtungserfolg.



A-Jugend 1980/81 in Strasbourg

Stehend v. links: Thomas Müller, Jürgen Führer, Frank Raith, Volker Stein, Kersten Janik, Jochen Bechtle, Dietmar Sack

Kniend v. links: Andy Schairer, Norbert Hüller, Thomas Kalmbach, TW Mario Haf, Bernd Schairer



A-Jugend 1981/82

Stehend v. links: Bernd Schairer, Ralf Seidel, Rainer Kurz, Trainer Mosthaf, Holger Kuge, Ralph Kössl, Dietmar Sack, Betreuer Bechtle

Kniend v. links: Gökhan Daglar, Uwe Kurzmilller, Peter Keller, Mario Haf (TW), Thomas Kalmbach, Oliver Treuz

Die Sportfreunde aus Strasbourg kommen zum Rückspiel und sind 2 Tage bei uns zu Gast. Pfingsten 1983 nehmen wir erneut am internationalen Turnier der SG Stgt. West teil. Nach 1 : 1 gegen Chemie Linz und 0 : 0 gegen die Verbandsstaffelmannschaft des VfL Sindelfingen erreichen wir mit einem 3 : 0 gegen des AS Corbeil-Essonnes das Endspiel. Die Spvgg. Feuerbach wird nach Unentschieden, Verlängerung und Elfmeterschießen mit 4 : 3 Turniersieger. Eine 5-Tagesfahrt nach Italien wie im Jahr zuvor bildet den Saisonabschluß. Dieter Bechtle war als Organisator der Fahrten einsame Klasse. Es spielten in der Mannschaft: Bechtle Jochen – Breitschwerdt Steffen – Feil Stefan – Frankenhäuser Patrick – Führer Jürgen – Daglar Gökhan – Helber Achim – Hüller Norbert – Janik Kersten – Janik Stefan – Keller Peter – Kalmbach Thomas – Klaiber Kurt – Krauter Michael – Kranhold Uwe – Kühner Ludwig – Kuge Holger – Kössl Ralf – Kurzmilller Uwe – Kaufmann Thomas – Kalabic Ljubomir – Kiegerl Carsten – Hülb Joachim – Haf Mario – Kurz Rainer – Lajtar Robert – Müller Thomas – Mader Klaus-Dieter – Matzke Norbert – Jakisch Oliver – Saile Michael – Seidel Ralf – Stein Volker – Stimec Damir – Staufert Uwe – Raith Frank – Treutz Oliver – Schairer Bernd – Schairer Andreas – Wanner Torsten – Widmayer Volker – Sack Dietmar.



Druckerei Theodor Glauner Inh. Heinz Letsch Fotosatz Margarete Letsch

Privatdrucksachen · Formulare
Broschüren · Prospekte · Kataloge

Buchdruck und Offset · Buchbinderei

Elbestraße 21 · 7000 Stuttgart 50 (Münster)
Telefon (0711) 59 1742

Kronenhof dein Garten – dein Hobby



7000 Stuttgart-Hofen
Wagrainstraße 75 · Tel. 531056

- Pflanzkartoffeln
- Speisekartoffeln
- Düngemittel
- Pflanzenschutzmittel
- Futtermittel
- Torf
- Gartengeräte
- Sämereien

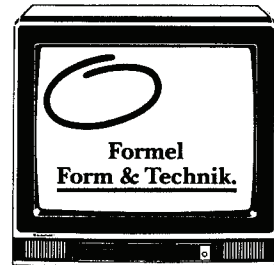
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 bis 17.30 Uhr, Samstag 7.30 bis 12 Uhr

Fachgeschäft WENZL

für
Fernseh · Video · HiFi
Haushaltsgeräte · Elektrogeräte · Zubehör
Ersatzteile

Austraße 59
Stuttgart-Münster
Telefon 59 44 84

Wir führen alle
namhafte Hersteller und
liefern schnell, pünktlich
und preiswert!
Lieferant von
BLAUPUNKT-
und TELEFUNKEN-
Erzeugnissen
(auf Bezugsscheine).



Eigener
Kundendienst.



A-Jugend 1982/83

Stehend v. links: Trainer Mosthaf, Thomas Kaufmann (TW), Claus-Dieter Mader, Oliver Jakisch, Stefan Janik, Rainer Kurz, Gökhan Daglar, Ralph Kössl, Ljnbomir Kalabić

Kniend v. links: Damir Stimeć, Uwe Staufert, Norbert Matzke, Robert Lajtar

1983/84 und 1984/85

1983/84 waren wir mit dem FV Zuffenhausen beim Kampf um Platz 2 lange punktgleich. 2 Heimmiederlagen gegen abstiegsgefährdete Mannschaften warfen uns aus dem Rennen. Bei 25 :19 Punkten insgesamt gaben wir zuhause 12 Punkte ab. In der jetzt zu Ende gehenden Saison hat unsere Mannschaft 33 : 37 Tore erzielt und liegt mit 18 : 24 Punkten auf Platz 7. Im Pokal sind wir unter den letzten Acht des noch laufenden Wettbewerbs. Hier könnte unsere Mannschaft Boden gut machen.

Es spielten in der Mannschaft: Arnold Umberto – Bälz Michael – Barth Jürgen – Breitschwerdt Steffen – Breitschwerdt Marcus – Dokenwadel Thilo – Frankenhauser Patrik – Greunig Oliver – Hamida Munir – Hülb Joachim – Jakisch Oliver – Hilker Carsten – Haug Peter – Kaufmann Thomas – Kapp Uwe – Klapka Frank – Klotzbücher Mathias – Kobald Ralf – Burger Hans Dieter – Lajtar Robert – Mader Klaus-Dieter – Matzke Norbert – Malecha Clemens – Maier Ulrich – Merciarì Sascha – Nigl Bernd – Pröger Harald – Stark Uwe – Staufert Uwe – Weber Michael.

A-Jugend 1984/85

Stehend v. links: M. Breitschwerdt, B. Nigl, H. D. Burger, J. Barth, Arnold, O. Greunig, M. Bälz, Trainer Horst Flinspach

Kniend v. links: W. Maier, S. Merciarì, Th. Dokenwadel, W. Kapp, M. Hamida, C. Malecha

Es fehlt C. Hilker und Fr. Klapka



B-Jugend

Bis 1970/71

Normalstaffel. Staffelsieger 1956/57; Staffelsieger 1960/61; Staffelsieger 1967/68. Spieler: Präger – Palenta – Kont – Gräf – Kuhnt – Suppinger – Gabler Th. – Nadenau – Döringer – Gilbert – Erb P. – Glauner – Wesener – Heinrici.

1968

Einzug ins Pokalendspiel durch 1 : 0-Sieg über die 4 Jahre ungeschlagene VfB B 1. Endspielniederlage gegen SG Untertürkheim mit 4 : 11.

1971/72

Bezirksstaffel Platz 3, 36 : 12 Punkte und 80 : 27 Tore. Punktgleich mit Kickers auf Platz 2. Gegen Kickers und VfB jeweils 1 : 1. Spieler: Schulz – Voigt – Ley – Schwarz H. – Brandner – Fischer Kh. – Ortlieb – Lauster R. – Güttinger – Stadelmann – Münzenmaier B. – Schönbucher-Fabro.

1972/73

Bezirksstaffel Platz 4.

1974/75

Meister mit 127 : 22 Toren und 35 : 5 Punkten.



B-Jugend 1975

Stehend v. links: Mattig, Schweiker, Grigoriadis, Droese, Umgelter, Haussmann, Peuker, Neumann, Trainer R. Langenbucher

Kniend: Causino, Anger, Michelfeit, Berger, Neff

1975/76 bis 1984/85

Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel mit den Plätzen 9 – 2 – 2 – 8 – 3 – 3 – 2 – 3 – 5 – 4. Ausgetragen wurden 222 Spiele. Bei einem Torverhältnis von 459 : 288 wurden 280 : 164 Punkte erzielt.

1975/76

Die B 1 des VfB, der Kickers und der Spvgg. Feuerbach sind noch unter den insgesamt 13 Mannschaften der Bezirksstaffel. Platz 9 deshalb höher als heute einzuschätzen.

1976/77

Einführung der B-Jugendverbandstaffel. Platz 2 in der Meisterschaft mit einem Punkt Rückstand zum TB Untertürkheim. 2-Tagesfahrt nach Heidenheim Ende August 1976.

1977/78

Platz 2 in der Meisterschaft mit 2 Punkten Rückstand auf den TSV Bernhausen.

Es spielten in der Mannschaft: Anger Peter – Baumbusch Volker – Damaschke Klaus – Groß Thomas – Hausmann Thomas – Hadermann Thomas – Kurzmler Jürgen – Löschner Norbert – Michelfeit Josef – Neff Jürgen – Neser Jürgen – Piehler Ralf – Reu Roland –

Röcker Joachim – Röcker Franz – Sack Bernhard – Streule Martin – Stein Volker – Schulz Bernd – Schulz Günther – Tonque Telat – Wanner Birger – Wanner Torsten – Würtele Claus – Widmayer Rainer – Willems Manfred – Wertz Thomas – Wucher Gerhard – Zimmermann Edgar – Ziegler Wolfgang – Schiefer Marcus – Widmann Frank.

1978/79 und 1979/80

Nach einer verkorksten Saison 78/79 wieder in der Spitzengruppe. 3. Platz mit 4 Punkten Rückstand auf den TB Untertürkheim. Eigenes Turnier im Mai 1980.

1980/81

Die VfB B 2 wird Meister. 3. Platz hinter TB Untertürkheim mit 2 Punkten Rückstand. Gleichzeitig sind dies immer die zur Erreichung der Aufstiegsrunde zur Verbandsstaffel fehlen. Es spielten in der Mannschaft: Bähr Kicron – Bechtle Jochen – Brecht Rainer – Breitschwerdt Steffen – Dier Michael – Daglar Gökhan – Führer Jürgen – Garrido Juan-Carlos – Helber Achim – Hüller Norbert – Hadermann Thomas – Haf Mario – Jakisch Oliver – Janik Kersten – Kössl Ralf – Kuge Holger – Kurz Rainer – Kurzmiller Uwe – Kaufmann Thomas – Knoll Bernd – Keller Peter – Kranhold Uwe – Kühner Ludwig – Klaiber Kurt – Lingenhöhn Henrik – Maier Wolfgang – Müller Thomas – Krautter Michael – Reisel Michael – Sack Dietmar – Saile Michael – Seidel Ralf – Söll Karlheinz – Schairer Andreas – Staufert Uwe – Stimec Damir – Wanner Torsten – Spieß Roland.

1981/82

2. Tabellenplatz mit 8 Punkten Vorsprung auf Leinfeldern. Die VfB B 2 wird Meister. Wir bestreiten die Aufstiegsspiele gegen VFL Herrenberg, VfB Vaihingen/Enz und Union Böckingen. Pflingfahrt nach Hannover und Turniersieg.

B-Jugend

Saison 1981/82. 2. der Bezirksstaffel Stuttgart hinter VfB B 2. Aufstiegs-spiele zur Verbandsstaffel Nord erreicht (36 : 8 Punkte, 80 : 16 Tore).

Stehend v. links: Damir Stimec, Joachim Hüß, Oliver Jakisch, Hans-Dieter Burger, Ljnbomir Kalabić, Oliver Greunig, Clemens Malecha, Betreuer Wolfgang Breitschwerdt

Kniend v. links: Trainer Werner Schmid, Uwe Staufert (31 Tore), TW Thomas Kaufmann, Robert Lajtar, Steffen Breitschwerdt



Weinmarkt Eugen Rath

Württembergische
Genossenschaftsweine

WG Bad Cannstatt
WG Dürrenzimmern, Flein,
Heilbronn, Lehensteinsfeld
und ausländische Erzeugnisse

Mainstraße 103, 7000 Stuttgart 50
Telefon (0711) 59 12 92

1982/83

3. Platz bei den Verbandsspielen. MTV Stgt. mit großem Vorsprung Meister. Pfingstfahrt nach Pfronten/Allgäu mit der Bundesbahn. Gute Stimmung der Reisegesellschaft trotz Schneefall. Pfronten's Bürgermeister ehrt die an einem Turnier teilnehmenden Mannschaften.

1983/84

5. Platz bei den Verbandsspielen. Um den Einzug ins Endspiel hatten wir gegen die Kickers B 2 anzutreten. Eine Begegnung kam jedoch durch Termin An- und Wiederabsetzung nicht zustande. Ein Termin war möglich. Anstatt uns entgegen zu kommen, zogen die Kickers einen kampflosen Einzug ins Endspiel vor.

1984/85

Mit bis jetzt 28 : 14 Punkten und einem noch ausstehenden Spiel wird unsere Mannschaft die Verbandsspiele auf Platz 4 beenden. Werner Schmid als Trainer der B 1 hatte von 1980 an hohe Maßstäbe gesetzt und erreicht. Im sportlichen Abschneiden, im Kontakt mit Eltern und Jugendspielern wurde ein erfolgreiches Wirken beinahe zur Gewohnheit.

Von 1982/83 an spielten in der Mannschaft: M. Bälz – H.D. Burger – D. Bergmann – M. Büttner – J. Burkhardt – J. Barth – M. Breitschwerdt – T. Dokenwadel – R. Filaretti – O. Greunig – M. Hamida – F. Halm – A. Hechinger – P. Haug – W. Kapp – R. Kobald – F. Klapka – M. Klotzbücher – R. Kühner – J. Karjoth – A. Leitner – St. Lehner – S. Merciarì – C. Malecha – W. Maier – Ph. Mongiori – H. Pröger – M. Riexinger – M. Riecke – R. Schindelar – M. Schwarz – J. Schairer – O. Schuller – U. Stark – D. Zietle – W. Zietle – H. Zaunreiter – R. Lambert – St. Lorch.



B-Jugend 1984/85

Obere Reihe v. rechts: Trainer W. Schmid, M. Riexinger, D. Bergmann, R. Filaretti, S. Lorch, R. Lambert, R. Schindelar, Co-Trainer E. Haug

Vordere Reihe v. rechts: D. Zietle, A. Hechinger, M. Schwarz, J. Karjoth, U. Zietle, J. Burkhardt

Ganz vorn: H. Zaunreiter

Es fehlen: R. Kühner, Ph. Mongiori, M. Büttner

Harald Ott

Malermeister

Seit 30 Jahren

Rosmarinweg 62 · 7000 Stuttgart 50 · Telefon (0711) 531519

Werkstätte für moderne
Raumgestaltung
Lackierungen · Tapezieren
Schriften · Fassadenanstriche
Teppichböden · Gardinen

C-Jugend

Staffelsieger 1968/69; 2. Platz 1969/70. 7 : 1-Sieg gegen die VfB C1 im Stadion beim Vorspiel VfB – Slovan Preßburg (9. 8. 1969). Spielerkreis: Repphun – Schulz W. – Brandner – Schwarz W. – Schwarz H. – Fischer P. – Fischer Kh. – Kurz J. – Maier G. – Danner – Ley – Schuhmacher – Haberla – Reif A. – Lauster – Martin B.

1974/75

Kurz vor Saisonende Platz 3 mit 32 : 8 Punkten und 57 : 12 Toren. Mannschaft: Wucher – Wertz – Würtele Cl. – Schulz B. – Piehler – Schulz G. – Haussmann Th. – Willems – Sack B. – Kirchner – Zimmermann E. – Baumbusch – Damaschke Kl. – Trainer und Betreuer H. Döringer.

C 2: Die C 2 nimmt einen Mittelplatz ein und wird von D. Nadenau trainiert. Es spielen: Reu R. – Röcker J. – Nesor J. – DiDoi M. – Gabler Ralf – Scholze Kh. – Schoida J. – Bauer D. – Lainer M. – Ecke H. – Löchner R. – Ruhl Th. – Müller D. – Schmid J. – Krüger Th. – Schulz Th. Eine C 2 wurde auch 1964/65 – 1968/69 und 1969/70 gestellt. 1969/70 wurde die C 2 unter S. Voigt Staffelsieger.



C-Jugend 1975 (C1 und C2)

1975/76 bis 1983/84

Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel mit den Plätzen 6 – 4 – 7 – 3 – 8 – 8 – 5 – 4 – 11.

1978/79

Mit dem 3. Platz hinter dem VfB und Kickers erzielte unsere Mannschaft die beste Platzierung in diesen Jahren. Kickers wurde sogar mit 3 : 2 besiegt. An Ostern 1979 fuhr die C-Jugend zusammen mit der A nach Weilheim und Pfronten.

Die Mannschaft in diesem Jahr: Breitschwert Steffen – Kurzmiller Uwe – Kössl Ralf – Kuge Holger – Kaufmann Thomas – Knoll Bernd – Lingenhölin Henrik – Saile Michael – Seidel Ralf – Staufert Uwe – Wanner Torsten – Jakisch Oliver – Dier Michael – Dier Uwe.

1982/83

Mit dem 4. Platz hinter der VfB, Kickers und Feuerbach wieder eine erfolgreiche Saison 1982 Pfingstfahrt nach Hannover mit einem Turniersieg. 1983 Pfingstfahrt mit der B-Jugend nach Pfronten.

Es spielten 1980/81 bis 1982/83: Breitschwerdt Marcus – Büttner Manfred – Bergmann Dietmar – Arndt Marcus – Burkhardt Jochen – Dokenwadel Thilo – Andert Rainer – Four Laszlo – Gabler Uwe – Hamida Munir – Hochmut Carsten – Kapp Uwe – Kühner Roland – Karjoth Jens – Lehner Stefan – Mandic Robert – Merciar Sascha – Mongiori Phillip – Pabst Raimund – Pröger Harald – Schindelar Robert – Schairer Jörg – Schwung Michael – Dietzel Rainer – Wagner Steffen – Zaunreiter Harald – Ziefle Dirk – Ziefle Uwe – Müller Torsten – Zwick Jürgen – Klinge Thomas – Riexinger Markus;

stellvertretend sind nur die Namen der Spieler dieser 3 Jahre genannt. Alle Spieler, welche in den anderen Jahren gespielt haben, sind in der Regel namentlich wieder bei der B und A ersichtlich.

1983/84

Abstieg in die Leistungsstaffel. Ein halbes Dutzend Spieler hörten schlagartig mit dem Fußballspielen auf.

1984/85

In der Leistungsstaffel Platz 5 mit 20 : 18 Punkten und 43 : 24 Toren.



C-Jugend 1984/85

Stehend v. links: Trainer Ho. Diener, H. Groß, Th. Fuhrmann, Th. Wertz, St. Hüller, D. Schlatter, Br. Eger, M. Trauth, A. Taskin, P. Nieß

Kniend v. links: J. Sakaris, U. Kaufmann, K. Macrovasilis, J. Mohr, Ma. Fuhrmann, O. Traber



Shell-Station

Lutz Immenroth
Kfz-Meister

Neckartalstraße 300
7000 Stuttgart 50 (Münster)
Telefon (0711) 592217

**Ihr Partner,
wenn's ums
Auto geht!**

- SB-Programmwäsche mit Unterwäsche in 4 Min.
- Bosch-Bremsenprüfstand
- Optische Achsvermessung

D-Jugend

Meist spielte unsere D-Jugend in einer Staffel mit den spielstärksten Mannschaften. Die dabei erzielten Platzierungen weisen die D-Jugend im Schnitt als die stärkste Mannschaft aus.

1965/66 Platz 2 mit 21 : 7 Punkten

1966/67 Platz 2 mit 22 : 6 Punkten

1967/68 Platz 1 mit 22 : 6 Punkten

1968/69 Platz 3 mit 28 : 8 Punkten

1969/70 Platz 1 mit 34 : 2 Punkten

1970/71 Platz 4 mit 18 : 14 Punkten

1971/72 Platz 5 mit 12 : 14 Punkten

1972/73 Platz 3 mit 26 : 10 Punkten

1973/74 Platz 3 mit 23 : 9 Punkten

Ein weiterer herausragender Erfolg gelang beim Turnier anlässlich des 75-jährigen VfB-Jubiläums mit dem Turniersieg.



D-1-, D-2- und E-Jugend 1975. Von links: Jugendleiter Fuchs, Betreuer Stadelmann und Münzenmaier Bernd

Mannschaften

1965/66

Wenzl Cl. – Rath – Schwarz W. – Heim – Danner – Schwarz H. – Beitler – Fischer P. – Enz – Kurz J. – Ortlieb – Erb J. – Birkner – Lauster R. – Münzenmaier O.

1967/68

Abele J. – Merkle Rolf – Kurz J. – Schwarz W. – Schwarz H. – Danner – Fischer P. – Fischer Kh. – Schulz W. – Münzenmaier B. – Martin B. – Ortlieb – Brandner – Lauster R. – Haselmaier.

1969/70

Langenbucher – Münzenmaier B. – Schlachter – Merkle Roland – Glück W. – Wilsch D. – Leopold – Maier E. – Herrmann R. – Müller R. – Schuster H. – Schwarz D. – Lauster – Mäge – Neff J.

1974/75 Platz 6

D 1: Litterer H. – Spieß R. – Helber A. – Sack D. – Führer J. – Schindler D. – Liebig R. – Röcker Fr. – Müller Th. – Stein V. – Söll Kh. – Bähr K. – Kalmbach Th. – Barnaba M. – Betreuer und Trainer Norbert Kuhn.

D 2: Hüller N. – Weise Th. – Heinemann W. – Hoffmann W. – Kieninger St. – Schairer B. – Bechtle J. – Kranhold U. – Koller R. – Mißbichler A. – Reinhold M. – Maier S. – Ecke Kurt. Betreuer und Trainer Thomas Straub. 1974 belegt die D 2 einen Mittelplatz. D 2-Mannschaften stellten wir außerdem 1967/68 – 1968/69 – 1970/71 – 1972/73 und 1973/74.

Die Platzierungen ab der Saison 1973/74:

1974/75 Platz 7 mit 18 : 26 Punkten
1975/76 Platz 12 mit 14 : 34 Punkten
1976/77 Platz 4 mit 27 : 17 Punkten
1977/78 Platz 5 mit 16 : 12 Punkten
1978/79 Platz 4 mit 21 : 15 Punkten
1979/80 Platz 7 mit 14 : 22 Punkten

1980/81 Platz 5 mit 18 : 18 Punkten
1981/82 Platz 9 mit 0 : 32 Punkten
1982/83 Platz 7 mit 7 : 25 Punkten
1983/84 Platz 8 mit 11 : 25 Punkten
1984/85 Platz 10 mit 5 : 27 Punkten



D-Jugend 1984/85

*Stehend v. links: Trainer Ho. Trauth,
S. Mongioli, Vökl, St. Steidle, Klotz,
P. Thoma, Fr. Vovk, R. Nigl, Walz*

*Kniend v. links: W. Sidiropulus,
Ma. Canzioniero, M. Diesterheft,
W. Brakus, Krok, J. Persike*

Es spielten

1975/76 bis 1977/78

Barnaba M. – Braun R. – Burger H.D. – Däuble R. – Fischer H. – Breitschwerdt St. – Greunig O. – Heinemann W. – Jakisch O. – Kaufmann Th. – Kalmbach St. – Kieninger St. – Kobald R. – Kuge H. – Kössl R. – Kranhold W. – Lingenhölin H. – Lajtar R. – Jakobi D. – Glock A. – Malecha Cl. – Seidel R. – Schaal W. – Stangl R. – Staufert W. – Weber M.

1978/79 bis 1981/82

Andert R. – Breitschwerdt M. – Dokenwadel Th. – Haug P. – Kössl B. – Lore M. – Seidel Rainer – Teltscher H.M. – Hauser J. – Pröger H. – Hamida M. – Göser M. – Pabst R. – Dier R. – Richert J. – Kühner R. – Dietzel R. – Lorch St. – Zwick J. – Mandic R. – Wagner St. – Ziefle D. – Ziefle W. – Zaunreiter H. – Büttner M. – Kellermann O. – Baumegger H. – Böckle O. – Pollich N. – Riecke M. – Riexinger M. – Levstek R. – Curt M. – Schlatter D. – Keim M. – Thülig M. – Hochmut C. – Traber O. – Kocher A. – Fuhrmann Th. – Kadis G. – Sakaris J. – Hüller St. – Veit M. – Rade J. – Trauth M. – Hajusek D.

1982/83 bis 1984/85

Ossmann M. – Stalzer H. – Wertz Th. – Fuhrmann M. – Kaufmann W. – Garrido A. – Garrido S. – Eger Br. – Aldinger R. – Angerbauer R. – Binder M. – Marra A. – Mayer A. – Mongioli S. – Nigl R. – Karasic S. – Mersdiari M. – Vovk Fr. – Lukas M. – Groß H. – Hülb J. – Brakus W. – Thoma P. – Hurnaus J.

E-Jugend

Mit Ausnahme des Jahres 1970/71 spielen wir seit Einführung dieser Altersstufe 1968/69 auch mit der E-Jugend. Besondere Erfolge sind bisher nicht zu verzeichnen. Trotzdem ist die Begeisterung groß und nicht zu bremsen. Es spielten 1975: Fischer H. – Kalmbach St. – Breitschwerdt St. – Kuge H. – Gebauer W. – Jakisch O. – Seidel R. – Kössl E. – Lingenhölin H. – Brecht R. – Staufert W. – Staufert J. – Haug P. – Malecha Cl. – Spillert M. – Schaal W.

Die Platzierungen ab der Saison 1975/76:

1975/76 Platz 3 mit 21 : 7 Punkten

1976/77 Platz 1 mit 19 : 5 Punkten

1977/78 Platz 3 mit 16 : 12 Punkten

1978/79 Platz 5 mit 15 : 13 Punkten

1979/80 Platz 6 mit 9 : 23 Punkten

1980/81 Platz 5 mit 11 : 17 Punkten

1981/82 Platz 4 mit 14 : 12 Punkten

1982/83 Platz 3 mit 17 : 11 Punkten

1983/84 Platz 5 mit 19 : 17 Punkten

1984/85 Platz 3 mit 18 : 10 Punkten

Es spielten:

1975/76

Kaufmann Th. – Schaal W. – Breitschwerdt St. – Seidel R. – Eichhorn D. – Kobald R. – Wörner T. – Malecha C. – Weber M. – Staufert W. – Jakisch O. – Greunig O. – Vogl Kh. – Haug P. – Däuble R. – Burger H.D. – Gebauer W.

1976/77 bis 1978/79

Göser M. – Pollich A. – Wagner St. – Kössl B. – Seidel Rainer – Breitschwerdt M. – Mißbichler A. – Teitscher H. M. – Hampel M. – Dokenwadel Th. – Kühner R. – Hauser j. – Zwick J. – Hamida M. – Fraschka R. – Lorch St. – Richert J. – Strobel R. – Büttner M. – Andert R. – Ziefle W. – Ziefle D. – Baumegger H. – Heinrich D. – Hochmut C. – Kocher A. – Finkbeiner S. – Leidigkeit Fr. – Knoth W. – Levstek R.

1979/80 bis 1984/85

Hirsch M. – Haag Th. – Thylig M. – Wyslich O. – Keim M. – Schlatter D. – Hüller St. – Traber O. – Fuhrmann Th. – Weckerle M. – Rothacker S. – Kadis G. – Mayer A. – Garrido A. – Garrido S. – Trauth M. – Stalzer H. – Ossmann M. – Vovk Fr. – Nigl R. – Fuhrmann M. – Haag A. – Angerbauer R. – Hurnaus J. – Binder M. – Marra A. – Hajusek D. – Aldinger R. – Bleicher B. – Fetzer S. – Marra D. – Persike J. – Sebald D. – Strowig S. – Brakus W. – Diesterhett M. – Canzionero M. – Cantarutti D. – Finkbeiner C. – Gärtner A. – Deuerling S. – Beck H. – Flinspach Th. – Tortiello D.

Als weitere Mannschaften nahmen am Spielbetrieb teil:

2. A-Jugend: 1979/80 – 1982/83 – 1983/84

2. B-Jugend: 1976/77 – 1977/78 – 1979/80 bis 1982/83

2. C-Jugend: 1974/75 – 1975/76 und 1977/78 bis 1981/82

2. D-Jugend: 1974/75 und 1977/78 bis 1979/80

2. E-Jugend: 1976/77

F-Jugend: 1977/78 – 1979/80 bis 1981/82 und 1983/84



E-Jugend 1984/85

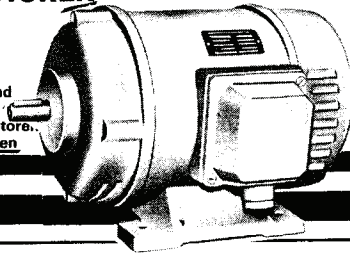
Obere Reihe von links: Kostidis, R. Cassai, H. Ortlepp, dahinter Betreuer G. Bleicher, G. Deuerling, Becker, D. Tortiella, M. Sert, Chr. Casprowitz, Th. Flinspach, Trainer A. Persike

Untere Reihe von links: C. Finkbeiner, H. Beck, A. Gärtner, S. Deuerling, J. Bleichert, A. Taskin, J. Remler, Brakus



GLEICHSTROM-MOTOREN

Normal- und Kleinspannung
auch mit IEC-Anbaumaßen
nach DIN 42673/77
Sonderausführungen für Anbau und
Einbau
Drehstrom- und Wechselstrommotore,
Universal-Motoren – Poliermotoren



BRAENDLE & GEIGER GMBH



Gaststätte

HASEN

Gut bürgerliche Küche, reelle Getränke
Kleiner Saal für ca. 50 Personen
Geeignet für sämtliche Festlichkeiten
Gemütliches Nebenzimmer für 15 Personen

Besitzer Familie W. Führer
Telefon 59 11 82



hoffentlich **ALLIANZ** versichert



Gerhard Peuker

Generalvertretung
der ALLIANZ
Kapellenweg 19
7000 Stuttgart-Hofen
Ruf 53 26 89

Reserve oder auch „Untere Mannschaften“

Als Wertmesser des sportlichen Erfolgs der Fußballabteilung wird naturgemäß die „1. Mannschaft“ betrachtet. Die Reservemannschaften hatten dem gegenüber stets in den Hintergrund zu treten. Bis zum Jahr 1982 wurde deshalb die Reserve als Anhängsel der 1. Mannschaft angesehen, die aus deren Schatten allenfalls heraustretet, wenn sie auf einen herausragenden sportlichen Erfolg verweisen konnte. Ansonsten galt sie als Reservoir für die 1. Mannschaft, in ihr konnten außer Form geratene Spieler ihre Selbstvertrauen wiedergewinnen und sie lieferte für die 1. Mannschaft die Talente, die in der Zukunft dort spielen durften.

Aber auch in der Reserve überwog immer die Freude am Spiel. Außerdem konnte die Reserve auch zu allen Zeiten stolze Erfolge vermelden: Als Meister vor der 2. Mannschaft des VfB war die Reserve im Jahr 1934 besonders erfolgreich. In den Jahren 1951 - 1954 erreichte die Reserve die Meisterschaft und zwei 2. Plätze. Eine Meisterschaft erkämpfte gar eine 3. Mannschaft. Im Jahr 1963 wurde die Reserve Meister in der Reserverunde der A-Klasse; dasselbe gilt für die Jahre 1976 und 1978. In der Landesliga wurde die Reserve in den Spielrunden 1979/80 und 1980/81 Meister und die ab der Saison 1982/83 in der Kreisliga B in Konkurrenz spielende Landesligareserve schaffte auf Anhieb den Sprung in die Kreisliga A. Darüber wurde ausführlich berichtet.



Reserve 1934

W. Nast, H. Grimminger, E. Läßle, (Sp.-L.), E. Brunetta, K. Weidner, Fr. Hofmann, A. Kühnle, E. Frey, W. Ganzhorn, R. Klumpp, E. Goll, K. Luis



Reserve 1959

Stehend v. links: B. Fischer, W. Huber, K. Kössl, H. Wloka, E. Traber, G. Kössl, M. Eberhardt, B. Melzer

Kniend v. links: H. Traber, R. Gabler, H. Ott



Reserve 1975

Stehend v. links: Abteilungsleiter Werner Fuchs, Hartmut Gläuner, Peter Frey, Horst Diener, Jürgen Kont, Bruno Heim, Walter Fabro, Trainer Fritz Hackmaier

In der Hocke v. links: Dieter Ansel, Klaus Heinrich, Werner Kurz, TW Willi Schulz, Herbert Baeck, Jürgen Kurz

Nach Beendigung der aktiven Laufbahn: AH

Kennt jemand den Unterschied zwischen alten Herren, Senioren und Veteranen? Im Fußball gibt es hierzu Definitionen:

Die Spieler bis 40 sind Alte Herren, die Spieler von 40 bis 50 sind die Senioren und die Spieler über 50 sind die Veteranen.

Wenn man die derzeit für Münster spielende AH nach diesen Gesichtspunkten aufteilt, so findet man innerhalb dieser Gruppe 13 Alte Herren, 15 Senioren und 2 Veteranen.

Spieler unter 40:

Herbert Baeck, Joachim Baumgart, Bruno Braun, Harry Döringer, Rudi Drechsler, Hans-Dieter Enz, Hartmut Glauner, Heinz Mildenerger, Otto Münzenmayer, Dietmar Nadenau, Herbert Nigl, Heinz Stadelmann, Franz Zapf.

Spieler zwischen 40 und 50:

Dieter Bechtle, Horst Diener, Dieter Franz, Peter Frey, Walter Grözing, Rolf Hafner, Horst Leitow, Heinz Mayer, Horst Mayer, Adolf Müller, Manfred Sämman, Klaus Scheiner, Horst-Dieter Stein, Siegfried Stranad, Harald Zieffe.

Spieler über 50:

Gerhard Kaufmann und Karl Kössl.

Die vorgenannten alten Herren, Senioren und Veteranen haben sich zusammengeschlossen, um den von ihnen auch nach Beendigung der aktiven Laufbahn noch immer geliebten Fußballsport zu betreiben, aber auch um sonstige Gruppenerlebnisse haben zu können.

Altherrenmannschaften hat es bis in die Mitte der 50er Jahre in Münster immer gegeben, in den ganz frühen Jahren sowohl beim TB als auch beim TSV Münster. Anfang der 60er Jahre riß aber der Faden aus unerklärlichen Gründen und es bedurfte der Initiative von Karl Kössl, diese im Jahr 1967 wieder ins Leben zu rufen. Damals hätte er es sich nicht träumen lassen, daß er 13 Jahre lang dieses Amt ausüben sollte. Viele Spieler sind bei ihm gewesen und wieder gegangen. Aus der ersten Generation der AH-Spieler seien deshalb einige Namen genannt: Bruno Fischer, Walter Leber, Josef Hahn, Ewald Kühnle, Rolf Stegmaier. Auch auf gesellschaftlichem und kameradschaftlichem Gebiet hat Karl Kössl viele Wege gezeigt. Der AH-Fasching, der erst im Jahr 1985 wieder den Zuspruch von 65 Personen hatte, ist auf seine Initiative zurückzuführen. In den 13 Jahren der Amtsführung von Karl Kössl verließen die von ihm gemanagten Mannschaften zumeist als Sieger das Spielfeld. Der größte Triumph war die Erringung der Stuttgarter Bezirksmeisterschaft im Jahr 1978, also exakt in dem Jahr, in dem die 1. Mannschaft in die Landesliga aufstieg und auch die Reserve Meister wurde. Wegen „höherer Verpflichtungen“ – Karl Kössl wurde zum 2. Vorstand des Gesamtvereins gewählt – trat Karl Kössl exakt am 9. 5. 1980 sein Amt an Dieter Bechtle ab, der dieses Amt auch heute noch ausübt. In dessen Amtszeit hat sich die Mannschaft sehr stark verjüngen können. Spieler wie Hans Enz, Harry Döringer, Hartmut Glauner, Joachim Baumgart, Herbert Baeck, Otto Münzenmayer, Bruno Braun, Rudi Drechsler, Franz Zapf, Dietmar Nadenau und zuletzt Heinz Stadelmann haben zur AH gefunden und sorgen dort für frischen Wind. Dies drückt sich natürlich auch in der Bilanz aus:

Spieljahr	Spiele	g	u	v	Tore	Punkte
1979	29	11	7	11	73 : 83	29 : 29
1980	34	11	10	13	95 : 87	32 : 36
1981	26	11	2	13	68 : 78	24 : 28
1982	30	20	4	6	135 : 71	44 : 16
1983	26	14	7	5	82 : 53	35 : 17
1984	34	17	8	9	107 : 69	42 : 26

Auch auf gesellschaftlicher Ebene tut sich im „AH-Bereich“ einiges. Unter der Leitung von Dieter Bechtle wurden die AH-Sommerfeste mit Senioren- und Freizeitturnier eingeführt und einen Tag vor dem Buß- und Betttag veranstalten die Fußball-Senioren in enger Kooperation mit den Damen der Turnabteilung den stimmungsvollen Weinabend „senioren in vino“. Auch diese Veranstaltung hat inzwischen 5jährige Tradition. Außerdem fanden in den 80er Jahren schon 5 Jahresausflüge statt, zweimal führte uns die Reise nach Suderwich bei Recklinghausen, dem Heimatort von unserem Mannschaftsmitglied Horst-Dieter Stein und zweimal waren wir in Dunningen-Seedorf. Beim zweiten Ausflug nach Dunningen-Seedorf durften wir bis spät in die Nacht Gäste unseres Mannschaftsmitgliedes Gerhard Kaufmann sein. Unvergessen auch die Ausfahrt nach Rohrdorf. Wieder belebt wurde von der Seniorenmannschaft die Karfreitagwanderung, die immer von hoher Beteiligung gekennzeichnet war. Im Jahr 1985 nahmen 52 Personen an dieser Wanderung teil.



AH 1975

Stehend v. links: Rolf Stegmaier, Rolf Häfner, Karl Kössl, Walter Grözinger, Schiri Rolf Staufert, Klaus Heller, Walter Neff, Dieter Bechtle, Horst Leitow

In der Hocke v. links: Horst Mayer, Horst Diener, Siegfried Stranad, TW Rolf Langenbacher, Dieter Stein, Helmut Kauber, Harald Ott

AH 1985

Stehend v. links: Franz Zapf, Rudi Drechsler, Peter Frey, Klaus Scheiner, Siegfried Stranad, Karl Kössl

Kniend v. links: Manfred Sämann, Harald Zieffe, TW Dieter Bechtle, Horst Diener, Walter Grözinger



AH 1985

Stehend v. links: Klaus Scheiner, TW Dieter Bechtle, Hans-Dieter Enz, Peter Frey, Hartmut Glauner, Bruno Braun

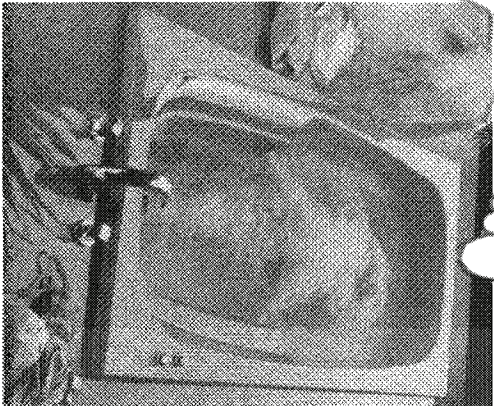
In der Hocke v. links: Otto Münzenmayer, Joachim Baumgart, Harry Döringer, Harald Zieffe, Siegfried Stranad

Tip des Monats

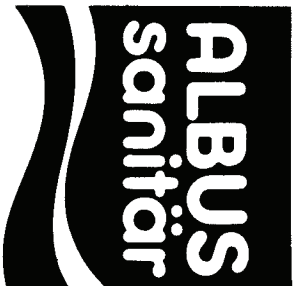


Das prickelnde Vergnügen im Dienst der Gesundheit – der **Whirlpool**.

Whirlpool-Baden regt den Blutkreislauf an. Somit verschwinden Mattigkeit und Erschöpfung. Wir führen Whirlpools von verschiedenen Herstellern, in allen Größen und Formen für's kleinere Budget bis hin zur Luxusausführung.



ALBUS
Albert Burkart GmbH
Siemensstraße 12 - 14
7302 Ostfildern-
Scharnhausen
Telefon (0 71 58) 174-0



Trainer

Viele Trainer standen den Mannschaften der TSVgg in der 75-jährigen Abteilungsgeschichte zur Fiterhaltung und Weiterentwicklung zur Verfügung. Sie konnten nicht immer erfolgreich sein, waren aber stets ehrlich bemüht. Folgende Namen sind uns noch bekannt: Heilig, Rutz Heidlaut, Metzger, Hartmann, Kachel, Böckle, Leonberger, Elsäßer, Würtele.

In den letzten 20 Jahren wurden die Mannschaften von Roland Stemmle, Peter Stopper, Peter Scheuhing, Dieter Franz, Fritz Hackmaier, Rolf Wanner, Hermann Kurz, Heinz Weber, Harald Schweizer und in dieser Saison wieder Hermann Kurz, trainiert.

Schiedsrichter

Im Verbandsgebiet des WFV muß jeder Verein eine bestimmte Anzahl von Schiedsrichtern stellen. So betrachtet, sind die Unparteiischen wichtige Leute für eine Abteilung in der Größenordnung der hiesigen Fußballabteilung. Für die TSVgg pfeifen seit sehr vielen Jahren die Unparteiischen Schuster, Staufert, Würtele, Schmerer und Schmid.

Besonderen Dank und Anerkennung verdienen sie alle, auch wenn sie naturgemäß am Abteilungsgeschehen nicht direkt teilnehmen. Schuster ist nun bereits im 3. Jahrzehnt tätig, Staufert und Würtele pfeifen schon 2 Jahrzehnte für den TSV und auch Schmerer kann schon nahezu auf 10 Jahre zurückblicken. Gerne erinnern wir uns auch an die Unparteiischen Hilckert und die beiden Schweickhardts, von denen Wolfgang inzwischen in der Amateur-Oberliga amtiert, allerdings für den VfB tätig ist. Würtele ist als Verbandsliga-Schiedsrichter übrigens der Mann, der in der höchsten Spielklasse aller Münstermer Fußballer aktiv ist. Last not least: Werner Schmid, hoher Funktionär im Schiedsrichter-Jugendbereich.

Der Ausschuß

Beliebt sind sie sicher nicht, die Posten im Ausschuß. Sie bedeuten viel Arbeit und wenig Anerkennung, oft sogar nur Kritik. Die viele Mühe, die notwendig ist, um an jedem Wochenende 10 oder gar 11 Mannschaften aufs Spielfeld zu bringen, ist kaum sichtbar. Sichtbar werden zumeist nur die Fehler, die dann entsprechend kritisiert oder belächelt werden.

Dabei ist ohne diese Männer im Hintergrund ein Spielbetrieb nicht vorstellbar. Die Vorbereitung der Spiele beginnt bereits an einem Wochentag mit den Mannschaftsaufstellungen und -besprechungen. Für den Spieltag müssen Bälle und Sport bereitstehen, mancher Spieler bedarf noch eines aufmunternden Wortes. Nach dem Spiel ist die Tätigkeit dieser Männer keineswegs beendet. Da werden Presseberichte verfaßt und die Mannschaftsaufstellungen und Ergebnisse für die Statistik aufgezeichnet. Hinzu kommen noch weitere Aufgaben im administrativen Bereich wie termingerechte und exakte Spielermeldungen zu Beginn der Saison, der Besuch der verschiedenen Staffeltage u. v. a. m.

Der TSV Münster war bisher erstaunlicherweise immer in der Lage, Männer zu finden, die diese Aufgabe gern übernommen haben. Dies ist aus der nachstehenden Übersicht über die Besetzung des Fußballausschusses seit dem Jahr 1960 ersichtlich:

Die Besetzung des Ausschusses der Fußballabteilung in den letzten 25 Jahren

Jahr	Vorstand	Stell-vertreter	Kassier	Schrift-führer	Beisitzer	Betreuer	Zeugwart	Jugend-leiter	Stell-vertreter	AH-Leiter
1961/62	Werner Fuchs	Fritz Glock	K. Langen-bucher	Werner Fuchs	E. Traber H. Mayer		H. Gugge-moos	K. Sauer-zapf		
1962/63	Rolf Stegmaier	Diethelm Bofinger	Günter Hofmann	Robert Lorch	Harald Ott		H. Gugge-moos	K. Sauer-zapf		
1963/64	Diethelm Bofinger	Hans Merkle	K. Langen-bucher	Robert Lorch	W. Zimmer-mann		H. Gugge-moos	K. Sauer-zapf	Werner Fuchs	
1964/65	Diethelm Bofinger	R. Langen-bucher	K. Langen-bucher	Dieter Bechtle	Heinrich Reitinger		H. Gugge-moos	K. Sauer-zapf	Werner Fuchs	
1965/66	Diethelm Bofinger	R. Langen-bucher	K. Langen-bucher	Dieter Bechtle	H. Reitinger W. Fuchs		H. Gugge-moos	K. Sauer-zapf	Werner Fuchs	
1966/67	Diethelm Bofinger	Dieter Bechtle	Manfred Sämänn	Dieter Bechtle	W. Fuchs G. Kössl		H. Gugge-moos	K. Sauer-zapf	Werner Fuchs	
1967/68	W. Breit-schwerdt	Dieter Bechtle	Manfred Sämänn	Dieter Bechtle	W. Fuchs H. Gugge-moos		H. Gugge-moos	K. Sauer-zapf	Werner Fuchs	Karl Kössl
1968/69	Otto Käser	Diethelm Bofinger	Manfred Sämänn	Dieter Bechtle	E. Traber K. Öchsler			K. Sauer-zapf	Werner Fuchs	Karl Kössl
1969/70	Eugen Traber	Karl Ochslar	Manfred Sämänn	Dieter Bechtle	R. Langen-bucher Otto Käser			Werner Fuchs	K. Sauer-zapf	Karl Kössl
1970/71	Eugen Traber	Alfred Müller	Manfred Sämänn	Dieter Bechtle	Otto Käser H. Mayer		Günter Kössl	Werner Fuchs	K. Sauer-zapf	Karl Kössl
Jahr	Vorstand	Vors. des Spieiaus.	Stell-vertreter	Kassier	Schrift-führer	Beisitzer	Betreuer	Jugend-leiter	Stell-vertreter	AH-Leiter
1971/72	Eugen Traber	Heinz Mayer	W. Breit-schwerdt	Siegfried Voigt	Dieter Bechtle	H. Reitinger G. Kössl		Werner Fuchs	K. Sauer-zapf	Karl Kössl
1972/73	W. Breit-schwerdt	Eugen Traber	Heinz Mayer	Siegfried Voigt	Dieter Bechtle	Heinrich Reitinger		Werner Fuchs	K. Sauer-zapf	Karl Kössl

Jahr	Vorstand	Vors. des Spielaus.	Stellvertreter	Kassier	Schriftführer	Beisitzer	Betreuer	Jugendleiter	Stellvertreter	AH-Leiter
1973/74	W. Breitschwerdt	Eugen Traber	Heinz Mayer	Siegfried Strnad	Dieter Bechtle	H. Reitinger G. Kössl		Werner Fuchs	K. Sauerzapf	Karl Kössl
1974/75	Werner Fuchs	Eugen Traber	Heinz Mayer	Siegfried Strnad	Dieter Bechtle	W. Breitschwerdt		Werner Fuchs	K. Sauerzapf	Karl Kössl
1975/76	Werner Fuchs	Eugen Traber	Heinz Mayer	Siegfried Strnad	Dieter Ansel	Dieter Bechtle		Werner Fuchs	K. Sauerzapf	Karl Kössl
1976/77	Werner Fuchs	Eugen Traber	Heinz Mayer	Siegfried Strnad	Dieter Ansel	Günter Kössl		Werner Fuchs	Uli Jakisch	Karl Kössl
1977/78	Werner Fuchs	Heinz Mayer	Heinz Mayer	Siegfried Strnad	Dieter Ansel			Uli Jakisch		Karl Kössl
1978/79	Werner Fuchs	Heinrich Reitinger		Siegfried Strnad	Wolfgang Peuker	G. Kössl H. Reitinger J. Straub		Werner Fuchs		Karl Kössl
1979/80	Werner Fuchs	Heinrich Reitinger		Siegfried Strnad	Wolfgang Peuker	G. Kössl J. Straub		Werner Fuchs		Dieter Bechtle
1980/81	Werner Fuchs	Heinrich Reitinger		Siegfried Strnad		G. Kössl H. Flinspach		Joachim Hack		Dieter Bechtle
1981/82	Werner Fuchs	Heinrich Reitinger		Wolfgang Peuker	Peter Umgelter		G. Kössl R. Kurzmiller	Werner Fuchs		Dieter Bechtle
1982/83	Wolfgang Peuker	Heinrich Reitinger		W. Breitschwerdt	Peter Umgelter		G. Kössl R. Kurzmiller	Werner Fuchs		Dieter Bechtle
1983/84	Wolfgang Peuker			Wolfgang u. Petra Breitschwerdt	Peter Umgelter		R. Lauster G. Kössl R. Kurzmiller	Werner Fuchs		Dieter Bechtle
1984/85	Wolfgang Peuker	W. Breitschwerdt		E. Zimmermann Rainer Darnaschke			R. Lauster K. Berger P. Umgelter	Werner Fuchs		Dieter Bechtle

Gesellschaftliches

Der Fußballsport bedeutet auch unterhalb der Bundesligen zweifellos Leistungssport. Die Aktiven treffen sich um zu trainieren und eine optimale Leistung aufs Spielfeld zu bringen. Das gesellschaftliche Moment steht dabei nicht im Vordergrund. Dennoch geschieht auch hier einiges. Die Ausflüge zum Saisonabschluß oder auch mal zwischendurch haben eine lange Tradition: Wir erinnern uns gerne an Reisen nach Bad Reichenhall, Spanien, nach Innsbruck, Telfs in Tirol, Penzing, Landau, Kirrlach, Endingen am Kaiserstuhl (gleich 2 mal), auf den Burrenhof (zu Erwin Waldner, einem ehemaligen VfB-Spieler), nach Persan bei Paris, die uns im Jubiläumsjahr des Hauptvereins 1975 einen Gegenbesuch abstatteten. Unvergessen sind auch die Ausfahrten nach Meran, Riquewihir und Bad Waldsee.



Nicht als Mönche, sondern in der Schutzkleidung vor der Einfahrt in das Salzbergwerk Bad Reichenhall im Jahr 1954.

*Am Strand von Villannera 1956
Wir erkennen v. links: Klara Walter,
Martin Reisinger, Urda Zimmermann,
Irmgard Merkle, Erna Hörter, Dieter
Kaufmann, Hans Merkle*



*Ausflug nach Telfs in Tirol 1961
Von links: Klaus Heinrich, Siegfried
Stranad, Hein Schröder, Manfred
Sämann, Rolf Stegmayer, Gerhard
Hindennach, Heinz Mayer, Gerold
Haas, Walter Lauterbach, Harald Ott,
Roland Götting, Hans Guggemoos*

Noch ganz frisch in Erinnerung sind die weiten Ausfahrten der letzten Jahre. Sie führten unsere Mannschaften nach Markteinersheim, Mallorca, Ibiza, Rosas, wiederum Mallorca und Rhodos. Hierbei steht im Gegensatz zu früher weniger der sportliche Austausch im Vordergrund als vielmehr das Bestreben, mal eine Woche so richtig unbeschwert Urlaub machen zu können.

Ebenso eine gute Einrichtung sind Skiausfahrten im Januar (Les Arcs, Wolkenstein (3 mal), La Plagne) sowie zum Hintertuxer Gletscher an Ostern geworden. Es sei im übrigen der Hinweis erlaubt, daß alle Ausflüge und Skiausfahrten zu 100 % privat finanziert und gestaltet werden.

Zu einem festen Mittel- bzw. Höhepunkt im Abteilungsgeschehen ist die große Weihnachtsfeier geworden. Hierbei treibt ein von den Aktiven gestalteter Bunter Abend Jahr für Jahr die Stimmung in ungeahnte Höhen. Zwar ist der Grundcharakter trotz des Termins weniger weihnachtlich, doch dies tut der Sache keinen Abbruch. Verborgene schauspielerische und sonstige Talente blühen bei diesen Veranstaltungen zur Freude aller auf.



TSV do Brasil Münster in Mallorca 1983

*Wir erkennen folgende Spitzenspieler: Waschdl I, Didi, Gitze, Shorty, Schuti, Waschdl II, Flinzer, Hasa, Molle, Typhus, Schella, Lukull, Mecky
Unten: Gast Julio, Luigi, Berni, Mattes, Paule, Harry, Eder, Rocky*

Jahresabschlußfeier 1983

Wir erkennen von links die Bühnendarsteller Volker Stein, Uli Abele, Bernd Schulz, Heinrich Reitinger, Bernadette Müllner, Peter Fischer und Matthias Beck



Nicht unerwähnt soll auch der Vereinsfasching 1985 bleiben. Erstmals war eine Abteilung mit der Durchführung beauftragt. Die Fußballabteilung gestaltete einen Fasching, der von den Dimensionen her kaum vorstellbare Ausmaße annahm. Nicht nur der sonst übliche Tanz im Saal wurde den Gästen geboten, die berühmte TSV-Disco war ein Anziehungspunkt und auch die „Sprungwurfbar“ (dankenswerterweise von unseren Handballerinnen bewirtschaftet) sowie das „Jungfrauenstüble“ hatten regen Andrang zu verzeichnen. Trotz eines riesigen Aufwandes in der Vorbereitung also ein rundum gelungenes Fest!

Enz Baugeschäft

Hans-Dieter Enz
Maurermeister

7000 Stuttgart 50 (Münster)
Murgtalstraße 20
Telefon 592954

Spielwaren – Geschenke – Reiseandenken – Filme
Obst und Süßwaren

Dürr's Kioskbetriebe

Wilhelma, Bad Cannstatt – Killesberg, Stuttgart
Leonhard Dürr GmbH, Austraße 141, 7000 Stuttgart 50

Männer

Werner Fuchs

Ihn vorzustellen, hieße Eulen nach Athen tragen oder so etwas ähnliches. Er widmete einen großen Teil seiner Freizeit dem Fußball in Münster. Insbesondere seine Jugendarbeit war und ist vorbildlich. Daß Münster im Gegensatz zu manchen Nachbarvereinen in einer so hohen Spielklasse um Punkte streitet, ist nicht zuletzt sein Verdienst. Ein ganz besonderer Dank an ihn und seine Schaffenskraft, die dem Verein noch lange erhalten bleiben möge. Seit 30 Jahren steht Werner Fuchs „in Amt und Würden“, immer hat er ehrenamtlich für seine Fußballabteilung und seinen Verein gewirkt, ungezählt sind die Stunden, Tage und Wochen, die er seinem Verein geopfert hat, ganz abgesehen von seiner finanziellen Opferbereitschaft, die manches Loch in der Abteilungskasse stopfte.

Karl Sauerzapf †

Er war ein langjähriger Weggefährte von Werner Fuchs, vor allem in der Fußballjugend. Das Tandem Fuchs/Sauerzapf hat in Münster die Pfeiler für den Erfolg gelegt. Leider hat uns der verdienstvolle Mann allzu früh für immer verlassen. Wir werden ihm ein ganz besonderes Andenken bewahren.

Eduard Glück

Seines Zeichens Platzkassier und immer freundlicher Mitstreiter im Kassenhäuschen. Seit gut 15 Jahren nimmt er die ehrenvolle Aufgabe wahr, den Spielbesuchern den nötigen Obulus abzunehmen. Keine leichte Aufgabe, die umso mehr Dank und Anerkennung verdient.

Albert Schoch †

Erinnert sei auch an ihn, der 39 Jahre unter schwierigsten Bedingungen die Sportplatzanlage pflegte und instand hielt. In die Zeit seiner Tätigkeit als Platzwart fiel auch der 2. Weltkrieg, der u. a. mit einem Bombenabwurf besondere Probleme mit sich brachte. Albert Schoch hat uns 1975 für immer verlassen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Eugen Traber

In den vergangenen 25 Jahren war Eugen Traber der Fußballabteilung eng verbunden. Sei es als langjähriger Abteilungsvorstand oder Spielausschußvorsitzender oder als Jugendtrainer, immer stand Eugen Traber mannhaft zu seiner Abteilung. Auch heute noch ist er der Abteilung eng verbunden. Dafür danken wir ihm ganz herzlich.

Hans Merkle

Er ist einer der treuesten Weggefährten der Fußballabteilung, sei es als Spieler in den 40er und 50er Jahren oder als Funktionär in den 60er und 70er Jahren. Noch heute versäumt er kaum ein Heimspiel der „Ersten“.

Dank

Wir danken sehr herzlich unseren Inserenten und empfehlen den Werbeteil Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit. Bei Ihren Einkäufen und Dispositionen sollten Sie unsere Inserenten bevorzugt berücksichtigen, ebenso wie die an unserer Bandenwerbung beteiligten Firmen und Betriebe.

Für eine Spende bedanken wir uns bei dem Mitsreiter in unserer Seniorenmannschaft, Peter Frey.

Verfasserverzeichnis und Grundlagen:

Festschrift 50 Jahre Fußball in der Turn- und Sportvereinigung Stuttgart Münster 1875/99 e. V., verfaßt von Werner Fuchs.

100 Jahre Turn- und Sportvereinigung Stuttgart-Münster 1875/99 e. V., verfaßt von Dieter Bechtle.

Berichte:

Aktiv: Dieter Bechtle, Wolfgang Peuker

Jugend: Werner Fuchs

Qualitäts-Reinigung

Romahn
CHEM. REINIGUNG

Annahme für Änderungs-
schneiderei und Lederreinigung

A. Rempfer

Waschsalon und Heißmangel

7000 Stuttgart 50 (Münster)
Mainstraße 28, Freibergstraße 44
Telefon 59 14 53

Apotheke Münster

Friedrich Treu

Immer in Ihrer Nähe
wenn Sie Arzneien brauchen oder Probleme
mit Ihrer Gesundheit haben.

Wir beraten Sie gern!

Mainstraße 45 · Telefon 591531

Aufstieg zum Erfolg



Wenn Sie mit uns zusammenspielen, haben Sie in Sachen Geld Erfolg. Wir zeigen Ihnen, wie Sie methodisch zu Geld kommen, Geld vorteilhaft anlegen oder zinsgünstig leihen können. Mit uns bringen Sie sicher manchen Schuß ins Tor.



Cannstatter Volksbank eG

Unser spezieller Service in der Hauptstelle am Wilhelmsplatz:
Mo. - Fr. von 8.30 bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Schlußwort

Liebe Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins und der Fußballabteilung!

In gedrängter Form haben wir versucht, 75 Jahre Fußballgeschichte, eingebettet in die wechselhafte politische Landschaft und in die ebenso wechselvolle Vereinsgeschichte mit Höhen und Tiefen, nachzuzeichnen. Sicher wird manches Ereignis fehlen, das uns nicht mehr bekannt war und über das Aufzeichnungen nicht mehr vorhanden sind. Dennoch glauben wir, daß das Wesentliche in dieser Festschrift enthalten ist und daß die Generationen nach uns in der Lage sein werden, auf dieser Grundlage aufzubauen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, diese Festschrift aufzubauen. Besonders erwähnen möchte ich noch einmal die Fleißarbeit von Werner Fuchs, der anlässlich des 50-jährigen Jubiläums im Jahr 1960 in mühsamer Kleinarbeit eine Jubiläumszeitschrift gefertigt hat, deren Wert erst dann ermessen werden kann, wenn man weiß, daß für die Zeit vor dem Krieg so gut wie keine Aufzeichnungen vorhanden waren. Nicht vergessen möchte ich auch meinen Dank an den amtierenden Abteilungsvorstand Wolfgang Peuker, der trotz hoher beruflicher Inanspruchnahme und einer gehörigen Portion Freizeitstreß mit unendlicher Geduld bei der Abfassung der Berichte ab 1975 mitgewirkt hat.

Die Fußballabteilung steht, wie auch beim letzten Jubiläum 1960, vor einem Umbruch. Die Spieler Willi Schulz, Heinz und Walter Schwarz, Peter Fischer und Roland Weinhardt, die seit 10 Jahren den „harten Kern“ der 1. Mannschaft bilden, gehen auf die 30 zu und denken ans Aufhören. Die Lücken, die diese Männer hinterlassen, sind sehr schwer zu schließen. Hinzu kommt, daß man in diesem Jahr – wie 1960 – aus der Landesliga absteigen muß. Es wird schwer sein, in der Bezirksklasse neue Motivation zu finden.

Eines aber steht fest: Die Fußballabteilung mit ca. 50 aktiven Spielern, 7 Jugend- und 1AH-Mannschaft wird weiterleben und ihre sportliche und freizeitgestalterische Aufgabe auch in Zukunft erfüllen. Es bedarf seitens des Abteilungsausschusses gewisser Anstrengungen, den Rest besorgt wohl die nach wie vor ungebrochene Attraktivität des Spiels.

Herzlichst Euer

Dieter Bechtle

Helmut Schairer · Elektromeister

**Bau von elektrischen Anlagen
Antennenbau Kundendienst
Verkauf Reparaturen
Elektro-Speicherheizungen
Einbau-Küchen**

Murgtalstr. 23 · 7000 Stuttgart 50 (Münster) · Tel. 591831